

KONZERNABSCHLUSS
UND KONZERNLAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2014

DER

OMV AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014	2
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2014	3
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014	4
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	6
Konzern-Cashflow-Rechnung 2014	8
Konzernanhang:	
Grundlagen und Methoden	9
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	31
Erläuterungen zur Bilanz	36
Ergänzende Angaben zur Finanzlage	66
Segmentberichterstattung	81
Sonstige Angaben	84
Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)	93
Vorstand	101

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		EUR Mio	
	Anhangangabe	2014	2013 ¹⁾
Umsatzerlöse		35.913	42.414
Direkte Vertriebskosten		-342	-343
Umsatzkosten		-32.504	-37.699
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.067	4.371
Sonstige betriebliche Erträge	7	314	705
Vertriebsaufwendungen		-950	-980
Verwaltungsaufwendungen		-416	-427
Explorationsaufwendungen		-460	-513
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-25	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-476	-537
Betriebserfolg (EBIT)		1.054	2.602
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	9	180	170
Dividendenerträge		16	11
Zinserträge	9	33	67
Zinsaufwendungen	9	-362	-304
Sonstiges Finanzergebnis	9	-44	-255
Finanzerfolg		-177	-311
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		878	2.291
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-264	-562
Jahresüberschuss		613	1.729
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		357	1.162
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		38	38
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		219	528
Unverwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	1,09	3,56
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	1,09	3,55

¹⁾ Zahlen für 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 "Gemeinschaftliche Vereinbarungen" angepasst

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2014

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	EUR Mio		
	Anhangangabe	2014	2013
Jahresüberschuss		613	1.729
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		311	-886
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		301	-896
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		9	10
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte		0	-2
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		0	-2
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		0	0
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges		-42	-17
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		-15	18
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		-27	-34
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		67	-34
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können		337	-938
Gewinne (+)/ Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-145	-98
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		-22	0
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden		-167	-99
Ertragsteuern, die auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können, entfallen		3	9
Ertragsteuern, die auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden, entfallen		-56	25
Summe der auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern	20	-52	35
Sonstiges Ergebnis des Jahres nach Steuern	20	117	-1.002
Gesamtergebnis des Jahres		730	726
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		486	180
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		38	38
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		207	509

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Vermögen	EUR Mio		
	Anhangangabe	2014	2013 ¹⁾
Immaterielle Vermögenswerte	12	3.528	3.597
Sachanlagen	13	18.500	17.051
At-equity bewertete Beteiligungen	14	2.131	1.853
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	816	635
Sonstige Vermögenswerte	18	117	113
Latente Steuern	24	456	392
Langfristiges Vermögen		25.548	23.641
Vorräte	15	2.231	2.456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3.042	3.270
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	1.782	752
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		81	82
Sonstige Vermögenswerte	18	514	299
Kassenbestand und Bankguthaben		649	705
Kurzfristiges Vermögen		8.298	7.564
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	19	93	643
Summe Aktiva		33.938	31.848

¹⁾ Zahlen für 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 "Gemeinschaftliche Vereinbarungen" angepasst

Eigenkapital und Verbindlichkeiten		EUR Mio	
	Anhangangabe	2014	2013 ¹⁾
Grundkapital		327	327
Hybridkapital		741	741
Rücklagen		10.602	10.546
OMV Anteilseigner		11.670	11.614
Nicht beherrschende Anteile	21	2.932	2.931
Summe Eigenkapital	20	14.602	14.545
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	1.115	1.022
Anleihen	23	3.967	3.318
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	23	674	581
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	22	3.148	2.765
Sonstige Rückstellungen	22	329	306
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	466	224
Sonstige Verbindlichkeiten	23	176	6
Latente Steuern	24	568	673
Langfristige Verbindlichkeiten		10.445	8.894
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	4.330	4.914
Anleihen	23	159	778
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	23	439	217
Ertragsteuerverbindlichkeiten		286	276
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	22	78	84
Sonstige Rückstellungen	22	474	415
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	1.610	383
Sonstige Verbindlichkeiten	23	1.486	1.189
Kurzfristige Verbindlichkeiten		8.863	8.257
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	19	29	151
Summe Passiva		33.938	31.848

¹⁾ Zahlen für 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 "Gemeinschaftliche Vereinbarungen" angepasst

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in 2014 ¹⁾

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2014	327	1.498	741	10.471	-1.369	0
Jahresüberschuss	—	—	—	395	—	—
Sonstiges Ergebnis des Jahres	—	—	—	-199	316	0
Gesamtergebnis des Jahres	—	—	—	196	316	0
Dividendenausschüttung und Hybridkupon	—	—	—	-458	—	—
Abgang eigener Anteile	—	1	—	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	4	—	—	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	—	-14	—	—
31. Dezember 2014	327	1.503	741	10.195	-1.053	0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in 2013 ¹⁾

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2013	327	1.496	741	9.853	-504	2
Jahresüberschuss	—	—	—	1.200	—	—
Sonstiges Ergebnis des Jahres	—	—	—	-73	-865	-2
Gesamtergebnis des Jahres	—	—	—	1.127	-865	-2
Dividendenausschüttung	—	—	—	-442	—	—
Steuereffekte auf Transaktionen mit Eigentümern	—	—	—	13	—	—
Abgang eigener Anteile	—	1	—	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	2	—	1	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	—	-80	—	—
31. Dezember 2013	327	1.498	741	10.471	-1.369	0

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 20

EUR Mio

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	OMV Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
6	-50	-11	11.614	2.931	14.545
—	—	—	395	219	613
-33	45	—	129	-12	117
-33	45	—	524	207	730
—	—	—	-458	-194	-653
—	—	0	1	—	1
—	—	—	4	—	4
—	—	—	-14	-12	-26
-27	-4	-11	11.670	2.932	14.602

EUR Mio

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	OMV Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
15	-16	-12	11.902	2.628	14.530
—	—	—	1.200	528	1.729
-9	-34	—	-983	-20	-1.002
-9	-34	—	218	509	726
—	—	—	-442	-188	-630
—	—	—	13	—	13
—	—	0	1	—	1
—	—	—	2	—	2
—	—	—	-80	-17	-97
6	-50	-11	11.614	2.931	14.545

Konzern-Cashflow-Rechnung 2014

Konzern-Cashflow-Rechnung ¹⁾	EUR Mio	
	2014	2013 ²⁾
Jahresüberschuss	613	1.729
Abschreibungen und Wertminderungen	3.058	2.296
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	-2	-7
Latente Steuern	-251	-131
Laufende Ertragsteuern	515	693
Gezahlte Ertragsteuern	-577	-842
Ertragsteuerrückerstattungen	8	146
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen	6	17
Anteil am Ergebnis at-equity bewerteter Beteiligungen und Dividendenerträge	-196	-180
Einzahlung aus Dividenden von at-equity bewerteten Beteiligungen und anderen Unternehmen	43	34
Zinsaufwendungen	169	183
Gezahlte Zinsen	-215	-209
Zinserträge	-22	-39
Erhaltene Zinsen	22	28
Erhöhung (+)/Verminderung (-) von Personalrückstellungen	-45	-59
Erhöhung (+)/Verminderung (-) von langfristigen Rückstellungen	31	20
Sonstige Änderungen	104	-203
	3.262	3.476
Verminderung (+)/Erhöhung (-) von Vorräten	271	108
Verminderung (+)/Erhöhung (-) von Forderungen	184	7
Erhöhung (+)/Verminderung (-) von Verbindlichkeiten	-135	536
Erhöhung (+)/Verminderung (-) von kurzfristigen Rückstellungen	85	-5
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	3.666	4.124
Investitionen		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.834	-4.768
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-76	-48
Veräußerungen		
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	175	89
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich liquider Mittel	341	746
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.394	-3.981
Zugänge aus langfristigen Finanzierungen	892	497
Rückzahlung von langfristigen Finanzierungen	-853	-455
Erhöhung (+)/Verminderung (-) von kurzfristigen Finanzierungen	292	78
Veränderung aus nicht beherrschenden Anteilen	-24	-134
Dividendenzahlungen an OMV Anteilseigner	-458	-442
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-191	-185
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-342	-641
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	14	-24
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	-56	-522
Liquide Mittel Jahresbeginn	705	1.227
Liquide Mittel Jahresende	649	705

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 25

²⁾ Zahlen für 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ angepasst

Konzernanhang: Grundlagen und Methoden

Die **OMV Aktiengesellschaft** (im österreichischen Firmenbuch eingetragen mit dem Sitz Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich) ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern, der Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Exploration und Produktion (E&P), Gas und Power (G&P) und Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M) unterhält.

1 Rechtliche
Grundlagen und
allgemeine
Vorgangsweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter **Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRSs)**, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 245a (1) anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses ist grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erfolgt. Hiervon ausgenommen sind gewisse Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, so wie das in der Anhangangabe 4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beschrieben ist.

Der Konzernabschluss 2014 wurde in Millionen Euro (EUR Mio, EUR 1.000.000) erstellt. Durch die Angabe in EUR Mio können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Der Konzernabschluss wurde am 18. März 2015 vom Aufsichtsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Das Management ist der Meinung, dass etwaige Abweichungen von diesen Einschätzungen in naher Zukunft keine materielle Relevanz und Auswirkung auf den Konzernabschluss haben werden. Insbesondere in Bezug auf Öl- und Gasreserven, Rekultivierungsrückstellungen, Werthaltigkeit des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen und Rückstellungen für belastende Verträge besteht die Notwendigkeit, Einschätzungen und Annahmen zu treffen.

2 Schätzungen und
Annahmen

Das Öl- und Gasproduktionsvermögen wird gemäß der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode (UOP = Units of Production Methode) auf Basis der sicheren entwickelten bzw. gesamten sicheren Reserven abgeschrieben. Näheres dazu kann Anhangangabe 4.3g) entnommen werden. Reservenschätzungen werden durch firmeninterne Ingenieure vorgenommen. Zusätzlich werden in einem Zweijahresrhythmus externe Schätzungen durchgeführt. Die letzte Verifizierung erfolgte 2013 von DeGolyer und MacNaughton. Für weiterführende Details zum Öl- und Gasvermögen innerhalb der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Anhangangaben 12 und 13 verwiesen.

Schätzungen der zukünftigen Rekultivierungskosten basieren ebenfalls auf von internen Technikern erstellten Gutachten sowie Erfahrungswerten der Vergangenheit. Näheres zur errechneten Rekultivierungsrückstellung liefert die Anhangangabe 22. Die Ermittlung der Rekultivierungsrückstellungen erfordert Einschätzungen über Diskontierungssätze, welche einen wesentlichen Einfluss auf die jeweiligen Positionen haben. Die zur Ermittlung der Rekultivierungsrückstellungen angewandten Diskontierungssätze betragen zwischen 0,0% und 3,0% (2013: 0,5% und 3,0%).

OMV ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) vorliegen. Davon ausgenommen sind Geschäfts- und Firmenwerte, die, unabhängig vom Vorliegen eines Indikators, jährlich auf einen Wertminderungsbedarf überprüft werden. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags vorgenommen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE). Bei allen durchgeführten Werthaltigkeitstests wurde der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts erfordert die Anwendung nach Geschäftsbereich unterschiedlicher Schätzparameter, wie zum Beispiel Ölpreise, Diskontierungssätze, Reserven, Wachstumsraten, Margen und Spark Spreads.

Der Eingriff des Regulators (Margendeckelung) und die allgemein höhere Risikoeinschätzung in der Türkei führten zu einer Wertminderung des der OMV Petrol Ofisi A.Ş. zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von EUR 263 Mio. Der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwerts betrug nach Wertminderung zum 31. Dezember 2014 EUR 297 Mio (2013: EUR 542 Mio). Der zur Diskontierung der zukünftigen Cashflows angewandte Abzinsungssatz

vor Steuern betrug 9,2%. Die zukünftigen Cashflows werden für die ersten drei Jahre aus der Mittelfristplanung abgeleitet, und die Prognose der Cashflows für die weiteren sieben Jahre basiert auf eine Fortschreibung von Jahr drei unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 3,0% und einer Inflationsrate von 1,3%. Insgesamt wurde damit dem Wertminderungstest ein Prognosezeitraum von zehn Jahren zugrunde gelegt, um dem erwarteten Marktwachstum bedingt durch die demographische Entwicklung der Türkei, Rechnung zu tragen. Nach dem zehnten Jahr wird eine ewige Rente angenommen. Für die ewige Rente wurde keine Wachstumsrate angenommen. Der erzielbare Betrag, welcher auf Basis des Nutzungswerts ermittelt wurde, betrug EUR 1.871 Mio. Ein Anstieg von einem Prozentpunkt des Diskontierungssatzes würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 193 Mio führen. Eine 10%-ige Reduktion der Verkaufsmengen oder Margen würde eine zusätzliche Wertminderung in Höhe von EUR 475 Mio auslösen. Des Weiteren könnte eine Verringerung der Wachstumsrate von einem Prozentpunkt in eine zusätzliche Wertminderung von EUR 69 Mio resultieren.

Die der Überprüfung auf Wertminderung zugrunde gelegten nominalen Ölpreisannahmen und EUR-USD-Wechselkurse sind im Folgenden angeführt:

2014

	2015	2016	2017	ab 2018
Brent Rohölpreis (USD/bbl)	55	75	90	105
EUR-USD Wechselkurs	1,15	1,15	1,30	1,35
Brent Rohölpreis (EUR/bbl)	48	65	69	78

2013

	2014	2015	2016	ab 2017
Brent Rohölpreis (USD/bbl)	105	100	100	105
EUR-USD Wechselkurs	1,37	1,31	1,31	1,31
Brent Rohölpreis (EUR/bbl)	77	76	76	80

Die Annahmen für die Öl- und Gaspreise für die ersten drei Jahre basieren auf der bestmöglichen Schätzung des Managements und waren mit Schätzungen durch Broker sowie anderen externen Quellen konsistent. Die mittel- und langfristigen Annahmen standen im Einklang mit externen Studien und berücksichtigten die langfristige Betrachtung von globaler Nachfrage und globalem Angebot.

Für Libyen und den Jemen wurden für die Cashflow-Prognosen mittelfristig schwerwiegende Produktionsstillstände berücksichtigt, die zu keinem Wertminderungsaufwand führten.

Der auf die ZGE Nordwesteuropa, Afrika und Australasien zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert resultierte aus der 2011 erfolgten Akquisition der Pioneer Gesellschaften in Tunesien und betrug per 31. Dezember 2014 EUR 327 Mio (2013: EUR 288 Mio). Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, waren Öl- und Gaspreise, Produktionsmengen und der Diskontierungssatz. Die Produktion wurde aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt und stellt die beste Schätzung des Managements bezüglich der zukünftigen Produktionsmengen dar. Die Cashflow-Prognosen für die Jahre eins bis drei basieren auf der Mittelfristplanung und darüber hinaus auf einer „life of field“-Planung und umfassen damit die gesamte Lebensdauer des Feldes. Der Diskontierungssatz vor Steuern betrug 2014 18,6%. Das Management geht davon aus, dass es keine nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen des Diskontierungssatzes gibt, die eine Wertminderung auslösen würde. Des Weiteren würde eine langfristige Ölpreisannahme von USD 75/bbl keine Wertminderung auslösen.

Im Laufe der Berichtsperiode 2014 wurde die Feldneuentwicklung Tasbulat in Kasachstan abgeschlossen. Da die Produktionsergebnisse nicht den Erwartungen entsprachen, wurde das Förderprofil des Ölfelds nach unten berichtet. Dies führte zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 135 Mio. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt und belief sich auf EUR 18 Mio. Der angewandte Diskontierungssatz vor Steuer betrug 7,3%. Ein langfristiger Rohölpreis von USD 75/bbl würde zu einer gänzlichen Wertminderung des Rest-

buchwerts von EUR 18 Mio führen. Ein Anstieg von einem Prozentpunkt im Diskontierungssatz würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 1 Mio führen.

Für das Produktionsvermögen des Geschäftsbereichs E&P würde eine Annahme des langfristigen Rohölpreises von USD 75/bbl zu einer zusätzlichen Wertminderung von rund EUR 750 Mio, ohne Berücksichtigung von Kosten- und Investitionsreduktionsmaßnahmen und anderen Änderungen im weiteren Geschäftsumfeld, führen.

Aufgrund der schwierigen Marktbedingungen für Gaskraftwerke wurden beide Gaskraftwerke von OMV (Samsun in der Türkei und Brazi in Rumänien) per 31. Dezember 2014 auf Werthaltigkeit geprüft. Die erzielbaren Beträge wurden auf Basis der Nutzungswerte bestimmt. Die Ermittlung beruhte auf der zukünftigen Nutzung des Kraftwerks über die Restnutzungsdauer. Die geschätzten Cashflows wurden aus der aktuellen Mittelfristplanung, welche drei Jahre beinhaltet, abgeleitet. Für den darüber hinausgehenden Zeitrahmen wurden die Zahlen auf Basis makroökonomischer Annahmen ermittelt. Die wesentlichen Bewertungsannahmen für den erzielbaren Betrag der Gaskraftwerke sind die Spark Spreads, welche die Differenz zwischen den Strom-, Gas- und CO₂-Preisen darstellen, und die erzeugten Strommengen. Die Annahmen für die ersten drei Jahre basieren auf Forward-Preisen, während sich die mittel- und langfristigen Annahmen nach externen Studien richten. Der Anstieg der Produktion aus Wasserkraft und erneuerbaren Energiequellen auf dem rumänischen Strommarkt hatte einen nachteiligen Einfluss auf das Gaskraftwerk Brazi und löste eine Wertminderung in Höhe von EUR 144 Mio aus. Der erzielbare Betrag wurde unter Berücksichtigung eines Diskontierungssatz vor Steuern von 6,6% berechnet und belief sich auf EUR 374 Mio. Ein Anstieg von einem Prozentpunkt im angewandten Diskontierungssatz würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 44 Mio führen. Weiters würde eine Verringerung des Spark Spreads um EUR 1/MWh zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 45 Mio führen.

Entsprechend den aktuell positiven Marktbedingungen in der Türkei erbrachte das Kraftwerk Samsun 2014 eine planmäßige Leistung. Der Wertminderungstest führte zu keinem Wertminderungsbedarf für dieses Kraftwerk. Der Diskontierungssatz vor Steuern betrug 7,4%. Weder ein Anstieg von einem Prozentpunkt des Diskontierungssatzes noch eine Reduktion des Spark Spreads um EUR 1/MWh würde eine Wertminderung auslösen.

Der Geschäfts- und Firmenwert, welcher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Trading im Geschäftsbereich G&P zugeordnet war, wurde zur Gänze abgeschrieben (EUR 70 Mio). Der Geschäfts- und Firmenwert betraf die Akquisition der OMV Petrol Ofisi A.Ş. 2010. Der angewandte Diskontierungssatz vor Steuern betrug 6,4% für den österreichischen Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und 11,7% für den türkischen Teil.

Aufgrund der nachteiligen Entwicklung des Strommarkts in Rumänien wurde auch der Windpark in Dorobantu auf Wertminderung überprüft. Dies führte zum Ansatz eines Wertminderungsaufwands von EUR 17 Mio. Der erzielbare Betrag basierte auf dem Nutzungswert und betrug EUR 43 Mio. Der Diskontierungssatz vor Steuern, der zur Anwendung kam, betrug 6,7%. Eine prognostizierte Reduktion von 35% in den Strompreisen würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 19 Mio führen. Darüber hinaus würde ein Anstieg von einem Prozentpunkt im Diskontierungssatz eine zusätzliche Wertminderung von EUR 3 Mio auslösen.

2008 hat OMV eine langfristige Leasingvereinbarung für Gasspeicherkapazitäten in vier Salzkavernen in Etzel, Deutschland abgeschlossen. Zwei der Salzkavernen wurden 2013 übergeben, während die restlichen zwei inklusive der Hohlraumvolumen Mitte 2014 übergeben wurden. Seit der Vertragsunterzeichnung hat sich das wirtschaftliche Umfeld für das Gasspeicher-Geschäft merklich mit einer signifikanten Reduktion von Sommer/Winter-Spreads verschlechtert, welches zu einer Wertminderung von EUR 94 Mio 2013 führte, einhergehend mit einer Drohverlustrückstellung von EUR 13 Mio für die zwei Kavernen, die im Vorjahr noch nicht in Verwendung waren. Die Vermögenswerte wurden 2014 erneut auf Wertminderung überprüft. Der Wertminderungstest führte zu keinen zusätzlichen Auswirkungen. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt und betrug EUR 224 Mio per 31. Dezember 2014. Der Diskontierungssatz vor Steuern belief sich auf 5,8%. Die Profitabilität des Gasspeichers Etzel ist abhängig von den Sommer/Winter-Spreads der Gaspreise. Die kurzfristigen Einschätzungen basieren auf Marktdaten, wohingegen sich die langfristigen Prognosen auf Managementerwartungen stützen und im Einklang mit externen Studien stehen. Eine Reduzierung der Sommer/Winter-Spread-Einschätzungen um EUR 1/MWh würde in einer Wertminderung von EUR 107 Mio resultieren. Zudem könnte ein Anstieg von einem Prozentpunkt im Diskontierungssatz zu einer Wertminderung von EUR 33 Mio führen.

Die Verschlechterung der Marktbedingungen im Laufe des Jahres 2014 führte zu einer Wertminderung der Tankstellennetze in Ungarn (EUR 27 Mio) und Serbien (EUR 14 Mio). Die erzielbaren Beträge basieren auf Nutzungswerten

in Höhe von EUR 37 Mio in Ungarn und EUR 52 Mio in Serbien. Es wurden Diskontierungssätze vor Steuern von 9,9% in Ungarn und 10,8% in Serbien angewendet.

2012 hat OMV eine Rückstellung für einen langfristigen, unkündbaren Vertrag für Regasifizierungs- und Speicherkapazität gebildet, da dieser aufgrund nachteiliger Veränderungen der europäischen Marktbedingungen für LNG-Terminalkapazitäten belastend wurde. Der Barwert der Rückstellung per 31. Dezember 2014 betrug EUR 123 Mio. Die Rückstellung wurde für drohende Verluste aus der Erfüllung der vertraglichen Pflichten gebildet. Dabei wurden Kosten und Erträge aus dem zukünftigen Erwerb zusätzlicher LNG-Kapazitäten berücksichtigt, da die Regasifizierung und der anschließende Verkauf des Gases zur Deckung der Fixkosten beitragen. Die Schätzung der relevanten Kapazitäten spiegelt die beste Schätzung des Managements bezüglich der in der Zukunft vorhandenen LNG-Kapazitäten wider. Die Preise basieren, sofern verfügbar, auf vorhandenen Forward-Preisen. Sind keine Forward-Preise vorhanden, stellen die Preise die beste Schätzung des Managements dar, welche sich an gegenwärtigen Marktpreisen oder an Forward-Preisen vergangener Perioden orientieren. Eine 50%-ige Reduktion des geplanten LNG-Volumens würde zur einer zusätzlichen Rückstellung von EUR 183 Mio führen. Des Weiteren würde ein Anstieg von einem Prozentpunkt im Diskontierungssatz eine zusätzliche Rückstellung von EUR 7 Mio auslösen.

3 Konsolidierung

Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft beinhaltet die Abschlüsse aller Unternehmen, die zum 31. Dezember 2014 beherrscht wurden (Tochterunternehmen).

Beherrschung ist gegeben, wenn OMV aufgrund des Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Bestimmungsmacht über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. Bestimmungsmacht ist gegeben, wenn OMV aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten zu bestimmen. Es wird grundsätzlich angenommen, dass die Stimmrechtsmehrheit zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und im Falle, dass OMV nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, werden alle relevanten Umstände und Tatsachen analysiert, um die Bestimmungsmacht über ein Tochterunternehmen festzustellen, einschließlich vertraglicher Vereinbarungen mit den anderen Stimmrechtsinhabern, Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen sowie tatsächliche Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte. Das Bestehen der Bestimmungsmacht über ein Unternehmen wird erneut analysiert, wenn Umstände und Tatsachen darauf hinweisen, dass es Veränderungen bei einem oder mehreren der Beherrschungsmerkmale gibt.

Die Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konsolidierungskreis erfolgt, wenn OMV die Beherrschung erlangt und endet, wenn die Beherrschung verloren wird. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen von Tochterunternehmen, die während der Berichtsperiode gekauft oder verkauft werden, werden nur für den Zeitraum der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Übersicht über einbezogene Tochterunternehmen, at-equity bewertete Unternehmen und sonstige Beteiligungen befindet sich in Anhangangabe 38 und enthält Angaben zur Konsolidierungsmethode, Geschäftsbereich, Standort und OMV Anteil.

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Rechnungslegungsstandards mit Bilanzstichtag 31. Dezember erstellt.

Anzahl der einbezogenen Unternehmen

	2014			2013		
	Vollkonso- lidierung	Anteil an Vermögens- werten und Schulden	Equity- konso- lidierung	Vollkonso- lidierung	Anteil an Vermögens- werten und Schulden	Equity- konso- lidierung
Stand 1. Jänner	100	1	11	102	—	12
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	18	—	1	8	—	—
Im Berichtsjahr fusioniert	-3	—	—	-1	—	—
Wechsel von Vollkonsolidierung	—	1	—	—	—	—
Änderung aufgrund der Erstanwendung von IFRS 11	—	—	—	—	1	-1
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	-11	-1	-1	-9	—	—
Stand 31. Dezember	104	1	11	100	1	11
[davon mit Sitz und Betrieb im Ausland]	[50]	[1]	[6]	[53]	[1]	[7]
[davon mit Sitz in Österreich und Betrieb im Ausland]	[25]	[—]	[—]	[22]	[—]	[—]

Tochterunternehmen

Im Geschäftsbereich **E&P** wurden OMV Oystercatcher Exploration GmbH, eine Gesellschaft die Explorationslizenzen in den Färöer Inseln hält, OMV East Abu Dhabi Exploration GmbH und OMV (Namibia) Exploration GmbH, alle mit Sitz in Wien, beginnend mit 1. Jänner 2014 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

In Zusammenhang mit den neuen Explorationstätigkeiten in Afrika wurden drei Holding-Gesellschaften mit Sitz in Wien wie folgt erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen: OMV (AFRICA) Exploration & Production GmbH (ab 16. Jänner 2014), OMV Offshore (NAMIBIA) GmbH (ab 2. Februar 2014) und OMV (WEST AFRICA) Exploration & Production GmbH (ab 1. April 2014).

OMV (Mandabe) Exploration GmbH und OMV (Berenty) Exploration GmbH, beide mit Sitz in Wien und Gesellschaften, die Explorationslizenzen in Madagaskar halten, wurden beginnend mit 20. Jänner 2014 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

In Zusammenhang mit den Explorationstätigkeiten in Gabun wurden folgende Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen: OMV (Mbeli) Exploration GmbH und OMV (Ntsina) Exploration GmbH, beide mit Sitz in Wien, beginnend mit 30. Jänner 2014; OMV (Manga) Exploration GmbH und OMV (Gnondo) Exploration GmbH, beide mit Sitz in Wien, beginnend mit 2. Februar 2014; OMV (Manga) Exploration S.A. mit Sitz in Libreville, beginnend mit 8. September 2014; OMV (Gnondo) Exploration S.A. mit Sitz in Libreville, beginnend mit 6. Oktober 2014. OMV (Mbeli) Exploration S.A. und OMV (Ntsina) Exploration S.A., beide mit Sitz in Libreville, beginnend mit 10. Oktober 2014.

OMV Anaguid Ltd. und OMV South Tunisia Ltd., beide mit Sitz in Grand Cayman, wurden per 6. Juni 2014 liquidiert. OMV Dorra Limited mit Sitz in Road Town wurde per 10. Juli 2014 liquidiert. Dies führte zu keiner Auswirkung auf den Konzernabschluss, da Sachanlagen und Verbindlichkeiten vor der Liquidation an OMV (Tunesien) Production GmbH mit Sitz in Wien, übertragen wurden.

OMV erhöhte ihren Anteil an Explorationslizenzen am Cambo-Feld, Großbritannien, durch den Erwerb von Aktien an der Cambo North Sea Ltd. mit Sitz auf den Cayman Inseln im Zuge einer Transaktion, die am 11. September 2014 abgeschlossen wurde. Da die Transaktion zu keinem Erwerb eines Geschäftsbetriebs im Sinne von IFRS 3 führte, wurde sie als Zugang von Vermögenswerten erfasst. Die zugehörigen Vermögenswerte wurden an die OMV (U.K.) Limited übertragen und Cambo North Sea Ltd. wurde am 31. Dezember 2014 liquidiert.

OMV Exploration & Production Limited mit Sitz in Douglas, OMV Rovi GmbH und OMV Sarta GmbH, beide mit Sitz in Wien, und PEI Venezuela Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Burghausen wurden per 31. Dezember 2014 entkonsolidiert.

Im Geschäftsbereich **G&P** wurden die EGBV Beteiligungsverwaltung GmbH mit Sitz in Wien und die OMV Gas Germany GmbH mit Sitz in Düsseldorf per 31. Dezember 2014 entkonsolidiert.

Im Geschäftsbereich **R&M** wurde die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, mit Sitz in Vohburg, beginnend mit 1. Jänner 2013 in den Konsolidierungskreis als Folge der Erstanwendung von IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ aufgenommen. Mit Abschluss des Verkaufs am 30. Juni 2014 wurde die Gesellschaft entkonsolidiert.

OMV Supply & Trading Limited mit Sitz in London wurde beginnend mit 1. Dezember 2014 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

OMV Supply & Trading Singapore PTE LTD. mit Sitz in Singapur wurde per 31. Dezember 2014 entkonsolidiert.

Im Geschäftsbereich **Kb&S**, wurde OMV Petrom Global Solutions SRL mit Sitz in Bukarest beginnend mit 15. Jänner 2014 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Alle Gesellschaften, die 2014 und 2013 erstmalig in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurden, waren bereits bestehende bzw. neu gegründete Tochtergesellschaften. Diese gehören zu 100% OMV.

Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen

OMV hat 2014 den Beteiligungsanteil an Adria-Wien Pipeline GmbH (AWPIP) mit Sitz in Klagenfurt von 76% auf 100% und an OMV Petrol Ofisi A.Ş. mit Sitz in Istanbul von 96,98% auf 98,79% erhöht.

2013 hat OMV den Beteiligungsanteil an Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H (BOGL) mit Sitz in Wien, durch den Ankauf des Minderheitsanteils von 49% erhöht. Im selben Jahr hat OMV den Beteiligungsanteil an AGGM Austrian Gas Grid Management AG (AGGM), mit Sitz in Wien, von 100% auf 51% reduziert. Dabei ist die Beherrschung beibehalten worden. Ebenfalls 2013 hat die Oberösterreichische Ferngas AG eine Verkaufsoption über Anteile an der EconGas GmbH (ECOGAS) ausgeübt, was zu einem Anstieg der indirekten Beteiligung der OMV an der EconGas GmbH geführt hat. Die Verkaufsoption wurde 2012, als die Ausübung der Option wahrscheinlich wurde, erstmals bilanziell erfasst. Der anzuwendende Standard IFRS 3 (2014) hat zu einer Anpassung des Kaufpreises und somit des Firmenwerts geführt.

Die Effekte der beschriebenen Änderungen der Beteiligungsanteile, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führten, werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Änderung Beteiligungsanteil - ohne Verlust der Beherrschung	EUR Mio	
	2014	2013
Barwert erhalten von / (gezahlt an) nicht beherrschende Anteilseigentümer	-24	-134
Verbindlichkeiten (IFRS 3 2004)	—	37
Buchwert der zugehörigen nicht beherrschenden Anteilen	10	17
Differenz (in Gewinnrücklage verbucht)	-14	-80

Die folgende Tabelle fasst die Effekte der Änderung der Beteiligungsanteile mit Verlust der Beherrschung zusammen:

Änderung Beteiligungsanteil - mit Verlust der Beherrschung	EUR Mio	
	2014	2013
Gewinn / Verlust aus den Verkauf von Tochterunternehmen	14	433
davon Gewinn / Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	n.a.

Abhängig davon, ob ein Gewinn oder ein Verlust aus dem Abgang der Beteiligungen entsteht, wird das Ergebnis in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ oder in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ gezeigt.

2014 hat OMV den Beteiligungsanteil an Marmara Depoculuk Hizmetleri Anonim Sirketi, mit Sitz in Istanbul, von 90% auf 45% verringert und somit die Beherrschung über das ehemalige Tochterunternehmen verloren. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung ist die Beherrschung nun mit dem Käufer der Anteile geteilt. Da das Unternehmen hauptsächlich zur Versorgung der Anteilhaber mit Lagerkapazitäten ausgerichtet ist, wurde die gemeinschaftliche Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Dementsprechend wird nun nur der OMV Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen im Konzernabschluss berücksichtigt. Es wurde kein Ergebnis aus der Bewertung der Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert erzielt.

Das Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungsanteilen 2013 war auf den Verkauf der folgenden Tochterunternehmen zurückzuführen: LMG Lagermanagement GmbH (Gewinn von EUR 440 Mio), OMV Hrvatska d.o.o. (Verlust von EUR 3 Mio), OMV BH d.o.o. (Gewinn von EUR 9 Mio), Petrom LPG SA (Verlust von EUR 9 Mio), Petrom Distributie Gaze SRL (Verlust von EUR 2 Mio) und Petrol Ofisi Arama üretim Sanayi ve Ticaret Sirketi (Verlust von EUR 2 Mio).

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der Konzernabschluss beinhaltet auch den OMV Anteil an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten sowie Erträgen und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeiten im Sinne von IFRS 11.

Wesentliche gemeinschaftliche Explorations- und Produktionsaktivitäten werden im Rahmen nicht gesellschaftsrechtlicher sonstiger Vereinbarungen, welche die Kriterien für gemeinsame Führung nach IFRS 11 nicht erfüllen, ausgeführt.

Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die für eine Beherrschung erforderliche Mindeststimmanzahl durch mehr als eine Kombination an involvierten Partnern, die sich einig sind, erlangt werden kann. Solche Vereinbarungen fallen aus dem Anwendungsbereich von IFRS 11 und werden entsprechend den anwendbaren IFRS bilanziert.

Der Ankauf eines zusätzlichen Anteils an dem Gemeinschaftsunternehmen Trans Austria Gasleitung GmbH (TAG), Wien, führte zur erstmaligen at-equity Konsolidierung der Gesellschaft beginnend mit 1. Oktober 2014.

Wesentliche gemeinschaftliche Tätigkeiten (IFRS 11)

Name	Haupttätigkeit	Geschäftsbereich	Sitz	%-Anteile 2014	%-Anteile 2013
Pohokura	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	E&P	Neuseeland	26	26
Latif	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	E&P	Pakistan	33	33
Mehar	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	E&P	Pakistan	59	59
Neptun	Offshore-Exploration nach Kohlenwasserstoffen	E&P	Rumänien	50	50
Cherouq	Onshore-Exploration nach Kohlenwasserstoffen	E&P	Tunesien	50	50
Nawara	Onshore-Exploration nach Kohlenwasserstoffen	E&P	Tunesien	50	50
Cambo	Offshore-Exploration nach Kohlenwasserstoffen	E&P	Großbritannien	48	15
Rosebank	Offshore-Exploration nach und Entwicklung von Kohlenwasserstoffreserven	E&P	Großbritannien	50	50
Schiehallion	Offshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreserven	E&P	Großbritannien	12	12
Block S-2	Onshore-Exploration nach Kohlenwasserstoffen	E&P	Jemen	44	44
Bayernoil	Raffinieren von Kohlenwasserstoffen	R&M	Deutschland	0	45
Marmara	Lager für Mineralölprodukte	R&M	Türkei	45	90

OMV hat keine Beherrschung über die gemeinschaftliche Tätigkeit Mehrar, da für die Entscheidungen der maßgeblichen Tätigkeiten mindestens 76% der Stimmrechte erforderlich sind.

Anteile an anderen wesentlichen Tätigkeiten

Name	Haupttätigkeit	Geschäftsbereich	Sitz	%-Anteile 2014	% Anteile- 2013
Nafoora - Augila	Onshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreserven	E&P	Libyen	25 ¹⁾	25 ¹⁾
Concession 103	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	E&P	Libyen	25 ¹⁾	25 ¹⁾
NC 115	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	E&P	Libyen	30 ¹⁾	30 ¹⁾
NC 186	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	E&P	Libyen	24 ¹⁾	24 ¹⁾
Maari	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	E&P	Neuseeland	69	69
Aasta Hansteen	Offshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreserven	E&P	Norwegen	15	15
Edvard Grieg	Offshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreserven	E&P	Norwegen	20	20
Gudrun	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	E&P	Norwegen	24	24
Gullfaks	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	E&P	Norwegen	19	19

¹⁾ Anteil von OMV an der Beteiligung der internationalen Partner am Explorations- und Produktionstillvertragsvertrag (EPSA) (siehe Anhangangabe 4.3e)

Bei der gemeinschaftlichen Tätigkeit Maari gibt es mehr als eine Kombination der Parteien, welche die notwendige Mehrheit (75%) für die Entscheidung der maßgeblichen Tätigkeiten sicherstellt, daher ist keine Beherrschung gegeben.

Für Details zu den at-equity bewerteten Beteiligungen siehe Anhangangabe 14 „At-equity bewerteten Bewegungen“

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Der OMV Konzern verkauft seit Februar 2013 im Rahmen eines Securitization-Programms Lieferforderungen an Carnuntum Ltd. mit Sitz in Dublin.

Zum 31. Dezember 2014 wurden von OMV in den sonstigen Forderungen ausgewiesenen Seller Participation Notes in Höhe von EUR 129 Mio (2013: EUR 111 Mio) und Complementary Notes in Höhe von EUR 0 Mio (2013: EUR 46 Mio) gehalten, welche das maximale Verlustrisiko aus dem Securitization-Programm darstellen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Seller Participation Notes und der Complementary Notes entsprechen deren Buchwerten. Eine Loss Reserve und eine Beteiligung durch einen Drittinvestor sind gegenüber der Seller Participation Note nachrangig. Die Complementary Notes sind im gleichen Rang wie die durch das Programm ausgegebenen Senior Notes. Das beim OMV Konzern verbleibende Risiko ist nicht signifikant, weshalb die veräußerten Lieferforderungen zur Gänze ausgebucht wurden. Die Forderungen werden zu ihrem Nominalbetrag abzüglich eines Kaufpreisabschlags verkauft. Die Kaufpreisabschläge, die 2014 in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurden, beliefen sich in Summe auf EUR 39 Mio (2013: EUR 37 Mio). Die Zinserträge auf die in Carnuntum Ltd. gehaltenen Notes betragen in 2014 EUR 4 Mio (2013: EUR 3 Mio). Weiters erhält OMV ein Serviceentgelt für das Debitorenmanagement der verkauften Forderungen.

OMV hat Carnuntum Ltd. nicht finanziell oder auf andere Weise unterstützt und beabsichtigt dies auch in Zukunft nicht.

1) Erstmals anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen mit Ausnahme der nachfolgenden Änderungen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahrs.

4 Bilanzierungs-
und Bewertungs-
grundsätze

Die folgenden neuen bzw. überarbeiteten Standards, einschließlich Folgeänderungen in anderen Standards, zur Bilanzierung von Beteiligungen an anderen Unternehmen wurden mit Erstanwendungszeitpunkt 1. Jänner 2014 angewandt:

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“: IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmenstypen Anwendung findet und ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 zur Konzernrechnungslegung. Der Standard hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns.
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“: IFRS 11 ist für jene Vereinbarungen anwendbar, die gemeinschaftlich geführt werden. Gemeinschaftliche Führung ist gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung aller Parteien oder einer Gruppe von Parteien erfordern. Abhängig vom Zugang zu Vermögenswerten und Verpflichtung für Schulden unterscheidet der Standard zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten hat ein gemeinschaftlicher Betreiber seine Rechte auf Vermögenswerte, Verpflichtungen für Schulden und seinen Anteil an Erlösen und Aufwendungen zu bilanzieren. Für Gemeinschaftsunternehmen hat ein Partnerunternehmen das Nettovermögen nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit IAS 28 zu bilanzieren. IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“, der die „Quoten“-Konsolidierung erlaubt hat, wurde abgeschafft und durch den neuen Standard ersetzt.

Die Anwendung des IFRS 11 führte zu einer retrospektiven Änderung der Bilanzierung der Beteiligung an BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH. Diese Vereinbarung ist in erster Linie auf die Lieferung von Produkten an die Parteien, welche gemeinsame Führung ausüben, ausgerichtet. Dies weist darauf hin, dass die Parteien Rechte am im Wesentlichen gesamten wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte haben. Bis zur Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 wurde dieses gemeinschaftlich geführte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Gemäß IFRS 11 wurde diese Beteiligung als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Dementsprechend wurde der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen retrospektiv zum 1. Jänner 2013 im Konzernabschluss des OMV Konzerns berücksichtigt. Die neuen Vorschriften haben keine Auswirkung auf den Konzern-Jahresüberschuss und das Eigenkapital, die Änderungen wirken sich allerdings auf bestimmte Positionen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernbilanz sowie auf die Konzern-Cashflow-Rechnung aus.

Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 auf die Vorjahreswerte zusammen:

	EUR Mio		
	Angepasst	Berichtet	Δ
	2013	2013	
Umsatzerlöse	42.414	42.415	-1
Direkte Vertriebskosten	-343	-343	0
Umsatzkosten	-37.699	-37.723	24
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.371	4.348	23
Sonstige betriebliche Erträge	705	704	1
Vertriebsaufwendungen	-980	-963	-17
Verwaltungsaufwendungen	-427	-418	-9
Explorationsaufwendungen	-513	-513	0
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-17	-17	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-537	-425	-113
Betriebserfolg	2.602	2.717	-114
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	170	163	6
Dividendenerträge	11	11	0
Zinserträge	67	67	0
Zinsaufwendungen	-304	-300	-4
Sonstiges Finanzergebnis	-255	-367	113
Finanzerfolg	-311	-427	115
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.291	2.290	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-562	-561	-1
Jahresüberschuss	1.729	1.729	0

	EUR Mio		
	Angepasst	Berichtet	Δ
	31. Dez. 2013	31. Dez. 2013	
Langfristiges Vermögen	23.641	23.641	0
Kurzfristiges Vermögen	7.564	7.564	0
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	643	582	62
Summe Aktiva	31.848	31.786	62
Eigenkapital	14.545	14.545	0
Langfristige Verbindlichkeiten	8.894	8.894	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.257	8.257	0
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	151	89	62
Summe Passiva	31.848	31.786	62

Verkürzte Cashflow-Rechnung	EUR Mio		
	Angepasst 2013	Berichtet 2013	Δ
Jahresüberschuss	1.729	1.729	0
Abschreibungen und Wertminderungen	2.289	2.246	43
Latente Steuern	-131	-131	0
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen	17	17	0
Nettoveränderung langfristiger Rückstellungen	-38	-41	2
Sonstige Änderungen	-389	-383	-6
	3.476	3.437	39
Verminderung (+)/Erhöhung (-) von Vorräten	108	109	0
Verminderung (+)/Erhöhung (-) von Forderungen	7	9	-2
Erhöhung (+)/Verminderung (-) von Verbindlichkeiten	536	560	-24
Erhöhung (+)/Verminderung (-) von kurzfristigen Rückstellungen	-5	-4	0
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	4.124	4.110	13
Investitionen			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.768	-4.755	-13
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-48	-48	0
Veräußerungen			
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	89	89	0
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich liquider Mittel	746	746	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.981	-3.968	-13
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-641	-641	0
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-24	-24	0
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	-522	-522	0
Liquide Mittel Jahresbeginn	1.227	1.227	0
Liquide Mittel Jahresende	705	705	0

Die Vergleichszahlen für 2013 in den einzelnen Anhangangaben wurden ebenfalls entsprechend angepasst.

* IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“: Dieser neue Standard fasst alle Angabeverpflichtungen für Tochtergesellschaften, assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen sowie für nicht konsolidierte strukturierte Einheiten zusammen. Er ersetzt die entsprechenden Regelungen in den Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31. IFRS 12 erforderte neue Anhangangaben (siehe Anhangangaben 3, 14 und 21), hatte aber keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Des Weiteren wurden folgende Änderungen von Standards und Interpretationen, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzern-Bilanz oder –Gewinn- und Verlustrechnung hatten, erstmals 2014 im Konzern angewandt:

- * Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“: Die Änderungen klären die Bedeutung des Saldierungskriteriums „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ und die Anwendung der Saldierungsvorschriften in IAS 32 auf nicht simultane Brutto-Verrechnungssysteme (wie beispielsweise zentrale Clearing-Stellen).
- * Änderungen an IAS 39 „Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung“: Diese Änderung schafft eine Ausnahme zu den Regeln zur Beendigung der Sicherungsbilanzierung für bestimmte Fälle, in denen eine Änderung der Gegenpartei des Sicherungsinstruments erfolgt, um eine Abwicklung für dieses Instrument zu erreichen.

- « IFRIC 21 „Abgaben“: IFRIC 21 stellt klar, dass Verpflichtungen zur Zahlung einer Abgabe anzusetzen sind, wenn das in der Gesetzgebung verpflichtende Ereignis eintritt. Für Schulden zur Zahlung einer Abgabe, die an das Erreichen eines bestimmten Schwellenwerts geknüpft sind, wird weiters festgelegt, dass sie erst dann im Abschluss zu erfassen sind, wenn der Schwellenwert erreicht ist. Die Interpretation ist in der EU für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der OMV Konzern hat sich für eine vorzeitige Anwendung dieser Interpretation entschieden.

2) Noch nicht verpflichtend anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards

Die folgenden neuen Standards und Überarbeitungen, die bereits veröffentlicht aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten sind, wurden vom OMV Konzern nicht angewandt. Teilweise ist die Anerkennung dieser Standards durch die EU noch ausständig.

- « IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Im Juli 2014 schloss das IASB sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ mit der Veröffentlichung der finalen Version von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ab. IFRS 9 sieht neue Grundsätze zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis der Zahlungsstromeigenschaften und des Geschäftsmodells, nach dem sie gesteuert werden, vor. Weiters wird ein neues Modell zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten, das auf die erwarteten Kreditausfälle abstellt, eingeführt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung mit dem Ziel, die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser abzubilden und die Effektivitätsmessung zu vereinfachen, geändert.

Die Anwendung von IFRS 9 kann zu Änderungen in der Bewertung und dem Ausweis von bestimmten Finanzinstrumenten führen. Die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen führen generell zu einem früheren Ansatz von Kreditausfällen. Mit dem neuen Standard werden möglicherweise mehr Sicherungsstrategien die Kriterien für die Anwendung der Sicherungsbilanzierung erfüllen. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung dieses Abschlusses war der Standard von der EU noch nicht übernommen. Der OMV Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss hat, und entscheidet über eine vorzeitige Anwendung nach Übernahme durch die EU.

- « IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“: IFRS 15 wurde im Mai 2014 vom IASB veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung und ist auf alle Kundenverträge anzuwenden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2017 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Der OMV Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss hat und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung sowie die Übergangsmethode festlegen. Entscheidende Erwägungen für Öl- und Gasunternehmen sind beispielsweise die Bilanzierung von Over- bzw. Underlifts im E&P-Geschäft sowie Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Lieferverträgen wie Take-or-pay-Verträge im R&M- und G&P-Geschäft. Da der OMV Konzern die Sales-Methode, die generell im Einklang mit IFRS 15 gesehen wird, anwendet, wird keine Auswirkung auf die Bilanzierung von Over- bzw. Underlifts erwartet. Langfristige Lieferverträge sind in Hinblick auf die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Bestimmung des Transaktionspreises und die Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen im Detail zu analysieren. Bei Take-or-pay-Verträgen sind insbesondere die neuen Vorschriften zu nicht ausgeübten Kundenrechten zu berücksichtigen.

- « IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“: IFRS 14 gestattet einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat. Dies gilt sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen. Regulatorische Abgrenzungsposten und Veränderungen müssen im Abschluss separat ausgewiesen werden. Außerdem sind bestimmte Angaben vorgeschrieben. Das Datum des Inkrafttretens dieses Standards ist der 1. Jänner 2016. IFRS 14 ist nur für IFRS-Erstanwender anwendbar und hat deshalb keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns.

▪ Änderungen zu IFRS 11 „Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“: Diese Überarbeitung verlangt, dass der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellt, im Umfang seiner Beteiligung die Grundsätze des IFRS 3 anwendet. Die aktuelle Bilanzierungsmethode im OMV Konzern ist, die Anschaffungskosten in Analogie zu IAS 16 - unabhängig davon, ob die gemeinschaftliche Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellt, auf die einzelnen Vermögenswerte zu verteilen. Transaktionskosten werden aktiviert und latente Steuern werden gemäß der Ausnahmebestimmungen für den erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten in IAS 12 nicht angesetzt. Mit dem geänderten IFRS 11 wird der Umfang von Transaktionen, die entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 bilanziert werden, erweitert. Die Änderungen werden prospektiv angewendet. Der Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung ist der 1. Jänner 2016. Im OMV Konzern ist keine vorzeitige Anwendung dieser Änderungen geplant.

Weiters wurden die folgenden Änderungen an Standards, von denen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns erwartet werden, herausgegeben.

Änderungen von Standards bzw. Interpretationen	Datum des Inkrafttretens laut IASB
Änderungen zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014
„Annual Improvements to IFRSs“ 2010-2012	1. Juli 2014
„Annual Improvements to IFRSs“ 2011-2013	1. Juli 2014
Änderungen zu IAS 1 „Disclosure Initiative“	1. Jänner 2016
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016
Änderungen zu IAS 16 und IAS 41: Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse	1. Jänner 2016
Änderungen zu IAS 27 Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1. Jänner 2016
„Annual Improvements to IFRSs“ 2012-2014	1. Jänner 2016
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1. Jänner 2016
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Jänner 2016

3) Überblick über Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Es wird für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln entschieden, ob die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens bewertet werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen und gegebenenfalls dem beizulegenden Zeitwert des zuvor von OMV am erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteils über das zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Nettovermögen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Jede Wertminderung wird sofort ergebniswirksam berücksichtigt. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

b) Ertragsrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge nach Erbringung der Lieferungen oder Leistungen und nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert, wenn der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Im Speziellen werden in E&P-Erträge dann berücksichtigt, wenn das Produkt geliefert ist und Risiko und Eigentum auf den Kunden übergegangen sind. In G&P werden Verkäufe aus langfristigen Verträgen mit der Lieferung realisiert. Zusätzliche Erdgas-Mengen aus diesen Verträgen werden nach Anerkenntnis durch den Kunden vereinnahmt. Erträge aus dem Erdgasspeicher-Geschäft werden auf Basis von kommittierten Speicher- und Entnahmeraten realisiert. Ebenso werden Erträge aus dem Gastransport auf Basis kommittierter Mengen vereinnahmt. Umsatzerlöse aus Stromlieferungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung realisiert. Im Tankstellen-Geschäft werden die Erträge bei eigenen Tankstellen mit der Abgabe an den Kunden vereinnahmt. Bei Tankstellen, die nicht im Eigentum des Konzerns stehen, erfolgt die Ertragsrealisierung mit der Lieferung an die Tankstellen. Prämiengutschriften in Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen, die im Geschäftsbereich R&M ausgeführt werden, werden als eigenständige Komponente der Verkaufstransaktion, in der sie gewährt werden, erfasst. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den verkauften Produkten und gewährten Prämiengutschriften aufgeteilt. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Punkte wird abgegrenzt und zum Zeitpunkt der Einlösung der Punkte als Ertrag erfasst. Sofern Waretermingeschäfte zu Handelszwecken und nicht mit dem Ziel der physischen Lieferung eingestuft werden, werden die entsprechenden Umsätze und Umsatzkosten netto innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen.

c) Explorationsaufwendungen

Explorationsaufwendungen betreffen ausschließlich den Geschäftsbereich E&P und umfassen jene Kosten, die in Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen. Dazu zählen u.a. geologische und geophysikalische Kosten für die Identifikation und Untersuchung von Gebieten mit möglichen Öl- und Gasreserven sowie Exploration betreffende Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten. Des Weiteren umfasst diese Position alle Wertminderungen von Explorationsbohrungen, die keine sicheren Reserven nachweisen konnten. Planmäßige Abschreibungen von fündigen Explorationsbohrungen sind Bestandteil der Umsatzkosten.

d) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) sind alle direkten und indirekten Material- und Personalkosten sowie Kosten für Fremdleistungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der gezielten Suche nach neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Entwicklung und wesentlichen Verbesserung von Produkten, Leistungen oder Prozessen und im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten anfallen. Die im Zusammenhang mit Forschung in einer Periode anfallenden Ausgaben sind immer F&E-Aufwand der Periode. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind.

Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden grundsätzlich im sonstigen operativen Ertrag ausgewiesen. Wurden diese Zuschüsse für Projekte oder Leistungen gewährt, werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieser Vermögenswerte entsprechend gekürzt, sofern es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt. Bei von Kunden erhaltenen Zuschüssen werden die Erlöse über die Leistungsperiode verteilt erfasst, wenn eine Dienstleistungsverpflichtung besteht. Besteht keine Leistungsverpflichtung, wird der gesamte Ertrag sofort realisiert.

e) Explorations- und Produktionsteilungsverträge

Ein Explorations- und Produktionsteilungsvertrag (Exploration and Production Sharing Agreement, EPSA) ist eine Vertragsform bei Erdöl- und Erdgaslizenzen, bei der sich eine oder mehrere Erdölfirmen und das Gastland bzw. die nationale Ölgesellschaft die Erdöl- bzw. Erdgasproduktion nach einem festgelegten Schlüssel teilen. Explorationsaufwendungen werden dabei grundsätzlich von den Ölgesellschaften bestritten und nur im Erfolgsfall vom Staat oder der nationalen Ölfirma in Form des sogenannten „cost oil“ erstattet. In bestimmten EPSA-Verträgen stellen die dem Gastland/der nationalen Ölgesellschaft zustehenden Anteile an der Produktion eine Form der Ertragsbesteuerung dar. In solchen Fällen werden sie dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteueraufwand dargestellt.

f) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten aus Großinspektionen und Generalüberholungen von Großanlagen, hauptsächlich in R&M, die in der Periode, in der sie anfallen, aktiviert und entsprechend der Komponentenabschreibungsmethode bis zur nächsten Anlagenüberholung bzw. -inspektion linear abgeschrieben werden. Kosten für bedeutende Ersatzteile werden aktiviert und die Buchwerte der ersetzten Teile ausgebucht. Kleinere Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfallens als Aufwand gebucht.

Bei immateriellen Vermögenswerten wird zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer sowie abnutzbares Sachanlagevermögen werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Wertminderungen überprüft, wenn ein Indikator für eine Wertminderung vorliegt.

Mit Ausnahme der E&P-Aktivitäten, die weitgehend nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben werden, erfolgt die planmäßige Abschreibung linear. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die planmäßigen Abschreibungen sowie Wertminderungen bei Tankstellen im Vertriebsaufwand, bei Explorationsvermögen im Explorationsaufwand und bei sonstigen Vermögenswerten unter Umsatzkosten bzw. den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Nutzungsdauer		Jahre
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert		Unbestimmt
Software		3–5
Konzessionen, Lizenzen u.Ä.		5–20 bzw. Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen		
E&P	Öl- bzw. Gasvermögen	Unit-of-Production-Methode
G&P	Gasleitungen	30
	Gaskraftwerke	8–30
	Windkraftanlagen	10–20
R&M	Hochbehälter	40
	Verarbeitungsanlagen	25
	Leitungssysteme	20
	Tankstellen	5–20
Sonstige Sachanlagen		
	Produktions- und Verwaltungsgebäude	20–50
	Sonstige technische Anlagen	10–20
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10

g) Öl- und Gasvermögen

E&P-Aktivitäten werden nach der Successful-Efforts-Methode bilanziert. Der Erwerb von geologischen und geophysikalischen Studien vor der Auffindung von sicheren Reserven wird im Periodenaufwand erfasst. Die Kosten einer Bohrung werden bis zu dem Zeitpunkt der Feststellung, ob potenziell wirtschaftlich förderbare Öl- oder Gasreserven vorliegen, aktiviert und als immaterielle Vermögenswerte dargestellt. Nicht wirtschaftlich fündige Bohrungen werden aufwandswirksam erfasst. Ist die wirtschaftliche Fündigkeit noch nicht geklärt, bleiben die Kosten einer Explorationsbohrung aktiviert, solange die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Durch die Bohrung wurden ausreichend Öl- oder Gasreserven gefunden, welche eine Fertigstellung als Produktionsbohrung rechtfertigen würden.
- Es werden ausreichende Fortschritte hinsichtlich der Einschätzung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit für die Aufnahme der Feldentwicklung in naher Zukunft gemacht.

Zum Jahresende werden noch nicht fertiggestellte Bohrungen, die sich nach dem Bilanzstichtag als nicht fündig herausstellen, als nicht zu berücksichtigende Ereignisse behandelt, d.h. die Kosten für die Explorationsbohrung bleiben zum jeweiligen Periodenende aktiviert und werden in der Folgeperiode als Aufwand verbucht. Informationen über zu berücksichtigende Ereignisse sind in Anhangangabe 37 enthalten.

Lizenzanschaffungskosten sowie aktivierte Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung werden in der Regel nicht planmäßig abgeschrieben, solange sie im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen, aber auf Wertminderung überprüft. Sobald es sich um sichere und wirtschaftlich gewinnbare Mineralölvorkommen handelt, werden die damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte in das Sachanlagevermögen umgegliedert. Entwicklungskosten für die Errichtung von Infrastruktureinrichtungen wie Ölplattformen und Pipelines sowie für Entwicklungsbohrungen werden innerhalb des Sachanlagevermögens aktiviert. Mit Produktionsbeginn erfolgt eine planmäßige Abschreibung der aktivierten Kosten. Aktivierte Explorations- und Entwicklungsaufwendungen sowie Hilfseinrichtungen werden grundsätzlich produktionsabhängig auf Basis sicherer entwickelter Reserven abgeschrieben. Davon ausgenommen sind aktivierte Kosten für Aufsuchungsrechte sowie erworbene Reserven, die auf Basis der gesamten sicheren Reserven abgeschrieben werden.

h) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Gemäß IAS 36 ermittelt der Konzern an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert und wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweiligen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die Cashflows werden aus den aktuellen Budget- und Planungsrechnungen abgeleitet, die für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen die einzelnen Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen herangezogen. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Falls in einer Folgeperiode die Gründe für eine Wertminderung wegfallen, wird eine ergebniswirksame Zuschreibung erfasst. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines Vermögenswerts darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre (abzüglich Abschreibungen), wäre in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der

Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) bestimmt, der (denen) der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

i) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlösbar werden soll. Voraussetzung für diese Klassifikation ist, dass der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten im derzeitigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

j) Leasing

Der Konzern nutzt für seine verschiedenen Aktivitäten eine Reihe von Vermögenswerten auf der Grundlage von Leasingvereinbarungen. Diese Leasingverträge werden basierend auf den in IAS 17 dargelegten Regeln analysiert, um operatives Leasing von Finanzierungsleasingverhältnissen zu unterscheiden. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Alle anderen werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungsleasingverträge werden mit dem Barwert der Mindestleasingverpflichtung oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die aktivierten Kosten werden als Verbindlichkeit verbucht und künftige Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsteil aufgespalten.

Im Fall von Operating-Leasingverhältnissen werden die vereinbarten Leasingzahlungen linear auf die Vertragslaufzeit verteilt im Aufwand erfasst.

Leasingverträge werden von Servicevereinbarungen unterschieden, welche nicht das Recht auf Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts einräumen. Der Konzern hat langfristige Verträge über die Nutzung von Lagerkapazitäten, Pipeline- oder sonstigen Transportkapazitäten, oder Verträge über die Verarbeitung, Produktion oder Bearbeitung von Gütern abgeschlossen. Derartige Kapazitätsvereinbarungen werden nicht als Leasingverträge betrachtet, wenn es sich nicht um einzelne, spezifizierte Vermögenswerte handelt oder wenn das Recht, die Verwendung des zugrunde liegenden Vermögenswerts zu kontrollieren, nicht übertragen wird. Die vertraglichen Zahlungen werden dann in jener Periode als Aufwand gebucht, in welcher die Kapazitäten OMV vereinbarungsgemäß zur Verfügung stehen.

k) Assoziierte Unternehmen und gemeinsame Vereinbarungen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung hat. Für gemeinsame Vereinbarungen, d.h. Vereinbarungen, die der gemeinsamen Führung durch den OMV Konzern und einer oder mehreren weiteren Parteien unterliegen, erfolgt eine Einstufung als Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftliche Tätigkeit. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wobei die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in den Folgeperioden um den Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust abzüglich erhaltene Dividenden und um den Anteil des Konzerns am sonstigen Ergebnis und anderen Änderungen im Eigenkapital angepasst werden.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen auf objektive Hinweise für Wertminderungen überprüft. Falls Hinweise dafür vorliegen, wird der Betrag der Wertmin-

derung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und Buchwert des assoziierten Unternehmens oder des Gemeinschaftsunternehmens bestimmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die es in erster Linie im E&P-Bereich gibt, werden die dem Konzern zuordenbaren Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen in den Konzernabschluss einbezogen. Werden Anteile an gemeinschaftlichen Tätigkeiten erworben, werden die Anschaffungskosten auf die einzelnen erworbenen Vermögenswerte verteilt. Transaktionskosten werden aktiviert und latente Steuern werden aufgrund der Ausnahmestimmungen für den erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten gemäß IAS 12 nicht angesetzt.

1) Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Der OMV Konzern klassifiziert finanzielle Vermögenswerte beim Erstansatz in die folgenden drei Kategorien: Finanzielle Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss, Ausleihungen und Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte available-for-sale. Die Klassifizierung hängt von Art und Zweck des finanziellen Vermögenswerts ab. Käufe und Verkäufe von Wertpapieren im Rahmen handelsüblicher Verträge werden zum Handelstag, jenem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen, bilanziert.

Wertpapiere werden als **at-fair-value-through-profit-or-loss** eingestuft, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden oder als at-fair-value-through-profit-or-loss designiert werden. Wertpapiere at-fair-value-through-profit-or-loss werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und die resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Ob Wertminderungen von Ausleihungen und Forderungen vorliegen, wird auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts als auch auf kollektiver Ebene, sofern die Ausleihungen und Forderungen einzeln nicht wesentlich sind, beurteilt.

Available-for-sale-Wertpapiere, die hauptsächlich Investmentfonds und Anleihen umfassen, werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung der Steuereffekte gesondert im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei objektiven Anzeichen für eine Wertminderung werden Wertminderungen, einschließlich in Vorperioden im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge, ergebniswirksam erfasst. Ein Wegfall des Wertminderungsgrunds wird bei Schuldinstrumenten bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung der Wertminderung ergebniswirksam und bei Eigenkapitalinstrumenten ergebnisneutral erfasst.

Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht als at-fair-value-through-profit-or-loss eingestuft sind, überprüft, ob es einen objektiven Hinweis darauf gibt, dass eine Wertminderung eingetreten ist. Als Hinweise für eine Wertminderung gelten beispielsweise Hinweise, dass ein Schuldner oder Emittent sich in erheblichen Schwierigkeiten befindet, Ausfall von Zahlungen, die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner oder Emittent Konkurs anmeldet oder erhebliche, nachteilige Änderungen im technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen oder Marktumfeld eines Schuldners oder Emittenten. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten ist darüber hinaus ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten ein Indikator für eine Wertminderung. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder wenn er den Vermögenswert und alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch beibehält und weiterhin die Verfügungsmacht über die übertragenen Vermögenswerte hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurück behält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

m) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den geschätzten Betrag widerspiegelt, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, außer die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird angewandt.

Derivate, die die Voraussetzungen für die Verbuchung als Sicherungsgeschäft erfüllen und als solches designiert wurden, werden klassifiziert als (i) Fair-Value-Hedge, wenn das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines verbuchten Vermögenswerts oder einer verbuchten Verbindlichkeit abgesichert wird, oder (ii) Cashflow-Hedge, wenn das Risiko von Schwankungen der Cashflows, das sich aus einem speziellen, mit einer erfassten Forderung oder Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko ergibt, abgesichert wird.

Bei Fair-Value-Hedges werden sowohl das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos als auch das derivative Sicherungsinstrument ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im sonstigen Ergebnis erfasst, der ineffektive Teil hingegen wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Führt die Cashflow-Absicherung zu einem Vermögenswert oder zu einer Verbindlichkeit, werden die Beträge, die im sonstigen Ergebnis abgegrenzt wurden, im gleichen Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem die abgesicherte Position das Jahresergebnis beeinflusst.

Verträge über den Kauf oder Verkauf von nicht-finanziellen Posten, die durch einen Nettoausgleich in bar oder anderen Finanzinstrumenten erfüllt werden können, werden als Finanzinstrumente behandelt. Werden solche Verträge jedoch für den Empfang oder die Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Konzerns geschlossen und weiter gehalten, werden sie als schwebende Geschäfte bilanziert. Auch wenn solche Verträge keine Finanzinstrumente sind, können sie eingebettete Derivate enthalten. Eingebettete Derivate werden getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Unter anderem sind eingebettete Derivate derzeit hauptsächlich in langfristigen Gasverträgen enthalten. Diese eingebetteten Derivate gelten als eng mit den Basisverträgen verbunden, da es derzeit keinen aktiven Markt für derartige Mengen gibt. Aus diesem Grund werden diese Instrumente nicht von den jeweiligen Basisverträgen abgespalten.

n) Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

o) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand – mit Ausnahme von Emissionszertifikaten (vgl. Anhangangabe 4 r) – werden als Ertrag erfasst oder kürzen die Anschaffungskosten des subventionierten Vermögenswerts, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

p) Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Anwendung des Durchschnittspreisverfahrens bzw. im Fall nicht austauschbarer Güter mit ihren individuellen Kosten und unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Für die Ermittlung der Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Kosten sowie fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten herangezogen. Darüber hinaus werden produktionsbezogene Verwaltungskosten und Kosten für die betriebliche Altersvorsorge und freiwillige Sozialleistungen berücksichtigt. Im Raffineriebereich kommt ein Tragfähigkeitsprinzip zur Anwendung, wonach die Herstel-

lungskosten den produzierten Produktgruppen nach deren jeweiligen Marktwerten am Ende der Periode zugeordnet werden.

Eine spezielle Bewertungsmethode wird für Vorräte angewandt, die entsprechend den Mindestlagerverpflichtungen in Österreich und der Türkei gehalten werden. Die gemäß österreichischem Erdölbevorratungsgesetz 2013 gehaltenen erhöhten Bestände an Rohöl und Ölprodukten werden mittels eines langfristigen, gewogenen Durchschnittspreisverfahrens auf Basis von Erdöläquivalenten bewertet. Eine ähnliche Methode, allerdings basierend auf Produktgruppen, wird in der Türkei angewandt. Die Pflichtnotstandsreserve übersteigende Mengen werden mit den aktuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Vorräte, die für Handelszwecke gehalten werden, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Änderungen im beizulegenden Zeitwert, der beispielsweise auf Basis von Notierungen an Rohöl- und Gashandelsplätzen bestimmt wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

q) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit disponible kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- und Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen zum Anschaffungszeitpunkt eine maximale Laufzeit von drei Monaten aufweisen.

r) Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Einzelverpflichtungen werden mit jenem Betrag rückgestellt, der aufgrund einer bestmöglichen Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig sein wird, im Fall von langfristigen Verpflichtungen abgezinst auf den Barwert.

Rekultivierungsverpflichtungen und Umweltrückstellungen: Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Verpflichtungen zum Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie zur Boden sanie rung. Diese Rekultivierungsverpflichtungen sind vor allem im Bereich E&P (Öl- und Gassonden, obertägige Einrichtungen) und bei Tankstellen auf fremdem Grund von großer Bedeutung. Zum Zeitpunkt der Entstehung einer Verpflichtung wird für diese durch Passivierung des Barwerts der künftigen Rekultivierungsausgaben vollständig vorgesorgt. In gleicher Höhe wird ein Vermögenswert als Teil des Buchwerts des langlebigen Anlagevermögens aktiviert. Die Berechnung der Verpflichtung beruht grundsätzlich auf bestmöglichen Schätzungen. Das aktivierte Anlagevermögen wird im Geschäftsbereich R&M linear und im Geschäftsbereich E&P nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Die Verpflichtung ist bis zum Anlagenrückbau von Stichtag zu Stichtag aufzuzinsen. Für sonstige Umweltrisiken und -maßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich sind und das Ausmaß vernünftig schätzbar ist.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Im OMV Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft OMV nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt, wobei das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen bei OMV verbleibt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung des „Laufenden Einmalprämienverfahrens“ (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Pensionspläne und Verpflichtungen aus Abfertigungen werden vollständig zum Zeitpunkt ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis (OCI) ohne spätere Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung („Recycling“) berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Jubiläumsgelder werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der Netto-Zinsaufwand wird auf Basis der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen ermittelt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Differenz zwischen den Erträgen auf das Planvermögen und dem im Netto-Zinsaufwand enthaltenen Zinsertrag auf das Planvermögen wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen für freiwillige und verpflichtende Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, der den Betroffenen kommuniziert wurde und dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann. Freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen werden auf Basis der geschätzten Anzahl der Beschäftigten, die das Angebot der Gesellschaft annehmen, gebucht. Die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen, werden mit dem Barwert der Verpflichtung ausgewiesen.

Von Regierungsstellen gratis zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) reduzieren die finanziellen Verpflichtungen in Zusammenhang mit CO₂-Emissionen. Rückstellungen werden nur für bestehende Unterdeckungen im Konzern gebildet (vgl. Anhangangabe 22).

s) Nicht-derivative Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

t) Ertragsteuern und latente Steuern

Neben Körperschaftsteuern und Gewerbesteuern werden im OMV Konzernabschluss auch die für den Geschäftsbereich E&P typischen Steuern auf den Netto-Zahlungsstrom aus der Öl- und Gasproduktion wie z.B. die Petroleum Revenue Tax (PRT) in Großbritannien oder die jeweiligen Anteile des Landes/der nationalen Ölgesellschaft aus bestimmten EPSA-Verträgen (vgl. Anhangangabe 4.3 e) als Ertragsteuern behandelt und ausgewiesen.

Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern berechnet und bilanziert. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Wert und dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld in der Bilanz. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, noch nicht genutzten Steuergutschriften und abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Falls die latente Steuer durch einen Unternehmenszusammenschluss entsteht, wird diese zum Zeitpunkt der Akquisition berechnet. Die das anteilige Nettovermögen übersteigende Restgröße wird ergebnisneutral als Firmenwert aktiviert.

Latente Steuern werden nicht angesetzt für:

- * temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- * temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden und
- * zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf die Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern sich auf Steuersubjekte innerhalb der gleichen Steuerhoheit beziehen.

u) Long Term Incentive (LTI) Pläne, Matching Share Plan (MSP) und Strategic Incentive Plan (SIP)

Seit dem Jahr 2009 wurden LTI Pläne für die Vorstandsmitglieder, einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter mit besonderem Entwicklungspotenzial ausgegeben. Ergänzend wurde 2013 ein MSP für die Vorstandsmitglieder eingeführt. An jedem Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. 2014 wurde der Strategic Incentive Plan (SIP) den Vorstandsmitgliedern, ausgewählten Führungskräften und ausgewählten E&P-Experten gewährt. Der SIP basiert auf der Zuteilung virtueller Aktien, deren Gegenwert am Ende der Planlaufzeit in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele bar ausbezahlt wird.

Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe von Modellen ermittelt, welche auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruhen. Bei Vergütungen mit Barausgleich werden Rückstel-

lungen auf Basis der beizulegenden Zeitwerte über den Beobachtungszeitraum der Sperrfrist verteilt gebildet. Bei Vergütungen mit Ausgleich durch Aktien erfolgt die Gegenbuchung für die Bewegung in den kumulierten Kosten im Eigenkapital. Weitere Details zu den Plänen befinden sich in Anhangangabe 31.

5 Währungs- umrechnung

Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden Differenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzpositionen zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, im sonstigen Ergebnis erfasst. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Periodendurchschnittskursen (Devisenmittelkurs) umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen werden gleichfalls im sonstigen Ergebnis verbucht.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in EUR herangezogen:

Währungsumrechnung

	2014		2013	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Australischer Dollar (AUD)	1,483	1,472	1,542	1,378
Bulgarischer Lew (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Neuer Rumänischer Leu (RON)	4,483	4,444	4,471	4,419
Neuseeland Dollar (NZD)	1,553	1,600	1,676	1,621
Norwegische Krone (NOK)	9,042	8,354	8,363	7,807
Pfund Sterling (GBP)	0,779	0,806	0,834	0,849
Tschechische Krone (CZK)	27,735	27,536	27,427	25,980
Türkische Lira (TRY)	2,832	2,907	2,961	2,534
Ungarischer Forint (HUF)	315,540	308,706	297,040	296,873
US Dollar (USD)	1,214	1,329	1,379	1,328

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende **Personalaufwendungen** enthalten:

6 Gesamtkosten-
information

Personalaufwendungen	EUR Mio	
	2014	2013
Löhne und Gehälter	1.075	988
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	9	32
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen (Pensionskassenbeiträge)	25	19
Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen	46	16
Sonstiger Personal- und Sozialaufwand	143	113
Gesamt	1.298	1.169

Die Gesamtaufwendungen für Pensionen, welche in den Positionen „Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen“, „Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen“ und „Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen“ enthalten sind, betragen EUR 47 Mio (2013: EUR 38 Mio).

Die **Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	EUR Mio	
	2014	2013
Planmäßige Abschreibungen	1.962	1.648
Wertminderungen	1.096	577
Gesamt	3.058	2.224

2014 betrafen die Wertminderungen hauptsächlich Wertminderungen des Firmenwerts aus der Petrol Ofisi Akquisition (EUR 263 Mio in R&M und EUR 70 Mio in G&P), des Kraftwerks Brazi in Rumänien (EUR 144 Mio), der Vermögenswerte der Tasbulat-Ölfelder in Kasachstan (EUR 135 Mio) sowie Wertminderungen auf Tankstellennetze in Ungarn (EUR 27 Mio) und Serbien (EUR 14 Mio). Des Weiteren betrafen die Wertminderungen hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen in Neuseeland (EUR 81 Mio), in den Färöer Inseln (EUR 48 Mio), in Gabun (EUR 44 Mio), in Norwegen (EUR 27 Mio), in Rumänien (EUR 14 Mio) und die Abschreibung einer Explorationslizenz in Tunesien (EUR 23 Mio) sowie Wertminderungen nicht erfolgreicher Generalbehandlungen und von veralteten und ersetzten Sachanlagen in Rumänien (EUR 102 Mio).

2013 betrafen Wertminderungen hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen und Wertminderungen von Explorationslizenzen in Norwegen (EUR 86 Mio), in der Region Kurdistan im Irak (EUR 67 Mio), in Großbritannien (EUR 39 Mio) und in Rumänien (EUR 22 Mio). Des Weiteren beinhalten die Wertminderungen nicht erfolgreiche Generalbehandlungen sowie Wertminderungen von ersetzten Sachanlagen in Rumänien (EUR 81 Mio) und Wertminderungen für produzierende Felder in der Region Kurdistan im Irak (EUR 54 Mio) und in Tunesien (EUR 37 Mio). Darüber hinaus wurden Wertminderungen für den Gasspeicher Etzel in Deutschland (EUR 94 Mio) und für bestimmte Tankstellen in Österreich (EUR 17 Mio) erfasst.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Wertminderungen wie folgt ausgewiesen: EUR 781 Mio (2013: EUR 282 Mio) in den Umsatzkosten, EUR 259 Mio (2013: EUR 255 Mio) im Explorationsaufwand, EUR 43 Mio (2013: EUR 35 Mio) im Vertriebsaufwand und EUR 13 Mio (2013: EUR 4 Mio) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

7 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	EUR Mio	
	2014	2013
Sonstige betriebliche Erträge	314	705
[davon Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[27]	[34]
[davon Kursgewinne aus operativen Geschäften]	[103]	[45]

2014 umfassten die **sonstigen betrieblichen Erträge** unter anderem Gewinne aus der Übertragung vom Geschäftsbetrieb in Bezug auf Betreuung und Wartung der TAG Pipeline an Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von EUR 13 Mio sowie aus der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an der Marmara Depoculuk Hizmetleri Anonim Sirketi in Höhe von EUR 14 Mio.

2013 umfassten die sonstigen betrieblichen Erträge unter anderem den Gewinn aus dem Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH in Höhe von EUR 440 Mio.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR Mio	
	2014	2013
Sonstige betriebliche Aufwendungen	476	537
[davon Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[30]	[43]
[davon Kursverluste aus operativen Geschäften]	[108]	[49]
[davon Personallösungskosten]	[46]	[16]

2014 beinhaltet die Position **Sonstige betriebliche Aufwendungen** negative Effekte, die aus der Veräußerung von Bayernoil und damit verbundenen Geschäftsaktivitäten resultierten, in Höhe von EUR 37 Mio. 2013 beliefen sich die Verluste aus Veräußerungsaktivitäten auf EUR 17 Mio.

9 Finanzerfolg

Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen** enthält Erträge in Höhe von EUR 209 Mio (2013: EUR 170 Mio) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 29 Mio (2013: EUR 1 Mio).

Zinserträge	EUR Mio	
	2014	2013
Zinserträge aus Finanzinstrumenten available-for-sale	3	3
Zinserträge aus Ausleihungen, Forderungen und Bankeinlagen	19	26
Zinserträge auf abgezinste Forderungen	11	28
Sonstige Zinserträge	0	10
Zinserträge	33	67

Die **Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen** enthalten Erträge aus wertgeminderten Forderungen in Höhe von EUR 0,5 Mio (2013: EUR 0,3 Mio).

Die **Zinserträge auf abgezinste Forderungen** enthalten Erträge aus der Aufzinsung von Forderungen aus Rekultivierungs- und sonstigen Umweltschutzmaßnahmen gegenüber dem rumänischen Staat. **Sonstige Zinserträge** beinhalten hauptsächlich die Auflösung einer Rückstellung für Zahlungsverzugszinsen in OMV Petrom SA.

Zinsaufwendungen	EUR Mio	
	2014	2013
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten at-fair-value-through-profit-or-loss	0	1
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	169	183
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	134	118
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	59	3
Zinsaufwendungen	362	304

Die Position **Zinsaufwendungen aus Rückstellungen** enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 29 Mio (2013: EUR 31 Mio) sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Jubiläumsrückstellungen, Rückstellungen für Lösungskosten und Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von EUR 5 Mio (2013: EUR 9 Mio). Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen werden mit den Erträgen aus dem Planvermögen EUR 17 Mio (2013: EUR 18 Mio) saldiert dargestellt.

Darüber hinaus enthält diese Position auch die Zinskomponenten aus der Rückstellung für Reaktivierungsverpflichtungen in Höhe von EUR 83 Mio (2013: EUR 71 Mio).

Die Position Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthält 2014 hauptsächlich Verzugszinsaufwendungen in Zusammenhang mit einer Steuerprüfung für die Jahre 2009 und 2010 in OMV Petrom SA.

Das **sonstige Finanzergebnis** für die Berichtsperiode beinhaltete hauptsächlich Netto-Fremdwährungsgewinne aus Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 16 Mio (2013: Verluste von EUR 117 Mio), Finanzierungskosten für Securitization und Factoring in Höhe von EUR 40 Mio (2013: EUR 40 Mio) ebenso wie sonstige Finanzierungskosten, hauptsächlich Bankkosten, die sich auf EUR 21 Mio (2013: EUR 22 Mio) beliefen.

Zusätzlich wurde das sonstige Finanzergebnis 2013 von der Abschreibung von Vermögenswerten in Verbindung mit dem Nabucco West Projekt (EUR 58 Mio) belastet.

In der laufenden Periode wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 18 Mio (2013: EUR 21 Mio) aktiviert, welche mittels der Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 1,2% (2013: 6,6%) auf den Buchwert bestimmt wurden. Es wurden keine Wechselkurseffekte aktiviert (2013: Wechselkursverlust in Höhe von EUR 49 Mio). Diese Beträge bezogen sich 2014 auf die Vermögenswerte in der Entwicklungsphase in Norwegen und Großbritannien und 2013 weitgehend auf Fremdfinanzierungen für den Bau des Kraftwerks Samsun in der Türkei.

10 Steuern vom
Einkommen und
vom Ertrag

Im Jahr 2014 wurden Aufwendungen aus Ertragsteuern in Höhe von EUR 264 Mio (2013: EUR 562 Mio) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon EUR 515 Mio laufende Steueraufwendungen (2013: EUR 693 Mio) und EUR 251 Mio Erträge aus latenten Steuern (2013: EUR 131 Mio).

Die Entwicklung der latenten Steuern kann folgender Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der latenten Steuern	EUR Mio	
	2014	2013
Saldo latente Steuern zum 1. Jänner	-272	-479
Saldo latente Steuern zum 31. Dezember ¹⁾	-112	-272
Veränderung latente Steuern	160	207
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	47	-33
Konsolidierungskreisänderungen, Kursdifferenzen	43	-43
Latente Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	251	131
Die latenten Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:		
Steuersatzänderung	9	-4
Auflösung und Bildung von Wertberichtigungen zu latenten Steuern	-525	-40
Anpassungen bei den Verlustvorträgen (in den Vorjahren nicht berücksichtigte oder verfallene Verlustvorträge sowie sonstige Anpassungen)	-19	-11
Umkehrung von temporären Differenzen inklusive Neubildung und Verbrauch von Verlustvorträgen	786	185

¹⁾ Einschließlich latenter Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden von EUR Null (2013: EUR 8 Mio)

Der Gesamtbetrag der direkt im sonstigen Ergebnis verbuchten Ertragsteuern belief sich auf EUR 52 Mio (2013: EUR -35 Mio), davon EUR 47 Mio latente Steuern (2013: EUR -33 Mio) und EUR 5 Mio laufende Ertragsteuern (2013: EUR -1 Mio).

2014 wurden Verlustvorträge von EUR 41 Mio (2013: EUR 78 Mio) verwertet, auf die eine Steuerlatenz von EUR 11 Mio (2013: EUR 26 Mio) entfiel.

Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine **Steuergruppe** gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie Verluste einiger ausländischer Tochtergesellschaften (OMV AUSTRALIA PTY LTD, OMV (U.K.) Limited, OMV Slovensko s.r.o. und OMV Česká republika s.r.o.) zusammengefasst wird.

Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in Österreich steuerbefreit. Dividenden von EU- und EWR-Beteiligungen sowie von Tochtergesellschaften, die in einem Staat ansässig sind, mit welchem Österreich ein umfassendes Amtshilfeabkommen abgeschlossen hat, sind ebenfalls in der Regel von der österreichischen Körperschaftsteuer befreit, sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Dividenden sonstiger ausländischer Beteiligungen, an denen der Konzern einen Anteil von 10% oder mehr besitzt und mindestens ein Jahr hält, sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

Das „Abgabenänderungsgesetz 2014“ trat mit 1. März 2014 in Kraft. Die wesentlichste Änderung für OMV gab es im Bereich der Einkommensteuer, welche die verpflichtende Nachversteuerung innerhalb eines festgelegten Zeitraums von Auslandsverlusten aus Nicht-EU-Ländern, mit denen keine umfassende Amtshilfe besteht, zum Inhalt hatte.

Im Jahr 2014 wurde eine **Wertberichtigung auf aktive latente Steuern für die österreichische Steuergruppe** erfasst. Es wurden somit aktive latente Steuern der österreichischen Steuergruppe in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Die Wertberichtigung wurde als latenter Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, ausgenommen in dem Umfang, in welchem die

aktiven latenten Steuern aus Geschäftsvorfällen oder Ereignissen herrührten, welche außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst wurden, dies bedeutet im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital.

Bei der **Ermittlung des Effektivsteuersatzes** wird der Ertragsteueraufwand, soweit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuordenbar, diesem gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 25% verglichen, und die wesentlichen Abweichungen werden analysiert.

Steuerüberleitungsrechnung	2014	%
		2013
Körperschaftsteuersatz in Österreich	25,0	25,0
Steuereffekte durch:		
Abweichende ausländische Steuersätze	-9,6	-0,5
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	28,7	6,7
Steuerfreies Einkommen	-26,3	-4,9
Steuersatzänderung	-1,0	0,2
Permanente Effekte aus Verlustvorträgen	0,2	-0,1
Steuerliche Beteiligungsabschreibung auf Ebene der Muttergesellschaft	-59,1	-0,4
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	59,9	1,7
Steuern betreffend Vorjahre	-7,7	1,2
Sonstige	0,9	-4,4
Effektivsteuersatz im Konzernabschluss	30,1	24,5

Die **nicht abzugsfähigen Aufwendungen** 2014 umfassten im Wesentlichen permanente Effekte aus Abschreibungen und Wertminderungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Firmenwerten. Das **steuerfreie Einkommen** 2014 ist insbesondere auf Steuerbegünstigungen in Norwegen und in Großbritannien sowie auf Ergebnisbeiträge von at-equity bewerteten Beteiligungen zurückzuführen.

Der Anstieg der **steuerlichen Beteiligungsabschreibung auf Ebene der Muttergesellschaft** resultiert hauptsächlich aus steuerlichen Abschreibungen der Anteile an OMV Petrol Ofisi A.Ş. und OMV Petrom SA in 2014. Gemäß österreichischem Körperschaftsteuergesetz kann dieser Aufwand jedes Jahr zu einem Siebentel geltend gemacht werden.

Die **Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern** wurde maßgeblich von den Wertberichtigungen in der österreichischen Steuergruppe beeinflusst.

Gewinn je Aktie

	2014			2013		
	Den Aktionären des Mutter- unternehmens zuzurechnender Gewinn in EUR Mio	Durchschnittliche Anzahl an Aktien	Gewinn je Aktie in EUR	Den Aktionären des Mutter- unternehmens zuzurechnender Gewinn in EUR Mio	Durchschnittliche Anzahl an Aktien	Gewinn je Aktie in EUR
Unverwässert	357	326.251.752	1,09	1.162	326.222.266	3,56
Verwässert	357	327.272.727	1,09	1.162	327.272.727	3,55

11 Gewinn je Aktie

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Aktien berücksichtigt, welche sich nach Umwandlung aller potenziellen Aktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Dies umfasst 1.071.907 (2013: 1.256.373) Stück aus den Long Term Incentive und Matching Share Plänen zu gewährende Bonusaktien.

Erläuterungen zur Bilanz

12 immaterielle
Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

EUR Mio

2014	Konzessionen, Software, Lizenzen, Rechte	Öl- und Gas- vermögen mit nicht sicheren Reserven	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Jänner 2014	1.656	1.981	1.086	8	4.731
Währungsdifferenz	41	126	71	0	238
Konsolidierungskreisänderungen	0	—	—	—	0
Zugang	84	662	—	1	747
Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	0	5	—	—	5
Umbuchung	24	-110	—	-5	-92
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	0	-52	—	—	-52
Abgang	-12	-81	-79	-4	-176
31. Dezember 2014	1.793	2.531	1.079	—	5.403
Entwicklung der Abschreibung					
1. Jänner 2014	788	346	—	—	1.134
Währungsdifferenz	11	37	7	—	55
Konsolidierungskreisänderungen	0	—	—	—	0
Planmäßige Abschreibung	160	0	—	—	160
Wertminderung	20	259	342	0	621
Umbuchung	1	0	—	—	1
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	0	—	—	—	0
Abgang	-9	-9	-79	0	-97
Zuschreibung	—	0	—	—	0
31. Dezember 2014	971	633	270	—	1.875
Buchwert 1. Jänner 2014	868	1.635	1.086	8	3.597
Buchwert 31. Dezember 2014	822	1.898	808	—	3.528
2013					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Jänner 2013	1.801	1.384	1.296	4	4.485
Währungsdifferenz	-227	-98	-206	-1	-532
Konsolidierungskreisänderungen	15	-3	—	1	13
Zugang	91	1.003	—	6	1.101
Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	2	2	—	—	3
Umbuchung	11	-83	—	-2	-73
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-20	—	-4	0	-25
Abgang	-17	-223	—	0	-241
31. Dezember 2013	1.656	1.981	1.086	8	4.731
Entwicklung der Abschreibung					
1. Jänner 2013	673	332	—	—	1.005
Währungsdifferenz	-50	-14	—	—	-63
Konsolidierungskreisänderungen	12	-3	—	—	9
Planmäßige Abschreibung	174	0	—	—	174
Wertminderung	9	254	—	—	262
Umbuchung	-2	—	—	—	-2
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-15	—	—	—	-15
Abgang	-13	-221	—	—	-234
Zuschreibung	0	-1	—	—	-1
31. Dezember 2013	788	346	—	—	1.134
Buchwert 1. Jänner 2013	1.128	1.052	1.296	4	3.480
Buchwert 31. Dezember 2013	868	1.635	1.086	8	3.597

Zum 31. Dezember 2014 enthielt die Position "Konzessionen, Software, Lizenzen, Rechte" den Markenwert der Petrol Ofisi (EUR 105 Mio) und kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte (EUR 316 Mio), die aus der Akquisition der OMV Petrol Ofisi A.Ş. 2010 resultierten.

Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 830 Mio (2013: EUR 634 Mio).

Immaterielle Vermögenswerte mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 52 Mio (2013: EUR 10 Mio) wurden auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen umgegliedert. Für Details siehe Anhangsangabe 19, zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag gab es keine immateriellen Vermögenswerte, mit denen beschränkte Verfügungsrechte verbunden sind oder die als Sicherheit für Schulden verpfändet waren.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen

Die folgende Tabelle zeigt die Konzernbeiträge der Aktivitäten innerhalb des Geschäftsbereichs E&P, welche auf die Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasressourcen entfallen.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen	EUR Mio	
	2014	2013
Abschreibungen von Explorationsaktivitäten	259	254
Sonstiger Explorationsaufwand	201	260
Explorationsaufwand	460	513
Vermögenswerte – aktivierte Explorations- und Evaluierungsausgaben inkl. Erwerb von unsicheren Reserven	1.898	1.635
Mittelabfluss aus der Betriebstätigkeit	218	254
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	594	1.001

Geschäfts- und Firmenwerte, welche durch Unternehmenszusammenschlüsse erworben wurden, wurden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) und Gruppen von ZGEs zwecks Wertminderungstests zugeordnet:

Firmenwertzuordnung zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	EUR Mio	
	2014	2013
Nordwesteuropa, Afrika und Australasien	327	288
Mittlerer Osten und Kaspische Region	72	69
E&P zugeordneter Firmenwert	399	357
Trading	—	69
G&P Österreich	38	38
G&P zugeordneter Firmenwert	38	107
Raffinerien West	68	64
Türkei	297	542
Slowakei	7	7
Ungarn	—	9
R&M zugeordneter Firmenwert	371	623
Gesamt	808	1.086

13 Sachanlagen

Sachanlagen

EUR Mio

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
1. Jänner 2014	2.963	16.434	7.851	2.053	520	25	29.846
Währungsdifferenz	-2	478	18	16	5	0	514
Konsolidierungskreis- änderungen	-6	—	—	-22	0	0	-27
Zugang	33	2.820	432	75	292	22	3.673
Umbuchung	61	116	127	57	-251	-18	92
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-3	-62	0	0	-2	—	-68
Abgang	-53	-312	-70	-51	-5	-29	-520
31. Dezember 2014	2.993	19.473	8.358	2.129	557	0	33.510
Entwicklung der Abschreibung							
1. Jänner 2014	1.260	6.136	4.067	1.304	28	0	12.796
Währungsdifferenz	-8	342	-2	4	0	0	337
Konsolidierungskreis- änderungen	0	—	—	-5	—	—	-5
Planmäßige Abschreibung	97	1.222	350	133	—	—	1.802
Wertminderung	36	238	169	5	27	—	475
Umbuchung	-1	0	-5	5	0	—	-1
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-2	-53	0	0	-1	—	-56
Abgang	-21	-204	-61	-46	-2	0	-335
Zuschreibung	0	0	-1	0	0	—	-2
31. Dezember 2014	1.361	7.681	4.517	1.401	51	0	15.010
Buchwert 1. Jänner 2014	1.703	10.298	3.784	749	492	25	17.051
Buchwert 31. Dezember 2014	1.632	11.792	3.841	728	506	0	18.500

Sachanlagen							EUR Mio
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
1. Jänner 2013	3.057	12.731	7.069	2.073	1.072	34	26.036
Währungsdifferenz	-101	-486	-104	-90	-43	-1	-826
Konsolidierungskreis- änderungen	39	—	684	25	4	1	753
Zugang	26	4.343	154	73	474	38	5.108
Umbuchung	56	139	824	60	-961	-44	73
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-70	-2	-741	-36	-6	-2	-856
Abgang	-45	-291	-34	-53	-19	—	-442
31. Dezember 2013	2.963	16.434	7.851	2.053	520	25	29.846
Entwicklung der Abschreibung							
1. Jänner 2013	1.198	5.497	3.719	1.233	42	0	11.689
Währungsdifferenz	-17	-142	-14	-27	0	0	-199
Konsolidierungskreis- änderungen	13	—	431	18	0	—	462
Planmäßige Abschreibung	106	862	366	140	—	—	1.474
Wertminderung	29	171	102	7	5	—	314
Umbuchung	3	3	-8	4	1	—	2
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-40	—	-498	-25	—	—	-563
Abgang	-29	-255	-30	-47	-19	—	-380
Zuschreibung	-4	—	0	0	-1	—	-5
31. Dezember 2013	1.260	6.136	4.067	1.304	28	0	12.796
Buchwert 1. Jänner 2013	1.859	7.234	3.350	839	1.030	34	14.347
Buchwert 31. Dezember 2013	1.703	10.298	3.784	749	492	25	17.051

In der Position **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund** sind Grundstücke in Höhe von EUR 688 Mio (2013: EUR 720 Mio) ausgewiesen.

Sachanlagen mit einem Buchwert von EUR 13 Mio (2013: EUR 309 Mio) wurden in die Position **zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen** umgegliedert. Es wurden keine Vermögenswerte zurück gegliedert (2013: EUR 16 Mio). Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 19 zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Anhangangabe 6 enthält Details zu den Wertminderungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von EUR 765 Mio (2013: EUR 631 Mio).

Zum Bilanzstichtag gibt es keine Sachanlagen, mit denen beschränkte Verfügungsrechte verbunden sind oder die als Sicherheit für Schulden verpfändet sind.

Finanzierungsleasing

Das Sachanlagevermögen aus Finanzierungsleasingverträgen beinhaltet hauptsächlich Gaskavernen in Deutschland, Grundstücke und Tankstellen in Österreich, Deutschland, der Slowakei und Tschechien, Erdgas-Tankstellen, eine Wasserstoffanlage in der Petrobrazi Raffinerie in Rumänien, Stromaggregate in E&P in Rumänien sowie Tanklager in der Türkei.

Der Anstieg in Finanzierungsleasing 2014 betraf hauptsächlich zwei neue Salzkavernen für Gasspeicherkapazitäten in Etzel.

	2014			2013		
	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	41	20	21	42	18	24
Öl- und Gasvermögen	12	4	7	12	3	9
Technische Anlagen und Maschinen	278	83	195	148	59	89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22	17	5	22	15	7
Summe	352	124	228	225	95	129

Bedingte Leasingzahlungen für Finanzierungsleasingverträge wurden 2014 in Höhe von EUR 6 Mio (2013: EUR 2 Mio) geleistet.

	2014			2013		
	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	34	112	470	24	76	244
[davon Zinsanteil]	[20]	[69]	[227]	[11]	[37]	[114]
Barwert der Mindestleasingzahlungen	14	43	243	13	38	130

Operatives Leasing

OMV nimmt auch operatives Leasing in Anspruch, welches hauptsächlich für die Nutzung von Tankstellengrundstücken und -gebäuden, Bürogebäuden, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Der Aufwand belief sich im Jahr 2014 auf EUR 128 Mio (2013: EUR 130 Mio). Für einige der gemieteten Tankstellengrundstücke und -gebäude bestehen Verlängerungsoptionen.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen	EUR Mio	
	2014	2013
Fällig innerhalb 1 Jahres	76	84
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	186	182
Fällig nach mehr als 5 Jahren	234	236
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	496	502

Ein assoziiertes Unternehmen ist gemäß IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ein Unternehmen, auf das ein Investor maßgeblichen Einfluss ausübt. Das ist im Allgemeinen gegeben, wenn der Investor Stimmrechte von 20% oder mehr hat.

14 At-equity
bewertete
Beteiligungen

Aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung zwischen OMV und Pearl Petroleum Company Limited (Pearl) hat OMV maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 auf Pearl, da es für sämtliche strategische Entscheidungen einstimmiger Zustimmung bedarf. Daher wird dieses Unternehmen trotz eines nur 10%-Anteils at-equity einbezogen.

OMV hält 55,6% an der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG), welche den größten Teil der Pflichtnotstandreserve von Österreich aufbewahrt. Trotz Mehrheit der Stimmrechte in der Generalversammlung übt OMV keine Beherrschung über ELG aus. Die wesentlichen Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens an das Gremium der Ständigen Versammlung der Gesellschafter, in dem für Beschlüsse ein Quorum von 2/3 des Stammkapitals erforderlich ist, delegiert wurden.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist gemäß IFRS 11 eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien die gemeinschaftliche Führung innehaben und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Trans Austria Gasleitung GmbH (TAG) ist ein Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11, da eine einstimmige Genehmigung für maßgebliche Tätigkeiten erforderlich ist. Darüber hinaus hat OMV entsprechend der rechtlichen Struktur Rechte auf das Nettovermögen der TAG.

Wesentliche assoziierte Unternehmen

Folgende assoziierte Unternehmen, die at-equity konsolidiert werden, werden für OMV als wesentlich erachtet:

OMV hält einen Anteil von 36% (2013: 36%) an Borealis AG, einem führenden Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Polyolefine, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe. Das Unternehmen mit Sitz in Wien ist weltweit tätig.

OMV hält einen Anteil von 10% (2013: 10%) an Pearl mit Sitz in Road Town, British Virgin Islands, welche in der Exploration und Produktion von Kohlenwasserstoffen in der Region Kurdistan im Irak tätig ist.

Beide Gesellschaften sind nicht börsennotiert und daher existiert kein notierter Marktpreis.

Folgende Tabellen zeigen die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Buchwerte der wesentlichen assoziierten Unternehmen.

Gesamtergebnisrechnung	EUR Mio			
	2014		2013	
	Borealis	Pearl	Borealis	Pearl
Umsatzerlöse	8.365	466	8.143	433
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	570	-281	422	127
Sonstige Ergebnisse	126	0	-94	0
Gesamtergebnis des Jahres	696	-281	328	127
OMV Anteil	251	-28	118	13
Erhaltene Dividende	25	0	22	0

Bilanz	EUR Mio			
	2014		2013	
	Borealis	Pearl	Borealis	Pearl
Kurzfristiges Vermögen	2.257	288	2.331	473
Langfristiges Vermögen	6.093	2.987	5.374	2.648
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.554	80	1.438	35
Langfristige Verbindlichkeiten	2.285	204	2.381	183
Eigenkapital	4.511	2.989	3.885	2.903
OMV Anteil	1.624	299	1.399	290
Firmenwert	30	—	30	—
Sonstige Änderungen	-4	—	-2	—
Buchwert der Investition	1.649	299	1.427	290

Überleitungsrechnung Buchwert	EUR Mio			
	2014		2013	
	Borealis	Pearl	Borealis	Pearl
1. Jänner	1.427	290	1.332	291
Währungsdifferenz	—	37	—	-13
Anteilige Jahresergebnisse	205	-28	152	13
Sonstige Ergebnisse	45	—	-34	0
Dividende und Zwischenergebniseliminierung	-28	—	-23	—
31. Dezember	1.649	299	1.427	290

Es gibt keinen nicht erfassten anteiligen Verlust der wesentlichen assoziierten Unternehmen.

Borealis hat eine Steuereventualverbindlichkeit aufgrund eines Beschlusses der finnischen Steuerbehörde. Der Beschluss erhöht den zu besteuern den Gewinn des Jahres 2008 um EUR 700 Mio, was zu einer zusätzlichen Zahlung von EUR 282 Mio (bestehend aus Steuern, Verzugszinsen und Strafen) führen würde. Die Zahlungsschuld ist aufgrund des Einspruchs von Borealis suspendiert. Die Konzernführung ist zuversichtlich, dass der Beschluss der finnischen Steuerbehörde in den nächsten Phasen des Verfahrens aufgehoben wird.

Einzel unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Folgende Tabellen fassen Finanzinformationen der individuell unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zusammen:

Gesamtergebnisrechnung für individuell unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	2014		2013	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Umsatzerlöse	517	8	584	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	2	5	—
Gesamtergebnis des Jahres	2	2	5	—

**Überleitungsrechnung Buchwert für individuell unwesentliche
 assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

EUR Mio

	2014		2013	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
1. Jänner	136	—	189	—
Währungsdifferenz	3	—	-9	—
Konsolidierungskreisänderungen	—	56	—	—
Zugang	—	—	42	—
Anteilige Jahresergebnisse	2	1	5	—
Veräußerungen und andere Änderungen	-13	—	-83	—
Dividenden und Zwischenergebniseliminierung	-2	—	-3	—
Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	—	—	-4	—
31. Dezember	126	57	136	—

Die Position Veräußerungen und andere Änderungen beinhaltet 2014 den Verkauf von Congaz SA. 2013 beinhaltet die Position hauptsächlich die Umgliederung der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft bmH von assoziierten Unternehmen auf gemeinschaftliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erstanwendung von IFRS 11.

OMV hat Verpflichtungen in Höhe von EUR 8 Mio (2013: EUR Null) gegenüber der Trans Austria Gasleitung GmbH, welche hauptsächlich aus einem ungenutzten Kreditrahmen besteht.

Es gibt keine anderen nicht bilanzierte Verpflichtungen in Bezug auf die einzeln unwesentlichen assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen.

15 Vorräte Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Vorratsbestand	EUR Mio	
	2014	2013
Rohöl	560	630
Gas	320	372
Sonstige Rohstoffe	242	217
Unfertige Mineralölprodukte	98	128
Sonstige unfertige Erzeugnisse	1	2
Fertige Mineralölprodukte	976	1.031
Sonstige fertige Erzeugnisse	33	32
Geleistete Anzahlungen	0	8
Vorräte zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Nettoveräußerungswert	2.231	2.420
Für Handelszwecke gehaltene Vorräte - Gas	—	36
Vorräte zum beizulegenden Zeitwert	—	36
Gesamt	2.231	2.456

Während der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasste Wertminderungen auf Vorräte beliefen sich auf EUR 77 Mio (2013: EUR 11 Mio) und waren im Wesentlichen auf den Ölpreisrückgang zum Stichtag zurückzuführen.

Das für Handelszwecke gehaltene Gas wird zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes wurde als Stufe 1 klassifiziert, da er auf Basis des TTF-Spotpreises zum Jahressende ermittelt wird.

Als Warenaufwand wurden in der Berichtsperiode EUR 26.039 Mio ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst (2013: EUR 32.611 Mio).

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Buchwerte)	EUR Mio	
	2014	2013
Forderungen gegenüber at-equity bewertete Beteiligungen	18	39
Forderungen gegenüber sonstigen Unternehmen	3.024	3.232
Gesamt	3.042	3.270

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR Mio	
	2014	2013
1. Jänner	101	110
Zuführung (+)/Auflösung (-)	-3	9
Abgänge	-5	-9
Währungsdifferenz und Konsolidierungskreisänderung	1	-8
31. Dezember	95	101

Buchwert der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR Mio	
	2014	2013
Vor Wertberichtigung	123	134
Nach Wertberichtigung	28	33

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberechtigter Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberechtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR Mio	
	2014	2013
Bis 60 Tage überfällig	115	152
61 bis 120 Tage überfällig	11	5
Mehr als 120 Tage überfällig	23	18
Gesamt	149	175

Es bestehen keinerlei Hinweise auf negative Auswirkungen auf die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind.

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

17 Sonstige
finanzielle
Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte	EUR Mio					
	Ergebnis- wirksam zum Fair Value bewertet	Ergebnis- neutral zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Summe Buchwerte	[davon kurzfristig]	[davon langfristig]
31. Dezember 2014						
Anteile an sonstigen Unternehmen	—	—	45	45	[—]	[45]
Investmentfonds ¹⁾	—	7	—	7	[—]	[7]
Anleihen	—	79	—	79	[65]	[14]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	1	183	—	184	[149]	[35]
Sonstige Derivate	1.013	—	—	1.013	[907]	[106]
Ausleihungen	—	—	62	62	[29]	[33]
Sonstige Forderungen gegenüber at- equity bewerteten Beteiligungen	—	—	5	5	[5]	[—]
Übrige sonstige Forderungen	—	—	1.203	1.203	[627]	[576]
Gesamt	1.014	270	1.314	2.598	[1.782]	[816]
31. Dezember 2013						
Anteile an sonstigen Unternehmen	—	—	59	59	[—]	[59]
Investmentfonds ¹⁾	—	7	—	7	[—]	[7]
Anleihen	—	119	—	119	[83]	[35]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	3	35	—	37	[35]	[3]
Sonstige Derivate	71	—	—	71	[67]	[4]
Ausleihungen	—	—	28	28	[3]	[25]
Sonstige Forderungen gegenüber at- equity bewerteten Beteiligungen	—	—	3	3	[3]	[—]
Übrige sonstige Forderungen	—	—	1.063	1.063	[561]	[502]
Gesamt	74	160	1.153	1.386	[752]	[635]

¹⁾ Kredite des Abwasserverbandes Schwechat sind durch verpfändete Wertpapiere (Anteile am A&P-Fonds) mit EUR 2 Mio (2013: EUR 4 Mio) besichert

Mit Ausnahme der Anteile an sonstigen Unternehmen zu Anschaffungskosten, für welche die beizulegenden Zeitwerte nicht zuverlässig geschätzt werden können, entspricht der jeweilige Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss, wie in der Tabelle ersichtlich, betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 1.013 Mio (2013: EUR 71 Mio). Darin sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte held-for-trading enthalten. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte available-for-sale betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 131 Mio (2013: EUR 184 Mio).

Unter den Ausleihungen sind Gesellschafterdarlehen an at-equity bewerteten Beteiligungen, welche in Anhangangabe 36 detailliert beschrieben werden.

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung in Höhe von EUR 527 Mio (2013: EUR 503 Mio) gegenüber dem rumänischen Staat in Zusammenhang mit Rekultivierungsverpflichtungen von OMV Petrom SA. Die Forderung besteht aus EUR 62 Mio (2013: EUR 79 Mio) für Kosten sonstiger Umweltschutzmaßnahmen und aus EUR 465 Mio (2013: EUR 424 Mio) für Rekultivierungskosten.

Fortgeführte Anschaffungskosten der Wertpapiere	EUR Mio	
	2014	2013
Anteile an sonstigen Unternehmen	45	59
Investmentfonds	6	6
Anleihen	79	118

Aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen zu sonstigen finanziellen Forderungen ¹⁾	EUR Mio	
	2014	2013
1. Jänner	172	168
Zuführung (+)/Auflösung (-)	1	8
Abgänge	-1	0
Währungsdifferenzen	7	-3
31. Dezember	179	172

¹⁾ Betrifft die übrigen sonstigen Forderungen innerhalb der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Buchwert der wertberechtigten sonstigen finanziellen Forderungen	EUR Mio	
	2014	2013
Vor Wertberichtigung	191	183
Nach Wertberichtigung	11	11

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberechtigter sonstiger finanzieller Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberechtigter sonstiger finanzieller Forderungen	EUR Mio	
	2014	2013
Bis 60 Tage überfällig	5	0
61 bis 120 Tage überfällig	2	0
Mehr als 120 Tage überfällig	40	28
Gesamt	48	28

Sonstige Vermögenswerte

EUR Mio

18 Sonstige
Vermögenswerte

	2014		2013	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Aktivische Abgrenzungen	115	20	159	22
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagevermögen	31	—	—	—
Sonstige geleistete Anzahlungen	158	—	11	0
Forderungen aus sonstigen Steuern / Sozialversicherung	114	45	84	46
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	96	52	46	45
Sonstige Vermögenswerte	514	117	299	113

2014 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus E&P-Vermögenswerten in der Region Kurdistan im Irak und in Großbritannien. Des Weiteren beinhaltet die Position ebenso den 5%-Beteiligungsanteil an GATE LNG-Terminal, einige Tankstellen sowie weitere nicht zum Kerngeschäft gehörende Vermögenswerte im Geschäftsbereich R&M.

19 Zu Ver-
äußerungszwecken
gehaltenes
Vermögen und
Verbindlichkeiten

Für bestimmte Retail-Vermögenswerte in Tschechien wurde unmittelbar vor der Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eine Wertminderung von EUR 5 Mio erfasst. Die Wertminderung stützt sich auf eine externe Bewertung, die in der Bewertungshierarchie eine Stufe 3-Bewertung darstellt.

Zum 31. Dezember 2014 hat das Management erwartet, dass diese Transaktionen innerhalb der nächsten 12 Monate abgeschlossen werden.

2013 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus der 45%-igen Beteiligung an dem deutschen Raffinerieverbund Bayernoil und dem dazugehörigen Geschäft. Die Transaktion wurde im Juni 2014 geschlossen.

Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

EUR Mio

	2014	2013
	Langfristiges Vermögen inkl. latente Steuern	92
Kurzfristiges Vermögen	1	420
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	93	643
Rückstellungen	29	73
Verbindlichkeiten inkl. latente Steuern	0	78
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	29	151

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte betragen im Geschäftsbereich E&P EUR 66 Mio (2013: EUR 9 Mio), im Geschäftsbereich G&P EUR 11 Mio (2013: EUR 35 Mio) und im Geschäftsbereich R&M EUR 16 Mio (2013: EUR 600 Mio).

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 29 Mio waren zur Gänze dem Geschäftsbereich E&P zuzuordnen (2013: EUR 13 Mio). 2013 beliefen sich diese auf EUR 6 Mio im Geschäftsbereich G&P und in Höhe von EUR 133 Mio im Geschäftsbereich R&M.

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2013: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2013: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiegattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2014 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

20 Eigenkapital

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu EUR 77.900.000 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung

hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Infolge dieser Kapitalerhöhung war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50.627.273 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Am 25. Mai 2011 wurde die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750.000.000 erfolgreich abgeschlossen. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital ist bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche aufgrund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Die Ergebnisse der vollkonsolidierten Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den **Gewinnrücklagen** enthalten.

Die **direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Gewinne und Verluste und damit verbundenen Steuereffekte** setzen sich wie folgt zusammen:

	Steuereffekte im Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses						EUR Mio
	2014			2013			
	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+) ¹⁾	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+)	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	311	-8	303	-886	4	-881	
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	0	0	0	-2	1	-2	
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges	-42	11	-30	-17	5	-12	
Gewinne (+)/ Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-145	-56	-201	-98	25	-73	
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	45	-	45	-34	-	-34	
Sonstiges Ergebnis des Jahres	169	-52	117	-1.037	35	-1.002	

¹⁾ Enthält Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern für die österreichische Steuergruppe. Weitere Details sind in Anhangangabe 10 zu finden

Für das Geschäftsjahr 2014 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,25 (2013: EUR 1,25) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung in 2015 zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte im Mai 2014 und betrug EUR 408 Mio (EUR 1,25 je Aktie). 2013 betrug die Ausschüttung EUR 391 Mio (EUR 1,20 je Aktie).

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wird in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert in EUR Mio
1. Jänner 2013	1.078.780	11,8
Abgang	-40.376	-0,4
31. Dezember 2013	1.038.404	11,4
Abgang	-23.302	-0,3
31. Dezember 2014	1.015.102	11,1

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
1. Jänner 2013	327.272.727	1.078.780	326.193.947
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-40.376	40.376
31. Dezember 2013	327.272.727	1.038.404	326.234.323
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-23.302	23.302
31. Dezember 2014	327.272.727	1.015.102	326.257.625

21 Nicht beherrschende Anteile

OMV hat zwei Gruppen von Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen:

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

EUR Mio

Tochterunternehmen	Haupt-geschäfts-sitz	2014			2013		
		Nicht beherrschen de Anteile (%)	Auf nicht beherrschen de Anteile entfallender Gewinn / Verlust	Kumulierte nicht beherrschen de Anteile	Nicht beherrschen de Anteile (%)	Auf nicht beherrschen de Anteile entfallender Gewinn / Verlust	Kumulierte nicht beherrschen de Anteile
OMV Petrom Konzern	n.a.	49%	225	2.914	49%	530	2.902
OMV PETROM SA	Rumänien	49%	264	2.762	49%	475	2.654
OMV PETROM MARKETING SRL	Rumänien	49%	34	190	49%	33	186
TASBULAT OIL CORPORATION LLP	Kasachstan	49%	-72	-67	49%	3	11
KOM MUNAI LLP	Kasachstan	52%	-7	-85	52%	8	-68
Andere	n.a.	0%	6	115	0%	12	119
EconGas Konzern	n.a.	36%	-9	-15	36%	-16	-9
EconGas GmbH	Österreich	36%	-9	-17	36%	-13	-11
Andere	n.a.	36%	1	1	36%	-3	2
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen	n.a.	—	3	33	—	15	39
OMV Konzern	n.a.	n.a.	219	2.932	n.a.	528	2.931

Die Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile stimmt in allen Fällen mit deren Stimmquote überein. OMV Petrom SA hält 95% an der KOM MUNAI LLP, folglich beträgt der nicht beherrschende Anteil 52%.

Die Haupttätigkeiten des **OMV Petrom Konzerns** sind Exploration nach und Produktion von Kohlenwasserstoffen (in Rumänien und Kasachstan), Raffineriebetrieb (in Rumänien), Verkauf von Erdölprodukten (in Rumänien, Bulgarien, Serbien und Moldawien) sowie Stromproduktion und -verkauf (in Rumänien).

Die Haupttätigkeiten des **EconGas Konzerns** sind der Vertrieb und Handel von Erdgas in Zentraleuropa (Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn und Kroatien).

Die folgenden Tabellen fassen Finanzinformationen in Bezug auf Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen zusammen:

Gesamtergebnisrechnung

EUR Mio

	2014		2013	
	OMV	EconGas	OMV	EconGas
	Petrom SA	GmbH	Petrom SA	GmbH
Umsatzerlöse	3.645	3.975	4.013	9.643
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	634	-23	1.068	-34
Gesamtergebnis des Jahres	634	-15	1.030	-43
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	311	-6	505	-15
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	189	—	173	—

Bilanz

EUR Mio

	2014		2013	
	OMV	EconGas	OMV	EconGas
	Petrom SA	GmbH	Petrom SA	GmbH
Kurzfristiges Vermögen	1.267	1.287	992	1.241
Langfristiges Vermögen	8.239	65	7.688	53
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.391	1.272	1.038	1.236
Langfristige Verbindlichkeiten	2.070	123	1.806	86

Cashflow-Rechnung

EUR Mio

	2014		2013	
	OMV	EconGas	OMV	EconGas
	Petrom SA	GmbH	Petrom SA	GmbH
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	1.392	-62	1.594	329
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.142	-1	-793	-1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-281	63	-681	-326
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	-31	0	119	1

Es gibt keine Schutzrechte nicht beherrschender Anteile, die die Fähigkeit von OMV, Zugang zu Vermögenswerten zu haben oder diese zu nutzen und die Schulden zu begleichen, beschränken.

22 Rückstellungen

In der Berichtsperiode entwickelten sich die **Rückstellungen** wie folgt:

Rückstellungen				EUR Mio
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Rückstellung für Rekultivierung	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
1. Jänner 2014	1.022	2.849	721	4.592
Währungsdifferenz	0	-4	5	1
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0
Verbrauch	-61	-89	-242	-391
Fonddotierung	-25	0	0	-25
Zuweisung	201	483	351	1.035
Umbuchungen	-27	1	-30	-57
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	6	-13	-1	-8
31. Dezember 2014	1.115	3.226	804	5.146
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2014]	[—]	[78]	[474]	[552]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2014]	[—]	[84]	[415]	[499]

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

OMV hat an Mitarbeiter in Österreich und Deutschland Pensionszusagen in Form von **beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen** gegeben. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Diese leistungsorientierten Pläne setzen den Konzern versicherungsmathematischen Risiken aus, wie beispielweise dem Langlebkeitsrisiko, Zinsrisiko, Inflationsrisiko (aufgrund der Wertsicherung) und dem Marktrisiko. Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein.

Der Großteil der Anwartschaften für **Pensionszusagen** in mehreren österreichischen OMV Gesellschaften wurde in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen.

Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche bis zum 31. Dezember 2002 eingetreten sind, haben im Falle der Erreichung des Pensionsalters bzw. wenn sie gekündigt werden, einen **Abfertigungsanspruch**. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Für Mitarbeiter, welche nach dem 31. Dezember 2002 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen vorgesorgt. Ähnliche Verpflichtungen wie der Abfertigungsanspruch in Österreich bestehen auch in anderen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt.

In Österreich und Deutschland erhalten Mitarbeiter nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters **Jubiläumsgelder**. Die Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung.

Rückstellungen für **Lösungskosten** werden für unwiderrufbare Zusagen im Rahmen von Personallösungen im OMV Konzern gebildet.

Die Entwicklung **der leistungsorientierten Pensionspläne und Abfertigungen** stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Pensionspläne und Abfertigungen		EUR Mio				
	2014	2013	2012	2011	2010	
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	745	668	639	567	559	
Marktwert des Planvermögens	-471	-461	-460	-408	-400	
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	274	207	179	159	159	
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	530	508	493	479	501	
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	530	508	493	479	501	
Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungen	163	146	109	114	120	
Gesamt	967	861	780	753	780	

Die Entwicklung der Rückstellung für Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer stellt sich wie folgt dar:

Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer		EUR Mio				
	2014	2013	2012	2011	2010	
Rückstellung für Jubiläumsgelder	32	30	30	22	25	
Rückstellung für Lösungskosten	138	134	166	180	202	
[davon kurzfristige Rückstellung für Lösungskosten]	[49]	[39]	[59]	[66]	[81]	
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	28	36	60	50	79	
Gesamt	198	200	256	252	306	

Barwert der Verpflichtungen		EUR Mio			
	2014		2013		
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	
Barwert der Verpflichtungen zum 1. Jänner	1.322	200	1.273	224	
Konsolidierungskreisänderungen	-2	0	43	-1	
Währungsdifferenz	0	0	-1	-1	
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	3	4	-48	-2	
Laufender Diensteitaufwand	9	3	9	3	
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	45	5	49	9	
Auszahlungen	-90	-49	-82	-63	
Erwartete Verpflichtung zum 31. Dezember	1.287	162	1.242	170	
Tatsächliche Verpflichtung zum 31. Dezember	1.438	198	1.322	200	
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)	151	—	80	—	
davon aufgrund demografischer Annahmen	5	—	—	—	
davon aufgrund finanztechnischer Annahmen	153	—	77	—	
davon aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	-7	—	3	—	
Neubewertung (erfolgswirksam)	—	35	—	30	

Der **Marktwert des Planvermögens**, der über eine Pensionskasse finanzierten leistungsorientierten Pensionspläne, entwickelte sich wie folgt:

	2014			2013		
	VRG IV	VRG VI	Summe	VRG IV	VRG VI	Summe
Marktwert des Planvermögens zum 1. Jänner	289	173	461	268	192	460
Veräußerungen	-1	—	-1	—	—	—
Zinserträge	10	6	17	11	8	18
Fonddotierung	16	9	25	26	9	35
Auszahlungen	-18	-18	-36	-16	-18	-34
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)	4	1	6	0	-18	-18
Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember	300	171	471	289	173	461

Rückstellungen und Aufwendungen der Periode entwickelten sich wie folgt:

	2014		2013	
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer
Rückstellung zum 1. Jänner	861	200	812	224
Periodenaufwand	38	8	40	11
Konsolidierungskreisänderungen	-1	0	43	-1
Fonddotierung	-25	—	-35	—
Auszahlungen	-55	-49	-48	-63
Währungsdifferenz	0	0	-1	-1
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	3	4	-48	-2
Neubewertung	145	—	98	—
davon aufgrund demografischer Annahmen	5	—	—	—
davon aufgrund finanztechnischer Annahmen	153	—	77	—
davon aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	-12	—	22	—
Neubewertung (erfolgswirksam)	—	35	—	30
Rückstellung zum 31. Dezember	967	198	861	200
Laufender Dienstzeitaufwand	9	3	9	3
Nettozinsaufwand	29	5	31	9
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen der Periode	38	8	40	11

Die gesamten Pensionskassenbeiträge für Vorstandsmitglieder beliefen sich 2014 auf EUR 2 Mio (2013: EUR 2 Mio).

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Lösungskosten in Höhe von EUR 2 Mio (2013: EUR 4 Mio) enthalten.

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.**Dezember**

	2014		2013	
	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	2,25%	2,25%	3,50%	3,50%
Gehaltstrend	3,25%	3,25%	3,50%	3,50%
Pensionstrend	1,80%	—	2,00%	—

Für die österreichischen Konzerngesellschaften werden der Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. In anderen Ländern werden ähnliche actuarielle Rechnungsgrundlagen verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter ermittelt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen des betreffenden Landes.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche werden als erheblich erachtet und in folgenden Bandbreiten einem Stresstest unterzogen. Die daraus resultierenden Steigerungen und Verringerungen im Vergleich zu den bilanzierten Werten der leistungsorientierten Ansprüche sind in prozentualen Veränderungen wie folgt:

Sensitivitäten

	2014				2013	
	Kapitalmarktzinssatz		Gehaltstrend		Fluktuation	
	+0,50%	-0,50%	+0,25%	-0,25%	doppelt	halbe
Pensionspläne	-5,67%	6,02%	2,74%	-2,57%	—	—
Abfertigungen	-3,96%	4,90%	2,01%	-1,97%	-0,98%	0,52%

Durchschnittliche Laufzeiten und Laufzeitprofile sind wie folgt:**Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und Laufzeitprofil leistungsorientierter Pensionspläne zum****31. Dezember****EUR Mio**

	2014			2013	
	Laufzeitprofil				Durchschnittliche
	1–5 Jahre	6–10 Jahre	>10 Jahre		Laufzeiten (Duration)
Pensionspläne	347	281	647	13	
Abfertigungen	39	49	75	10	

Zahlungswirksame durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und**Laufzeitprofil zum 31. Dezember****EUR Mio**

	2014			2013	
	Laufzeitprofil				Durchschnittliche
	1–5 Jahre	6–10 Jahre	>10 Jahre		Laufzeiten (Duration)
Pensionspläne	366	331	1.082	16	
Abfertigungen	44	70	155	11	

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

Vermögenskategorien	2014		2013	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	26,04%	9,45%	26,71%	14,23%
Schuldverschreibungen	59,98%	33,74%	53,12%	10,42%
Cash und Geldmarktveranlagungen	11,66%	56,81%	16,79%	75,35%
Sonstige	2,32%	—	3,38%	—
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Aktien- und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 45% globale Anleihe und 35% Absolute Return/Geldmarktinstrumente, ab 2015 20% globale Aktien, 65% globale Anleihe, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Zahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikeln, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV wird in liquiden aktiven Märkten investiert, für die eine Preisnotierung (Börse oder OTC) existiert. Vermögenswerte für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert, und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Die Investitionspolitik für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI erfolgt nach einem Modellansatz, der auf Value-at-Risk Berechnungen basiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben. Das langfristige Anlageziel der VRG VI ist es stabile, berechenbare Renditen zu erwirtschaften, um die bestehenden und künftigen Auszahlungen aus dem Plan bestmöglich decken. Um die Effektivität der Portfolioverwaltung zu erleichtern, wird das Portfolio mit einer Futures Overlay Strategie aufgebaut. Das Basisportfolio besteht aus kurzfristigen Staatsanleihen. Für sämtliche Vermögenskategorien der VRG VI sind aktive Marktpreise vorhanden.

Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGs positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag in 2014 mit 6,75% knapp unter der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG VI betrug 3,72%.

Im Jahr 2015 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2014 im Ausmaß von EUR 13 Mio an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Rückstellung für Reaktivierungsverpflichtungen

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der aktivierten Anlagenentfernungskosten und der Reaktivierungsrückstellungen dargestellt. Bei Änderungen in den geschätzten Reaktivierungskosten ist in der Periode der Änderung der Barwert lediglich auf den Änderungseffekt zu ermitteln und im Falle der Erhöhung über die Restlaufzeit abzuschreiben bzw. bei einer Reduktion vom bereits aktivierten Vermögenswert abzuziehen.

Rückstellungen für Reaktivierungsverpflichtungen		EUR Mio
		Buchwert
1. Jänner 2014		2.849
Währungsdifferenz		-9
Neue Verpflichtungen		9
Erhöhung aus Parameteränderung		462
Kürzung aus Parameteränderung		-94
Aufzinsung		101
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten		-13
Tilgungen laufende Periode		-78
31. Dezember 2014		3.226
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2014]		[78]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2014]		[84]

Die Rückstellung für Reaktivierungsverpflichtungen enthält Verpflichtungen von OMV Petrom SA in Höhe von EUR 1.655 Mio (2013: EUR 1.349 Mio). Zum 31. Dezember 2014 weist OMV Petrom SA eine Forderung gegenüber dem rumänischen Staat von EUR 527 Mio (2013: EUR 503 Mio) aus, welche als langfristiger Vermögenswert unter den sonstigen Finanzanlagen dargestellt wird (siehe Anhangangabe 17).

Sonstige Rückstellungen	EUR Mio			
	2014		2013	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Umweltschutzkosten	16	42	12	41
Sonstige Personalarückstellungen	107	2	83	0
Sonstige	353	286	320	264
Sonstige Rückstellungen	474	329	415	306

In den sonstigen Personalarückstellungen sind u.a. kurzfristige Lösungskosten in Höhe von EUR 49 Mio (2013: EUR 39 Mio) enthalten. Die Position Sonstige enthält EUR 16 Mio (2013: EUR 17 Mio) kurzfristige und EUR 69 Mio (2013: EUR 70 Mio) langfristige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit aktiven und ehemaligen Dienstnehmern betreffend verschiedene Klagen aus der unterschiedlichen Interpretation einzelner Bestimmungen des Kollektivvertrags von OMV Petrom. Des Weiteren sind in dieser Position auch Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von EUR 190 Mio (2013: EUR 184 Mio) enthalten, die im Wesentlichen auf langfristig abgeschlossene Transport- und LNG-Kapazitäten der EconGas GmbH und bestimmte Tankstellen in Österreich zurückzuführen sind. Der Anstieg der Rückstellungen im Vergleich zu 2013, ist im Wesentlichen auf die Rückstellungen für vermeintliche Verbindlichkeiten und Verzugszinsen resultierend aus einer Steuerprüfung der Jahre 2009 und 2010 der OMV Petrom SA zurückzuführen.

Emissionszertifikate

Auf Basis der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats über ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten wurden durch nationale Zuteilungspläne den betroffenen Gesellschaften im OMV Konzern für 2014 in Summe 6.529.196 Emissionszertifikate unentgeltlich zugeteilt (2013: 1.853.638), davon entfallen 3.690.188 auf die OMV Petrom SA (2013: Null).

Der Marktwert der Emissionszertifikate betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 67 Mio (31. Dezember 2013: EUR 37 Mio).

Zum Bilanzstichtag verfügte der OMV Konzern über 9.135.247 Emissionszertifikate. Für (noch nicht extern verifizier-te) Emissionen 2014 werden 2015 voraussichtlich 5.560.323 Emissionszertifikate zurückgegeben werden.

Entwicklung der Emissionszertifikate

	2014	2013
Emissionszertifikate zum 1. Jänner	7.555.728	11.412.188
Zuteilung für das Jahr	6.529.196	1.853.638
Rückgabe für tatsächliche Emissionen des Vorjahres	-6.503.789	-6.022.677
Netto-Zukäufe und -Verkäufe während des Jahres ¹⁾	1.554.112	312.579
Emissionszertifikate zum 31. Dezember	9.135.247	7.555.728

¹⁾ Zukäufe werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet

Für eine Unterdeckung an Emissionszertifikaten würde mit einer Rückstellung vorgesorgt werden. Weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 bestand für den OMV Konzern eine Unterdeckung.

23 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

EUR Mio

	2014			2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	159	3.967	4.127	778	3.318	4.096
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	439	674	1.113	217	581	799
[davon gegenüber Banken]	[439]	[674]	[1.113]	[217]	[581]	[799]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	4.330	—	4.330	4.914	—	4.914
[davon gegenüber at-equity-bewerteten Beteiligungen]	[41]	[—]	[41]	[35]	[—]	[35]
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.610	466	2.077	383	224	607
Sonstige Verbindlichkeiten	1.486	176	1.662	1.189	6	1.195
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	29	—	29	151	—	151
Gesamt	8.054	5.284	13.338	7.633	4.129	11.762

Anleihen**Begebene Anleihen**

	Nominale	Kupon	Rückzahlung	2014	2013
				Buchwert zum 31. Dezember in EUR mn	Buchwert zum 31. Dezember in EUR mn
US Privatplatzierung ¹⁾	USD 138.000.000	4,88% fix	27.6.2015	115	103
Internationale Industrieanleihe	EUR 701.730.000	6,25% fix	7.4.2014	—	734
	EUR 250.000.000	5,25% fix	22.6.2016	257	257
	EUR 750.000.000	0,60% fix	19.11.2018	749	—
	EUR 500.000.000	1,75% fix	25.11.2019	498	497
	EUR 500.000.000	4,375% fix	10.2.2020	517	517
	EUR 500.000.000	4,25% fix	12.10.2021	500	499
	EUR 750.000.000	2,625% fix	27.09.2022	746	744
	EUR 750.000.000	3,5% fix	27.09.2027	745	745
Gesamt				4.127	4.096

¹⁾ Der Zinssatz wurde durch derivative Instrumente (Zinsswaps) mit einem Nominalwert von USD 50 Mio (2013: USD 50 Mio) teilweise von fix auf variabel gedreht

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Einige der verzinslichen Kredite beinhalten Finanzklauseln, die im Wesentlichen adaptierte Eigenkapitalquoten, den Cashflow aus der Betriebstätigkeit ohne Zinsaufwand sowie das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) betreffen.

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	EUR Mio	
	2014	2013
Kurzfristige Kreditfinanzierungen	367	60
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen	231	935
Gesamt kurzfristig	598	996
Fälligkeit langfristiger Finanzierungen		
2015/2014 (kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen)	231	935
2016/2015	384	103
2017/2016	65	329
2018/2017	814	—
2019/2018	564	—
2020/2019 und folgende Jahre	2.815	3.467
Gesamt ab 2015/2014	4.873	4.834

Gliederung der Anleihen und sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten nach Währungen und Zinssätzen			EUR Mio		
			2014	2013	
			Gewogener Durchschnitts- zinssatz	Gewogener Durchschnitts- zinssatz	
Anleihen und sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten ¹⁾					
Fixe Zinssätze	EUR	4.326	2,97%	4.410	4,02%
	USD	105	4,07%	67	4,88%
Gesamt		4.432	3,00%	4.477	4,04%
Variable Zinssätze	EUR	284	2,56%	322	2,41%
	USD	157	1,80%	36	0,27%
Gesamt		441	2,29%	358	2,19%
Anleihen und sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten					
	EUR	321	0,48%	11	0,66%
	TRY	19	6,00%	18	8,74%
	HUF	16	2,19%	2	3,90%
	USD	11	1,00%	30	0,79%
	CHF	—	—	1	3,59%
Gesamt		367	0,86%	60	3,16%

¹⁾ Inklusive kurzfristiger Teile langfristiger Kreditfinanzierungen

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 5.240 Mio (2013: EUR 4.895 Mio) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen betrug EUR 4.647 Mio (2013: EUR 4.310 Mio) zum Bilanzstichtag. Dieser ist aufgrund der vorhandenen Marktwerte zum Bilanzstichtag ermittelt und somit als Stufe 1 klassifiziert worden.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ist durch die Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt und ist somit als Stufe 2 (beobachtbare Inputs) klassifiziert. Dieser betrug zum Bilanzstichtag EUR 1.151 Mio (2013: EUR 825 Mio).

Der geschätzte beizulegende Zeitwert dieser Verbindlichkeiten betrug insgesamt EUR 5.798 Mio (2013: EUR 5.135 Mio), wovon EUR 4.998 Mio (2013: EUR 4.760 Mio) auf fix verzinsliche und EUR 801 Mio (2013: EUR 375 Mio) auf variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entfallen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	EUR Mio		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
2014			
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	198	34	232
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	898	108	1.005
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14	286	300
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	500	38	538
Gesamt	1.610	466	2.077
2013			
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	41	0	42
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	60	2	63
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13	169	182
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	269	52	321
Gesamt	383	224	607

Fair-Value-Anpassungen der Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten werden ergebnisneutral verbucht. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten sind finanzielle Verbindlichkeiten at-fair-value-through-profit-or-loss. Sämtliche andere Positionen sind als Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu klassifizieren.

Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betrug EUR 415 Mio (2013: EUR 212 Mio) und wurde durch die Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt und ist somit als Stufe 2 (beobachtbare Inputs) klassifiziert worden.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Fristigkeitsstruktur der vertraglichen, nicht diskontierten Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten zusammen:

Finanzverbindlichkeiten	EUR Mio			
	<1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
2014				
Anleihen	232	2.507	2.244	4.983
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	445	475	277	1.197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.330	—	—	4.330
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.649	283	473	2.405
Gesamt	6.655	3.265	2.994	12.915
2013				
Anleihen	861	868	3.333	5.063
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	225	358	309	892
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.914	—	—	4.914
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	413	88	178	679
Gesamt	6.415	1.314	3.820	11.548

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	EUR Mio		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
2014			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	972	—	972
Fremde Vorauszahlungen	259	174	434
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	256	1	257
Gesamt	1.486	176	1.662
2013			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	900	—	900
Fremde Vorauszahlungen	153	6	160
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	136	—	136
Gesamt	1.189	6	1.195

Die langfristigen Vorauszahlungen beinhalten hauptsächlich die nicht rückzahlbare Vorauszahlung der Entgelte aus dem Lager- und Dienstleistungsvertrag seitens der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach.

Der Buchwert der sonstigen Verbindlichkeiten entspricht dem beizulegenden Zeitwert, da es sich hauptsächlich um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt.

Latente Steuern

EUR Mio

24 Latente Steuern

	Aktive latente Steuern (inkl. nicht angesetzter aktiver latenter Steuern)	Nicht angesetzte aktive latente Steuern	Angesetzte aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2014				
Immaterielle Vermögenswerte	155	91	64	423
Sachanlagen	36	26	10	1.871
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5	4	1	13
Vorräte	35	2	33	23
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	50	11	40	136
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden	—	—	—	—
Unversteuerte Rücklagen	0	—	0	2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	174	126	48	3
Sonstige Rückstellungen	1.014	47	967	17
Verbindlichkeiten	160	35	125	8
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	506	206	300	—
Verlustvorräte	1.167	370	798	—
Gesamt	3.300	916	2.384	2.496
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			-1.928	-1.928
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden			0	0
Latente Steuern laut Bilanz			456	568

Latente Steuern	EUR Mio			
	Aktive latente Steuern (inkl. nicht angesetzter aktiver latenter Steuern)	Nicht angesetzte aktive latente Steuern	Angesetzte aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2013				
Immaterielle Vermögenswerte	66	43	22	568
Sachanlagen	132	8	125	1.429
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	—	7	15
Vorräte	39	—	39	60
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	67	9	57	26
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden	9	—	9	0
Unversteuerte Rücklagen	—	—	—	2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	145	—	145	2
Sonstige Rückstellungen	946	12	934	17
Verbindlichkeiten	47	3	44	155
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	58	—	58	—
Verlustvorträge	669	107	562	—
Gesamt	2.185	183	2.002	2.274
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			-1.601	-1.601
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden			-9	0
Latente Steuern laut Bilanz			392	673

Latente Steuern werden auf einbehaltene Gewinne von Konzerngesellschaften in der Regel dann berücksichtigt, wenn es keine Möglichkeit gibt, diese Beträge steuerfrei beim Mutterunternehmen zu vereinnahmen.

Zum 31. Dezember 2014 waren **steuerliche Verlustvorträge** von EUR 2.797 Mio vorhanden (2013: EUR 1.580 Mio). Davon wurden EUR 1.384 Mio (2013: EUR 1.168 Mio) als werthaltig für die Berechnung latenter Steuern angesehen. Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

Steuerliche Verlustvorträge	EUR Mio			
	Basiswert (vor Wertberichtigung)		davon nicht angesetzt (Wertberichtigung)	
	2014	2013	2014	2013
2014	—	26	—	2
2015	34	35	20	17
2016	5	5	4	3
2017	10	17	8	7
2018	57	81	39	46
2019	219	—	28	—
Nach 2019/2018	72	103	52	5
Unbegrenzt	2.400	1.312	1.262	331
Gesamt	2.797	1.580	1.413	411

Die Erhöhung der Verlustviträge 2014 ist hauptsächlich auf die steuerlichen Abschreibungen der Anteile an OMV Petrol Ofisi A.Ş. und OMV Petrom SA (siehe auch Anhangangabe 10) sowie auf die beschleunigte steuerliche Abschreibung von E&P-Vermögenswerten in Großbritannien zurückzuführen.

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Abweichungen zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz:

EUR Mio

	2014		2013	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
	latente Steuern	latente Steuern	latente Steuern	latente Steuern
Wertminderungen, Unterschiede in Abschreibungen sowie unterschiedliche Kostendefinition	166	1.478	61	984
Aktivierung von Anlagentfernungen und Rekultivierungskosten	925	591	884	670
Bewertung von in Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	2	273	10	335
Diskontierung von Forderungen	10	0	12	—
Steuerliche Abschreibung von Beteiligungen	300	—	58	—
Bewertungsunterschiede bei Derivaten	89	114	20	22
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48	3	145	2
Bewertungsunterschiede bei Personalrückstellungen	8	0	5	2
Andere unterschiedliche Bewertungsregeln	106	107	115	95
Steuerliche Verlustviträge	798	—	562	—
Sonstige Unterschiede	34	30	162	196
Saldierung	-101	-101	-32	-32
Gesamt	2.384	2.496	2.002	2.274

Zum 31. Dezember 2014 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von EUR 2.923 Mio (2013: EUR 2.912 Mio), die im Zusammenhang mit Anteilen an vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und at-equity bewerteten Beteiligungen stehen und für die keine latente Steuerverbindlichkeit gebildet wurde. Die Realisierung von Gewinnen aus dem Verkauf von Unternehmensbeteiligungen ist in Abhängigkeit von der Strukturierung des Veräußerungsvorgangs auf verschiedenen Stufen des Konzerns möglich. Aufgrund der komplexen rechtlichen Struktur im Konzern und der damit verbundenen steuerlichen Implikationen wurden für die Ermittlung der temporären Differenzen vereinfachende Annahmen getroffen, um Kaskadeneffekte zu minimieren.

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

25 Cashflow-Rechnung

2014 gab es keine Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unternehmen.

Das Nettovermögen von veräußerten Gesellschaften und Geschäftseinheiten war zum jeweiligen Transaktionsstichtag wie folgt:

Nettovermögen veräußerter Gesellschaften und Geschäftseinheiten	EUR Mio	
	2014	2013
Langfristiges Vermögen	190	5
Kurzfristiges Vermögen	452	379
Langfristige Verbindlichkeiten	47	22
Kurzfristige Verbindlichkeiten	228	83
Nettovermögen veräußerter Gesellschaften und Geschäftseinheiten	367	280

Die aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten erhaltenen liquiden Mittel betragen EUR 342 Mio (2013 EUR 760 Mio). Diese Position beinhaltet den Verkauf des 45%-Anteils am Raffinerieverbund Bayernoil. Die liquiden Mittel von Tochtergesellschaften, über welche die Beherrschung verloren wurde, betrug 2014 EUR 1 Mio (2013: EUR 14 Mio). 2013 beinhaltete diese Position den Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH, in die ein Großteil von R&Ms österreichischer Pflichtnotstandsreserve eingebracht wurde.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet einen Netto-Mittelabfluss von EUR 24 Mio (2013: EUR 134 Mio) aus der Veränderung der nicht beherrschenden Anteile. Diese standen in Zusammenhang mit der Akquisition der zusätzlichen Anteile von 1,8% an OMV Petrol Ofisi A.Ş. sowie der restlichen nicht beherrschenden Anteile an Adria-Wien Pipeline GmbH. 2013 beinhaltete diese Position im Wesentlichen die Akquisition der nicht beherrschenden Anteile an der Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H. von 49% sowie die Ausübung von Put-Optionen durch die Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft, die zu einer Erhöhung des indirekten Anteils von OMV an EconGas GmbH führte, welche durch die Verringerung der Anteile an der Austrian Gas Grid Management AG teilweise ausgeglichen wurde.

Am 1. Oktober 2014 wurden die Anteile an der Trans Austria Gasleitung GmbH um 4,53% erhöht. Als Teil der Gegenleistung wurde der Teilbetrieb für „operating and maintenance“ an die Trans Austria Gasleitung GmbH übertragen, des Weiteren wurde ein Entgelt von EUR 21 Mio bezahlt.

Die nicht zahlungswirksamen Zugänge im Anlagevermögen beinhalteten 2014 u.a. Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 128 Mio. Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit zwei neuen Salzkavernen für Speicherkapazitäten in Etzel, Deutschland.

26 Haftungsverhältnisse

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass jene Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzerneigenkapital haben werden. Jede Konzerngesellschaft unterliegt mit ihren Produktionsanlagen und ihrem Grundvermögen in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für die geschätzten Kosten bestehender Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde in Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregeln des Konzerns bilanziell vorgesorgt. Für Rekultivierungen werden Rückstellungen gebildet, wenn zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung bereits eingetreten ist.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Konzernergebnisse, -bilanz und -cashflows der näheren Zukunft haben wird.

Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalrisikomanagement im OMV Konzern ist Teil des Value Managements und orientiert sich an den zentralen Steuerungsgrößen Return On Average Capital Employed (ROACE) und Verschuldungsgrad (Gearing Ratio). OMV steht zu einem langfristigen Verschuldungsgrad-Ziel von bis zu 30%.

27 Risiko-
management**Liquiditätsrisiko**

Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos werden konzernweit die geplanten operativen sowie finanziellen Ein- und Auszahlungsströme auf Monatsbasis analysiert und die geplante Nettoliquiditätsentwicklung dargestellt. Der geplanten Nettoliquiditätsentwicklung werden bestehende Geldanlagen und Finanzierungen, deren geplante Abreifung sowie bestehende Liquiditätsreserven gegenübergestellt. Diese Analyse stellt die Basis für Finanzierungsentscheidungen hinsichtlich Kapitalbindung dar.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des OMV Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien gehalten. Zum 31. Dezember 2014 beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Schuldenportfolios des OMV Konzerns ca. sechs Jahre.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Konzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden.

Detaillierte Angaben zu den Finanzierungsverbindlichkeiten des Konzerns enthält Anhangangabe 23.

Politisches Risiko

Der Konzern ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (Libyen, Jemen, Pakistan, Region Kurdistan im Irak sowie Tunesien). Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion, wie auch höhere Steuerraten, Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge politischer Veränderungen sein, die sich auch auf die finanzielle Struktur des Konzerns auswirken könnte.

Marktrisiko

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative und nicht-derivative Instrumente bei Bedarf eingesetzt, die sich aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen ergeben und einen negativen Effekt auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder erwartete zukünftige Zahlungsströme haben können. Derivate werden hauptsächlich zur Reduzierung von Risiken aus Grundgeschäften eingesetzt.

Derivate sind Verträge, deren Wert sich von einem oder mehreren zugrunde liegenden Finanzinstrumenten, Indizes oder Preisen ableitet, die im Vertrag definiert sind. Der erstmalige Ansatz von derivativen Instrumenten erfolgt ab Geltung der vertraglichen Bestimmungen, also ab Entstehen von Anspruch und Verpflichtung. Die Ausbuchung erfolgt bei Wegfall bzw. Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten.

Risikomanagement von Güterpreisen

Im **operativen Risikomanagement** des G&P-Geschäfts werden zur Absicherung von Risiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite OTC-Swaps, Optionen, Futures sowie Forwards eingesetzt. Ziel ist das Preisrisiko aus Mengenbewegungen der Vorräte sowie aus dem Unterschied von Ein- und Verkaufsparametern abzusichern.

Im **operativen Risikomanagement** des Raffinerie-Geschäfts werden derivative Instrumente im begrenzten Ausmaß sowohl für die Ergebnisabsicherung selektiver Produktenverkäufe als auch zur Reduktion des Preisrisikos aus den volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden Rohöl- und Produktswaps, welche die Produktmarge (Crack-Spread), die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern sollen. Das Ergebnis der Sicherungsgeschäfte wird in den Umsatzkosten erfasst.

Zur Sicherung des kurzfristigen Marktpreisrisikos im Bereich Supply, Marketing und Trading werden für Einkäufe wie Verkäufe börsengehandelte Ölfutures wie auch OTC-Kontrakte (Contracts for Difference und Swaps) eingesetzt. Das Ergebnis aus solchen Sicherungsgeschäften wird R&M zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

Um Marktzugang und Markterfahrung zu gewinnen, wurde im begrenzten Ausmaß auch Eigenhandel betrieben.

Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt regelmäßig zum Quartals- bzw. Monatsende. Die Prämien für gekaufte Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode am Ende der Laufzeit.

Die nachfolgenden Tabellen legen Markt- sowie Nominalwert der Finanzinstrumente dar. Der Nominalwert ist Brutto erfasst, stellt den Wert des den Derivaten zugrunde liegenden Vermögenswerts, Referenzsatzes oder Indizes dar und ist die Basis für die Messung der Änderungen des Marktwerts. Der Nominalwert gibt das Volumen der am Jahresende ausstehenden Transaktionen an und lässt weder auf Markt- noch auf Kreditrisiko schließen.

Die Stichtagsbetrachtung der Nominal- und Marktwerte der Commodity-Kontrakte zum 31. Dezember zeigt folgendes Bild:

Nominal- und Marktwerte der Kontrakte	EUR Mio			
	2014		2013	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Operatives Risikomanagement				
G&P				
Commodity-Swaps	154	-5	359	-11
Commodity-Optionen	—	—	0	—
Commodity-Future	269	-22	121	2
Commodity-Forwards	5.766	32	1.170	1
R&M				
Commodity-Futures	4.589	28	4.165	7
Commodity-Swaps	4.702	-73	3.649	5
Commodity-Optionen	—	—	603	0

Die Marktwerte verteilen sich wie folgt:

Marktwerte	EUR Mio					
	Nominale	Marktwert aktiv	2014 Marktwert passiv	Nominale	Marktwert aktiv	2013 Marktwert passiv
Cashflow-Hedges						
G&P-Swaps	1	—	0	328	0	-11
G&P-Optionen	—	—	—	0	—	—
R&M-Swaps	1.773	183	-235	662	35	-31
Derivate held-for-trading						
G&P-Swaps	152	10	-15	31	1	-1
G&P-Futures	269	4	-26	121	3	0
G&P-Forwards	5.766	348	-316	1.170	27	-26
R&M-Futures	4.589	584	-556	4.165	35	-28
R&M-Swaps	2.928	66	-88	2.987	4	-3
R&M-Optionen	—	—	—	603	1	0

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich	EUR Mio			
	Periode der erwarteten Cashflows bei Cashflow-Hedges	Wertänderung direkt im Ergebnis gezeigt	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis über die Gewinn- und Verlustrechnung]	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die ursprünglichen Anschaffungs- kosten]
2014				
G&P-Sicherung Preisrisiko				
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q1/15	10	[-17]	[-]
R&M-Sicherung Preisrisiko				
Swaps fix vs. floating – Brent	bis Q4/16	-209	[-17]	[-]
Swaps fix vs. floating – Produkte	bis Q4/16	157	[13]	[-]
2013				
G&P-Sicherung Preisrisiko				
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q4/15	-12	[-7]	[-]
Erdgas-Optionen	bis Q1/14	—	[0]	[-]
R&M-Sicherung Preisrisiko				
Swaps fix vs. floating – Brent	2014	17	[-24]	[-]
Swaps fix vs. floating – Produkte	2014	-22	[-3]	[-]

In R&M werden mit dem wirtschaftlichen Ziel der Absicherung künftiger Margen Produkte auf der Verkaufsseite und Rohöl auf der Beschaffungsseite voneinander getrennt abgesichert.

Die Absicherung erfolgt auf der Beschaffungsseite als Kauf fix und Verkauf variabel, auf der Produktenseite als Verkauf fix und Kauf variabel.

Die Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen wird als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats in das sonstige Ergebnis gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge gegen die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Der ineffektive Teil der Cashflow-Hedges in Höhe von EUR -2,3 Mio (2013: EUR 0,4 Mio) wurde im Geschäftsjahr ergebniswirksam dargestellt.

Sensitivitätsanalyse

Für die zuvor gezeigten offenen Absicherungskontrakte wird der Effekt einer Marktpreisschwankung (+/-10%) auf deren Marktwert mittels Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivität der Gesamtergebnisse des Konzerns weicht von der unten gezeigten Sensitivität ab, da die abgeschlossenen Kontrakte zur Absicherung von operativen Positionen verwendet werden.

Die Unterscheidung zwischen der Auswirkung einer Marktpreisschwankung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder auf das sonstige Ergebnis ist abhängig von der Art des eingesetzten Derivats und der Anwendung von Hedge-Accounting. Die Marktwertsensitivität für Derivate, für die Cashflow-Hedge-Accounting zulässig ist, ist in der Tabelle als Sensitivität des sonstigen Ergebnisses dargestellt. Marktpreisschwankungen für alle weiteren offenen Derivate werden in der Sensitivität der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Derzeit weisen die Marktwerte der offenen Derivate folgende Sensitivitäten auf:

	Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				EUR Mio	
	2014		2013			
	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%		
Operatives Risikomanagement						
G&P						
G&P-Swaps	3	-3	-1	1		
G&P-Futures	12	-12	7	-7		
G&P-Forwards	-17	17	-1	1		
R&M						
Commodity-Futures	-5	5	4	-4		
Commodity-Swaps	1	-1	-4	4		
Commodity-Optionen	—	—	0	1		

	Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das sonstige Ergebnis				EUR Mio	
	2014		2013			
	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%		
Operatives Risikomanagement						
G&P						
G&P-Swaps	0	0	0	0		
R&M						
Commodity-Swaps	2	-2	-2	2		

Risikomanagement im Fremdwährungsbereich

OMV ist in einer Vielzahl von Ländern und unterschiedlichen Währungsräumen aktiv. Daher müssen branchenspezifische Transaktions- und entsprechende Umrechnungsrisiken genau analysiert werden. Die größten Risikopositionen stellen der USD und die jeweilige Veränderung des USD im Verhältnis zum EUR, zum RON, zur TRY und zur NOK dar. Andere Währungen haben nur geringen Einfluss auf Cashflow und EBIT.

Das Transaktionsrisiko der USD-Zahlungsströme wird laufend beobachtet. Mindestens halbjährlich werden die Long- und Short-Nettopositionen des Konzerns und deren Sensitivität für den Konzern berechnet, die eine USD-Long-Position in E&P sowie eine vergleichsweise niedrigere USD-Short-Position im R&M-Geschäft aufzeigt. Der Konzern hat insgesamt eine Netto-USD-Long-Position. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Per 31. Dezember 2014 gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos bei Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für das Liquiditätsmanagement folgende Transaktionen:

Währungsderivate

	EUR Mio			
	2014		2013	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Currency-Forwards	146	0	856	-3
Currency-Swaps	64	-1	86	0

Die oben genannten Forwards und Swaps werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken in offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten verwendet. Der Marktwert dieser Instrumente entwickelt sich bei einer Veränderung der zugrunde liegenden Wechselkurse genau gegenläufig zur Veränderung der Forderung oder Verbindlichkeit.

Cashflow-Hedging bei Währungsabsicherungen

2014 hat OMV keine zentral gesteuerten Währungshedges vorgenommen.

Für Absicherungen der Cashflows und um die Auswirkungen von Schwankungen des USD-TRY-Wechselkurses zu reduzieren, hat die OMV Enerji Ticaret Anonim Sirketi, eine Tochtergesellschaft in der Türkei, 2014 Absicherungen in Höhe von USD 190 Mio vorgenommen. Zum Bilanzstichtag wurden alle Absicherungen abgewickelt. Die Sicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen USD-Zahlungsströmen wurde als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats in das sonstige Ergebnis gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion wurden die bis dahin im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, diese betragen EUR -6 Mio.

Ebenso wird das **Translationsrisiko** auf Konzernebene laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das aufgrund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die in einer funktionalen Währung ungleich EUR bilanzieren. Die größten Risikopositionen stellen dabei auf RON, USD, TRY und NOK lautende Nettovermögenswerte dar bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis auf EUR lautende Nettovermögenswerte. Das langfristig bestehende Wechselkursrisiko von Investitionen in Beteiligungen, die nicht in EUR bilanzieren, wird kontinuierlich ermittelt und beurteilt.

Für die Finanzinstrumente wird eine Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen durchgeführt, wobei die Hauptwährungsbeziehungen folgende Sensitivitäten aufweisen: Die Hauptpositionen sind per 31. Dezember 2014 der EUR-RON-, EUR-TRY- und der EUR-USD-Wechselkurs. Auf Konzernebene beinhaltet die EUR-RON-Sensitivität nicht nur die RON-Nettoposition gegenüber EUR, sondern auch die RON-Nettoposition gegenüber USD, da diese in eine EUR-RON- sowie eine EUR-USD-Position aufgeteilt werden kann. Gleiches gilt für die EUR-TRY-Position.

Sensitivitätsanalyse der Finanzinstrumente auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ¹⁾					EUR Mio	
	2014		2013			
	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer		
EUR-RON	-6	6	13	-13		
EUR-TRY	-26	26	-34	34		
EUR-USD	-13	13	-29	29		

¹⁾ Bezieht sich nur auf Finanzinstrumente und entspricht nicht der vom Konzern berechneten Gesamt-EBIT-Währungssensitivität

Zinsmanagement

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa transferiert. Zum Bilanzstichtag wurde Fair-Value-Hedge-Accounting für einen Zinsswap von USD 50 Mio angewendet. Durch den Zinsswap werden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Dieser wurde zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts einer Anleihe, die im OMV Konzern begeben wurde (vgl. Anhangangabe 23) eingesetzt und als Fair-Value-Hedge klassifiziert. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

Per 31. Dezember gab es folgende Kontrakte:

Kontrakte	2014		2013	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Interest-Rate-Swaps (USD 50 Mio)	41	1	36	3

Zinssensitivitäten

Der Effekt einer Zinserhöhung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2014 zu einer Verringerung des Marktwerts um EUR 0,1 Mio führen (31. Dezember 2013: EUR 0,9 Mio). Der Effekt einer Zinssenkung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2014 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 0,1 Mio führen (31. Dezember 2013: EUR 0,9 Mio).

OMV Petrom SA hält finanzielle Vermögenswerte, deren Marktwerte von Zinsänderungen beeinflusst werden. Der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerte wäre bei einer Zinssteigerung am 31. Dezember 2014 um 0,5%-Punkte um EUR 19 Mio niedriger (31. Dezember 2013: EUR 11 Mio). Eine Zinssenkung um 0,5%-Punkte würde am 31. Dezember 2014 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 20 Mio führen (31. Dezember 2013: EUR 12 Mio).

Des Weiteren analysiert OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und Aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substantielles Risiko eingestuft.

Basierend auf dem variabel verzinsten Nettoschuldenportfolio per 31. Dezember 2014 würde der Nettozinsaufwand um EUR 0,7 Mio (per 31. Dezember 2013: EUR 1,9 Mio) steigen bzw. fallen, sollten Zinssätze um 0,5%-Punkte steigen bzw. fallen.

Kreditrisiko der Kontrahenten

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzernebene und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht. Für alle Geschäftspartner, Banken und Sicherheitengeber werden, basierend auf einer Risikobewertung, Limithöhe, interne Risikoklasse und Limitlaufzeit vergeben. Die Bonitätseinschätzung wird zumindest jährlich oder ad hoc überprüft. Diese Vorge-

hensweise ist bei OMV in einer Richtlinie festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden zum überwiegenden Teil mit Vertragspartnern mit „Investment Grade Rating“ abgeschlossen. Zur Risikodiversifikation werden solche Finanzkontrakte stets mit einer Mehrzahl von Banken abgeschlossen.

Im Bereich des strategischen Risikomanagements, des Währungsrisikomanagements, des Zinsrisikomanagements und des Liquiditätsmanagements beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken per 31. Dezember 2014 EUR 150,1 Mio (2013: EUR 282,5 Mio). Für das operative Risikomanagement im Bereich R&M beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken und Dritten per 31. Dezember 2014 EUR 481,7 Mio (2013: EUR 625,9 Mio).

Nachfolgende Tabellen geben die Bewertung von Finanzinstrumenten (Aktiv- und Passivseite) bilanziert zum beizulegenden Zeitwert wieder. In Übereinstimmung mit IFRS 13 sind die einzelnen Stufen wie folgt definiert:

28 Bemessungshierarchie

Stufe 1: Börsennotierte Kurse in aktiven Märkten werden für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet.

Stufe 2: Entweder direkt (d.h. wie Kurse) oder indirekt feststellbare Vorgaben werden als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwendet (keine börsennotierten Kurse).

Stufe 3: Als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden interne Modelle oder andere Bewertungsmethoden verwendet, keine am Markt (z.B. Kurse) feststellbaren Daten.

Es gab keine Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie.

Bemessungshierarchie 2014

	EUR Mio			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Investmentfonds	7	—	—	7
Anleihen	79	—	—	79
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	184	—	184
Sonstige Derivate	588	425	—	1.013
Summe	675	610	—	1.284

Bemessungshierarchie 2014

	EUR Mio			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	—	232	—	232
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	580	425	—	1.005
Summe	580	657	—	1.238

Bemessungshierarchie 2013

	EUR Mio			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Investmentfonds	7	—	—	7
Anleihen	119	—	—	119
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	37	—	37
Sonstige Derivate	37	34	—	71
Summe	163	71	—	234

Bemessungshierarchie 2013

EUR Mio

Finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	—	42	—	42
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	28	35	—	63
Summe	28	76	—	105

29 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur saldiert, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der OMV Konzern schließt im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs diverse Globalnettingvereinbarungen in Form von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Vereinbarungen, European Federation of Energy Traders (EFET) Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen ab, die die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nach IAS 32 nicht erfüllen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die diversen Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen. Die Werte in der Spalte Netto würden die Positionen in der Bilanz darstellen, wenn alle Aufrechnungsrechte ausgeübt worden wären.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten 2014

EUR Mio

Anhangangabe	Finanzinstrumente in der Konzernbilanz (brutto gleich netto)	Verbindlichkeiten mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	Netto	
Derivative Finanzinstrumente	17	1.198	-960	237
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3.042	-697	2.345
Übrige sonstige Forderungen	17	1.203	-42	1.161
Gesamt		5.442	-1.699	3.743

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten 2014

EUR Mio

Anhangangabe	Finanzinstrumente in der Konzernbilanz (brutto gleich netto)	Vermögenswerte mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	Netto	
Derivative Finanzinstrumente	23	1.238	-1.001	237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	4.330	-697	3.633
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	538	-1	537
Gesamt		6.106	-1.699	4.407

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten 2013

	Anhangangabe	Finanzinstrumente in der Konzernbilanz (brutto gleich netto)	Verbindlichkeiten mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	EUR Mio
				Netto
Derivative Finanzinstrumente	17	108	-69	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3.270	-655	2.615
Übrige sonstige Forderungen	17	1.063	-27	1.036
Gesamt		4.442	-752	3.690

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten 2013

	Anhangangabe	Finanzinstrumente in der Konzernbilanz (brutto gleich netto)	Vermögenswerte mit Saldierungsrechten (nicht saldiert)	EUR Mio
				Netto
Derivative Finanzinstrumente	23	105	-85	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	4.914	-655	4.259
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	321	-12	309
Gesamt		5.339	-752	4.588

30 Ergebnis aus
Finanzinstrumenten

Ergebnis aus Finanzinstrumenten	EUR Mio				
	Betrag	Finanz- instrumente-at- fair-value- through-profit- and-loss	Available- for-sale Finanz- instrumente	Ausleihungen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2014					
Dividendenerträge	16	—	16	—	—
Zinserträge	33	-2	3	30	2
Zinsaufwendungen	-362	0	—	—	-169
Sonstiges Finanzergebnis	-43	-1	—	-40	—
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten	0	—	—	—	—
Ergebnis aus dem Verkauf von at-equity bewerteten Beteiligungen	-1	—	—	—	—
Wertminderung von Finanzinstrumenten	—	—	—	—	—
Aufwendungen für den Verkauf von Lieferforderungen	-40	—	—	-40	—
Fremdwährungsergebnis	16	-1	—	—	—
Sonstige (hauptsächlich Bankkosten)	-17	—	—	—	—
Finanzergebnis	-357	-2	19	-10	-167

Ergebnis aus Finanzinstrumenten	EUR Mio				
	Betrag	Finanz- instrumente-at- fair-value- through-profit- and-loss	Available- for-sale Finanz- instrumente	Ausleihungen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2013					
Dividendenerträge	11	—	11	—	—
Zinserträge	67	-2	3	54	2
Zinsaufwendungen	-304	-1	—	—	-183
Sonstiges Finanzergebnis	-255	21	-60	-39	—
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten	-1	—	-1	—	—
Ergebnis aus dem Verkauf von at-equity bewerteten Beteiligungen	—	—	—	—	—
Wertminderung von Finanzinstrumenten	-58	—	-59	1	—
Aufwendungen für den Verkauf von Lieferforderungen	-40	—	—	-40	—
Fremdwährungsergebnis	-117	21	—	—	—
Sonstige (hauptsächlich Bankkosten)	-39	—	—	—	—
Finanzergebnis	-481	19	-47	15	-181

Erträge bzw. Aufwendungen aus derivativen Instrumenten, die zur Absicherung operativer Risiken dienen und denen gegenläufige Aufwendungen bzw. Erträge in den Umsatzerlösen und Umsatzkosten gegenüberstehen, sind im Ergebnis aus Finanzinstrumenten nicht enthalten.

Die Zinsaufwendungen, die in der oberen Tabelle nicht auf IAS 39 Kategorien aufgeteilt wurden, beziehen sich im Wesentlichen auf die Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 134 Mio (2013: EUR 118 Mio) und auf Ver-

zugszinsen als Folge einer Steuerprüfung für die Jahre 2009 und 2010 in der OMV Petrom SA in Höhe von EUR 58 Mio (2013: EUR Null).

Zusätzlich zu dem in der Tabelle angeführten Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale wurde ein Gewinn von EUR 0,4 Mio (2013: Verlust von EUR 2,1 Mio) ergebnisneutral direkt im sonstigen Ergebnis verbucht.

Long Term Incentive (LTI) Pläne 2009 – 2014

Seit 2009 werden LTI Pläne für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Von 2010 bis 2014 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Teilnehmer der Pläne 2009, 2010 und 2011 müssen bis zum Ende der Behaltefrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Seit 2011 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Führungskräfte sind als Teilnehmer der LTI Pläne 2012, 2013 und 2014 verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2014 belief sich auf EUR 11 Mio (2013: EUR 19 Mio), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf EUR 8 Mio (2013: Nettodotierung EUR 4 Mio).

31 Anteilsbasierte
Vergütung

Bedingungen						
	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2012	Plan 2011	Plan 2010	Plan 2009
Planbeginn	01.01.2014	01.01.2013	01.01.2012	01.01.2011	01.01.2010	01.01.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anspruchstag	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2012
Ende der Behaltefrist	—	—	—	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2014
Aktienfordernis (Pläne 2012 bis 2014)/Erforderliches Eigeninvestment (Pläne 2009 bis 2011)						
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte				EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien
Potentials	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	EUR 15.000 in Aktien		
	n.a.	n.a.	n.a.			
Eigeninvestment Mitglieder des Vorstands						
Aull	—	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Davies	46.070 Aktien	46.070 Aktien	32.855 Aktien	25.614 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Floren	22.725 Aktien	16.226 Aktien	7.500 Aktien	—	—	—
Huijskes	28.095 Aktien	21.298 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	—
Langanger	—	—	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Leitner ¹⁾	28.207 Aktien	27.406 Aktien	16.060 Aktien	12.993 Aktien	—	—
Roiss	60.173 Aktien	60.173 Aktien	44.259 Aktien	34.932 Aktien	28.469 Aktien	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	—	—	—	—	38.278 Aktien	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	185.270 Aktien	171.173 Aktien	112.810 Aktien	105.771 Aktien	139.171 Aktien	127.035 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	263.809 Aktien	271.434 Aktien	278.497 Aktien	299.449 Aktien	240.390 Aktien	202.412 Aktien
Potentials	—	—	—	9.460 Aktien ²⁾	—	—
Eigeninvestment gesamt	449.079 Aktien	442.607 Aktien	391.307 Aktien	414.680 Aktien	379.561 Aktien	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2014	485.342 Aktien	496.183 Aktien	255.135 Aktien	—	—	—
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2014	831.655 Aktien	805.105 Aktien	916.311 Aktien	—	—	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (EUR Mio)	12	12	6	—	—	—

¹⁾ An den Plänen 2009 und 2010 nimmt Manfred Leitner als leitende Führungskraft mit 5.742 Aktien teil

²⁾ Eigenanteil wird von OMV zur Verfügung gestellt

Strategic Incentive Plan (SIP)

2014 wurde der Strategic Incentive Plan (SIP) dem Vorstand, ausgewählten Führungskräften und ausgewählten E&P-Experten gewährt. Der SIP ist ein langfristig ausgerichtetes Vergütungsmodell, das einen kombinierten Fokus auf die Erreichung der Ziele der OMV Strategie „Profitables Wachstum“ fördert. Dieser Plan basiert auf der Zuteilung virtueller Aktien, deren Gegenwert am Ende der Planlaufzeit in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele bar ausbezahlt wird. Zudem ist die Erfüllung weiterer Bedingungen Voraussetzung für jegliche Auszahlung (Zuteilungszeitraum 2014-2018, Leistungszeitraum 2014-2021, Auszahlungszeitraum 2022-2024).

Jeder potenzielle Teilnehmer muss bei Planbeginn in einer Erklärung angeben, ob er am SIP teilnehmen will. Außerdem müssen teilnehmende Vorstandsmitglieder und teilnehmende Führungskräfte in einer Erklärung angeben, ob sie mit einem zusätzlichen Eigeninvestment („Investment-Aktien“) teilnehmen wollen. Diese Erklärungen gelten für die gesamte Laufzeit des Planes.

Jeder Teilnehmer erhält von OMV zwischen 2014 und 2018 in bis zu fünf aufeinanderfolgenden jährlichen Tranchen eine Zuwendung („OMV Grant“) in Form virtueller Aktien, welche die Kursentwicklung der zugrundeliegenden OMV Aktien widerspiegeln (die „Phantomaktien“). Werden Investment-Aktien eingebracht, wird der OMV Grant von OMV durch eine komplementäre Zuwendung im Verhältnis 1:2 ergänzt (der „Complementary Grant“), d.h. jede Phantomaktie des OMV Grant wird gemäß des Complementary Grant durch zwei zusätzliche Phantomaktien ergänzt.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die maximale Anzahl der gewährten Phantomaktien 267.009 Stück, davon 43.210 Stück für den Vorstand.

Für zukünftige erwartete Kosten des Strategic Incentive Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht, wobei eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen, wobei ein Diskontierungssatz von 0,71% zur Anwendung kam. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum verteilt. Die Rückstellung belief sich per 31. Dezember 2014 auf EUR 1 Mio (2013: EUR Null).

Matching Share Plan (MSP)

Der von der Hauptversammlung 2014 genehmigte Matching Share Plan für das Jahr 2014 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTI Plan 2012 bis 2014 vorgesehene Aktienerfordernis erreicht haben. Per 31. Dezember 2014 wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 1 Mio ausgewiesen (2013: EUR 2 Mio).

Aktioptionspläne

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns von 2000 bis 2008 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

2014 und 2013 wurden keine Optionen von den Planeteilnehmern ausgeübt. 524.820 Optionen aus dem Plan 2008 mit einem Ausübungspreis von EUR 47,55 werden am 31. August 2015 verfallen. Alle Optionen aus älteren Plänen sind bereits verfallen. In 2014 verfielen 524.660 Optionen aus den Plänen 2007 und 2008. In Anbetracht der Planhürde von EUR 54,68 pro Aktie betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2014 ausübaren Optionen EUR Null,

da der Aktienkurs am Jahresende unter den Planhürden der Pläne lag. Der Marktwert der ausstehenden Optionen war EUR Null Mio. Die Rückstellung belief sich per 31. Dezember 2014 auf EUR Null Mio, die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf EUR 1 Mio.

Gesamtaufwand

2014 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 5 Mio erfasst (2013: EUR 22 Mio), davon EUR 4 Mio (2013: EUR 2 Mio) für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind zum Zweck der Unternehmenssteuerung in die drei operativen Geschäftsbereiche Exploration und Produktion (E&P), Gas und Power (G&P) und Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M), sowie in das Segment Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S) gegliedert. Jeder Bereich stellt eine strategische Einheit dar und bietet unterschiedliche Produkte auf verschiedenen Märkten an. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig. Strategische Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom OMV Vorstand getroffen. Mit Ausnahme des Kb&S entsprechen die berichtspflichtigen Segmente der OMV den operativen Geschäftssegmenten.

32 Geschäftsaktivitäten und Hauptmärkte

Die **E&P**-Aktivitäten bestehen aus der Suche, dem Auffinden und der Förderung von Erdöl und Erdgas und konzentrieren sich auf die zwei Kernländer Rumänien und Österreich sowie das internationale Portfolio (Nordwesteuropa, Afrika und Australasien Region, Mittlerer Osten und die Kaspische Region). Das geförderte Erdöl und Erdgas wird überwiegend konzernintern vermarktet.

Die Aktivitäten des **G&P**-Geschäftsbereichs sind der Transit von Erdgas durch bzw. der Transport in Österreich, sowie die Speicherung, Vermarktung und der Handel von Erdgas. OMV ist ein Betreiber von Erdgasfernleitungen durch Österreich. Mit dem Geschäftsfeld Power wird die Gaswertschöpfungskette in Richtung Gaskraftwerke verlängert.

Der Geschäftsbereich **R&M** betreibt die Raffinerien Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland) und Petrobrazi (Rumänien). In diesen Raffinerien werden Erdöl und Erdgas zu Mineralölprodukten verarbeitet, die an Unternehmen und Privatpersonen verkauft werden. Der Vertrieb erfolgt unter anderem über ein eigenbetriebenes Tankstellennetz in Mittel- und Südosteuropa und über das türkische Tankstellennetz.

Die Konzernführung, Finanzierungs- und Versicherungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Geschäftsbereich Kb&S zusammengefasst.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist der Betriebserfolg (EBIT) entsprechend IFRS. In die Ermittlung des Vermögens fließen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein. Für die regionale Aufteilung externer Umsätze wird der Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung herangezogen. Die im Konzernanhang erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit jenen der operativen Segmente überein. Innenumsätze und Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens wurden nach internen Grundsätzen von OMV ermittelt. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten den Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Bereichen nicht zuordenbar sind, werden mit der Ergebnisauswirkung in Kb&S ausgewiesen.

33 Segment-
berichterstattung

Segmentberichterstattung

EUR Mio

	E&P	G&P	R&M	Kb&S	Gesamt	Konso- lidierung	Konzern- abschluss
2014							
Segmentumsätze ¹⁾	5.773	6.799	27.830	420	40.822	-4.909	35.913
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-4.284	-167	-43	-416	-4.909	4.909	0
Segmentumsätze mit Dritten	1.489	6.632	27.787	4	35.913	-	35.913
Segmentvermögen ²⁾	14.619	1.937	5.263	209	22.028	-	22.028
Investitionen SAV/IV	3.618	189	588	31	4.426	-	4.426
Planmäßige Abschreibungen	1.295	111	514	42	1.962	-	1.962
Wertminderungen	532	257	307	0	1.096	-	1.096
2013							
Segmentumsätze ¹⁾	5.378	12.236	29.384	400	47.399	-4.985	42.414
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-4.336	-201	-54	-395	-4.985	4.985	0
Segmentumsätze mit Dritten	1.043	12.035	29.330	5	42.414	-	42.414
Segmentvermögen ²⁾	12.831	2.090	5.486	241	20.648	-	20.648
Investitionen SAV/IV	5.522	151	508	32	6.212	-	6.212
Planmäßige Abschreibungen	945	103	559	41	1.648	-	1.648
Wertminderungen	429	121	27	0	577	-	577

¹⁾ Inklusive Umsätze mit anderen Segmenten

²⁾ Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV)

Segment- und Konzernergebnis		EUR Mio	
		2014	2013
EBIT E&P ¹⁾		1.466	1.990
EBIT G&P		-162	1
EBIT R&M		-290	658
EBIT Kb&S		-63	-53
EBIT Segment Summe		950	2.595
Konsolidierung; Zwischengewinneliminierung		104	7
OMV Konzern EBIT		1.054	2.602
Finanzerfolg		-177	-311
OMV Konzern Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		878	2.291

¹⁾ Exklusive Zwischengewinneliminierung

Informationen über geografische Bereiche							EUR Mio	
	Österreich	Deutschland	Rumänien	Türkei	Übriges MOE ²⁾	Übriges Europa	Übrige Welt ³⁾	Gesamt
2014								
Umsätze mit Dritten	9.005	6.260	3.809	8.235	3.779	1.957	2.867	35.913
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	3.081	1.232	7.271	2.936	451	4.662	1.930	21.561
Nicht zugeordnetes Vermögen	—	—	—	—	—	—	—	466
Segmentvermögen								22.028
2013								
Umsätze mit Dritten	14.064	8.241	4.170	6.699	3.993	2.625	2.622	42.414
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	2.985	981	6.567	3.222	531	3.985	1.882	20.153
Nicht zugeordnetes Vermögen	—	—	—	—	—	—	—	494
Segmentvermögen								20.648

¹⁾ Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV)

²⁾ Übriges Mittel- und Osteuropa (MOE)

³⁾ Übrige Welt: Im Wesentlichen Australien, Gabun, Jemen, Kasachstan, Libyen, Madagaskar, Namibia, Neuseeland, Pakistan, Tunesien und der Region Kurdistan im Irak

EUR 466 Mio (2013: EUR 494 Mio), der aus den Akquisitionen von Petrol Ofisi und den tunesischen Tochtergesellschaften stammenden Geschäfts- und Firmenwert wurden keinem geografischen Bereich, sondern zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die in mehreren geografischen Bereichen tätig sind.

Sonstige Angaben

34 Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer ¹⁾

	2014	2013
OMV Konzern ohne OMV Petrom Konzern	7.734	6.951
OMV Petrom Konzern	18.884	20.393
Gesamtkonzern	26.618	27.344

¹⁾ Berechnet als Durchschnitt der Monatsendstände an Arbeitnehmern während des Jahres

35 Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB), setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks)	EUR Mio	
	2014	2013
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	2,39	2,67
Sonstige Bestätigungsleistungen	1,25	0,90
Steuerberatungsleistungen	0,13	0,03
Sonstige Beratungsleistungen	0,08	0,87
Gesamt	3,85	4,46

2014 wurden folgende Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., erfasst: Für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung EUR 0,73 Mio (2013: EUR 0,80 Mio), für sonstige Bestätigungsleistungen EUR 0,85 Mio (2013: EUR 0,72 Mio), für Steuerberatungsleistungen EUR 0,02 Mio (2013: EUR 0,02 Mio) und für sonstige Beratungsleistungen EUR 0,05 Mio (2013: EUR 0,06 Mio).

36 Related Parties

Gemäß IAS 24 müssen Beziehungen zu nahestehenden Personen sowie nahestehenden, nicht konsolidierten Unternehmen (Related Parties) offen gelegt werden. Unternehmen und Personen gelten als nahestehend, wenn ein Beherrschungsverhältnis oder maßgeblicher Einfluss vorliegt. Die Österreichische Industrieholding AG, Wien, hält einen Anteil von 31,5% und die International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, einen Anteil von 24,9% an der OMV Aktiengesellschaft; beide Gesellschaften sind Related Parties im Sinne des IAS 24.

2014 bestanden folgende Liefer- und Leistungsbeziehungen zu fremdüblichen Marktpreisen zwischen dem OMV Konzern und at-equity bewerteten Unternehmen:

Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen	EUR Mio			
	2014		2013	
	Umsätze und sonstige Erträge	Forderungen	Umsätze und sonstige Erträge	Forderungen
Borealis	1.574	0	1.731	19
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co	169	13	223	17
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	163	2	48	2
Trans Austria Gasleitung GmbH	6	2	—	—
Gesamt	1.912	18	2.002	39

2014 wurden Lieferungen oder Leistungen in der Höhe von EUR 244 Mio (2013: EUR 231 Mio) von Enerco Enerji Sanayi ve Ticaret A.Ş. bezogen, EUR 94 Mio (2013: EUR 68 Mio) von Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., EUR 45 Mio (2013: EUR 59 Mio) von Borealis und EUR 34 Mio (2013: EUR 41 Mio) von DeutscheTransalpine Oelleitung GmbH.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Enerco Enerji Sanayi ve Ticaret A.Ş. in Höhe von EUR 31 Mio (2013: EUR 28 Mio) und gegenüber Borealis von EUR 9 Mio (2013: EUR 5 Mio).

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Ausleihungen gegenüber Pearl Petroleum Company Limited in Höhe von EUR 19 Mio (2013: EUR 17 Mio) und gegenüber Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von EUR 36 Mio.

Der Stand der von Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. erhaltenen Anzahlungen betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 178 Mio und steht im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag (2013: EUR Null).

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge						EUR Mio
2014	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Gesamt
Fixe Bezüge für 2014	0,84	0,60	0,71	0,58	0,91	3,65
Variable Bezüge ¹⁾	0,53	0,51	0,48	0,38	0,61	2,51
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,04
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1,38	1,11	1,20	0,97	1,53	6,20
Anzahl der Aktien aus dem Matching Share Plan ²⁾	15.166 ³⁾	12.999	13.595	10.833 ³⁾	17.332 ³⁾	69.925
Anzahl der Aktien aus dem Long Term Incentive Plan 2011	15.192 ³⁾	—	8.937 ³⁾	8.937 ³⁾	20.429 ³⁾	53.495

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für die Zielerreichung 2013

²⁾ Teil der variablen Bezüge des Vorstands. Erstmalig 2013 ausbezahlt

³⁾ (Teilweise) in bar ausgezahlt

Vorstandsbezüge						EUR Mio
2013	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Gesamt
Fixe Bezüge für 2013	0,74	0,60	0,63	0,50	0,80	3,28
Variable Bezüge ¹⁾	0,69	0,00	0,52	0,49	0,79	2,49
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	0,01	0,00	0,01	0,01	0,01	0,04
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1,44	0,60	1,16	1,00	1,60	5,80
Anzahl der Aktien aus dem Matching Share Plan ²⁾	24.433 ³⁾	17.452	18.324	17.452 ³⁾	27.923 ³⁾	105.584
Anzahl der Aktien aus dem Long Term Incentive Plan 2010	17.472 ³⁾	—	14.560 ³⁾	5.240	25.484 ³⁾	62.756

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für die Zielerreichung 2012, Barauszahlung für Hans-Peter Floren erfolgte bereits in 2012

²⁾ Teil der variablen Bezüge des Vorstands. Erstmalig in 2013 ausbezahlt

³⁾ (Teilweise) in bar ausgezahlt

Die gesamten Vorstandsbezüge inklusive Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses betragen in 2014 EUR 11,7 Mio (2013: EUR 7,5 Mio) (exkl. Matching Share Plan und Long Term Incentive Plan).

Anhangangabe 22 enthält Details zu den Pensionskassenbeiträgen.

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf EUR 1,2 Mio (2013: EUR 3,6 Mio).

Die Gesamtvergütungen (inkl. aktienbasierte Vergütungen) für 53 leitende Führungskräfte, ohne Vorstandsmitglieder, (2013: 52) betragen EUR 25,9 Mio (2013: EUR 27,6 Mio). Davon entfielen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter und Prämien EUR 19,7 Mio (2013: EUR 19,3 Mio) und EUR 1,8 Mio (2013: EUR 1,4 Mio) bezogen sich auf Pensionskassenbeiträge. Die Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen betragen EUR 0,9 Mio (2013: EUR 1,7 Mio); die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf EUR 0,1 Mio (2013: EUR 0,1 Mio).

Anhangangabe 31 enthält Details zu Long Term Incentive Plänen, Matching Share Plan, Aktienoptionsplänen und Strategic Incentive Plan.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 2014 EUR 0,4 Mio (2013: EUR 0,4 Mio).

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Geschäftsbereich Gas und Power in den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing zu integrieren. Dadurch wird ein gemeinsamer Geschäftsbereich Downstream unter der Leitung von Vorstandsmitglied Manfred Leitner ab 1. Jänner 2015 geschaffen.

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

38 Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft

	Obergesellschaft	Konso-lidierungsart ¹⁾	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013
Exploration und Produktion				
KOM MUNAI LLP, Aktau	PETROM	VK	95,00	95,00
OMV Abu Dhabi E&P GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (AFRICA) Exploration & Production GmbH, Wien (OAFR)	OWEAFR	VK	100,00	
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth (OAUST)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Austria Exploration & Production GmbH, Wien (OEPA)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Berenty) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	
OMV Bina Bawi GmbH, Wien	PETEX	VK	100,00	100,00
OMV Block 70 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Croatia) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	
OMV East Abu Dhabi Exploration GmbH, Wien ⁴⁾	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (EGYPT) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Exploration & Production GmbH, Wien (OMVEP)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV (Namibia) Exploration GmbH, Wien ⁴⁾	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas ⁴⁾	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV (FAROE ISLANDS) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (IRELAND) Exploration GmbH, Wien ⁷⁾	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Jordan Block 3 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Manga) Exploration GmbH, Wien	OAFR	VK	100,00	
OMV (Manga) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	
OMV (Mandabe) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	
OMV Maurice Energy GmbH, Wien (MAURI)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Maurice Energy Limited, Port Louis	MAURI	VK	100,00	100,00
OMV (Mbeli) Exploration GmbH, Wien	OAFR	VK	100,00	
OMV (Mbeli) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	
OMV (Montenegro) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	
OMV Myrre block 86 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV New Zealand Limited, Wellington (NZEAL)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Ntsina) Exploration GmbH, Wien	OAFR	VK	100,00	
OMV (Ntsina) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	
OMV (NORGE) AS, Stavanger	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Gnondo) Exploration GmbH, Wien	OAFR	VK	100,00	
OMV (Gnondo) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	
OMV Oystercatcher Exploration GmbH, Wien ⁴⁾	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Bulgaria GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Morondava GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore (Namibia) GmbH, Wien (ONAFRU)	OMVEP	VK	100,00	
OMV Offshore Silistar Bulgaria GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Oil and Gas Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Oil Production GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013
OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Petroleum Exploration GmbH, Wien (PETEX)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Proterra GmbH, Wien	OEPA	V0	100,00	100,00
OMV Rovi GmbH, Wien ⁴⁾	PETEX	V0	100,00	100,00
OMV Roz Upstream GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	
OMV Sarta GmbH, Wien ⁴⁾	PETEX	V0	100,00	100,00
OMV Southeast Caspian Upstream GmbH, Wien ⁷⁾	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Tellal Hydrocarbons GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Tunesien) Production GmbH, Wien (OTNPRO)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (TUNESIEN) Sidi Mansour GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (U.K.) Limited, London	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Upstream International GmbH, Wien (OUPI)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (West Africa) Exploration & Production GmbH, Wien (OWEAFR)	SNO	VK	100,00	
OMV (YEMEN) Al Mabarr Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (YEMEN) South Sanau Exploration GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Barrow Pty Ltd, Perth	OAUST	V0	100,00	100,00
OMV Beagle Pty Ltd, Perth	OAUST	V0	100,00	100,00
OMV Petroleum Pty Ltd, Perth	NZEA	V0	100,00	100,00
Tasbulat Oil Corporation BVI, Saint Helier	PETROM	V0	100,00	100,00
Pearl Petroleum Company Limited, Road Town	OUPI	AE	10,00	10,00
PEI Venezuela Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Burghausen ⁴⁾	OMVEP	V0	100,00	100,00
Petroleum Infrastructure Limited, Wellington	NZEA	VK	100,00	100,00
PETROM EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	PETROM	VK	50,00	50,00
Preussag Energie International GmbH, Burghausen	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Petrom Ukraine E&P GmbH, Wien	PETROM	VK	100,00	100,00
OMV Petrom Ukraine Finance Services GmbH, Wien	PETROM	VK	100,00	100,00
Société de Recherches et d'Exploitation des Pétroles en Tunisie, Tunis	OTNPRO	S0	50,00	50,00
TASBULAT OIL CORPORATION LLP, Aktau	PETROM	VK	100,00	100,00
Thyna Petroleum Services S.A., Sfax	OTNPRO	S0	50,00	50,00
Gas und Power				
ADRIA LNG d.o.o., Zagreb ⁷⁾	OGI	S0	32,47	32,47
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	OGG	S0	23,13	23,13
AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	OGG	VK	51,00	51,00
OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul (BORASC) ⁶⁾	OGI (OPI)	VK	100,00	100,00
Central European Gas Hub AG, Wien	OGI	VK	65,00	65,00
EconGas Deutschland GmbH, Regensburg	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EconGas GmbH, Wien (ECOGAS)	OGI (EBV)	VK	64,25 0,00	50,00 14,25
EconGas d.o.o. za opskrbu plinom, Zagreb	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EconGas Hungária Földgázkereskedelmi Kft., Budapest	ECOGAS	VK	100,00	100,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013
EconGas Italia S.r.l, Mailand	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EGBV Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien (EGBV) ⁴⁾	OGI	V0	100,00	100,00
Enerco Enerji Sanayi Ve Ticaret A.Ş., Istanbul	OGI	AE	40,00	40,00
Freya Bunde-Etzel GmbH & Co. KG, Bonn	OGSG	AE	39,99	39,99
NABUCCO Gas Pipeline International GmbH, Wien (NABUC) ⁷⁾	OGI	S0	35,86	35,86
OMV Gas Germany GmbH, Düsseldorf ^{4), 7)}	OGG	V0	100,00	100,00
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Wien (OGG)	OGI	VK	80,90	100,00
	OMV AG		19,10	
OMV Gas & Power GmbH, Wien (OGI)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Gas Storage Germany GmbH, Köln (OGSG)	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Gas Storage GmbH, Wien	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Gaz Ve Enerji Holding Anonim Şirketi, Istanbul (GPTHOL)	OTHOLD	VK	100,00	99,99
OMV Enerji Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul (GASTR) ⁶⁾	OTHOLD	VK	90,40	57,56
	GPTHOL		9,60	42,44
OMV Kraftwerk Haiming GmbH, Haiming ⁶⁾	OGI (OPI)	VK	100,00	100,00
OMV Trading GmbH, Wien (GPTRAD)	OGI	VK	100,00	100,00
OMV PETROM GAS SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
Petrol Ofisi Gaz İletim A.Ş., Istanbul	GPTHOL	VK	100,00	100,00
OMV Petrom Wind Power SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
South Stream Austria GmbH, Vienna	OGI	S0	50,00	50,00
Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien	OGG	AE ³⁾	15,53	11,00
Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie				
Abu Dhabi Petroleum Investments LLC, Abu Dhabi	OMVRM	S0	25,00	25,00
Adria-Wien Pipeline GmbH, Klagenfurt	OMVRM	VK	100,00	76,00
Aircraft Refuelling Company GmbH, Wien	OMVRM	S0	33,33	33,33
Autobahn – Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	S0	47,19	47,19
Borealis AG, Wien	OMVRM	AE	32,67	32,67
	OMV AG		3,33	3,33
BRAZI OIL & ANGHELESCU PROD COM SRL, Brazi ⁷⁾	PETROM	S0	37,70	37,70
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH, Wien	OMVRM	S0	26,00	26,00
BTF Industriepark Schwechat GmbH, Wien	OMVRM	S0	50,00	50,00
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München	OMVD	AE	25,00	25,00
DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	S0	48,28	48,28
EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG, München	OMVD	AE	20,66	20,66
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach	OMVRM	AE ¹⁾	55,60	55,60

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013
Erk Petrol Yatirimlari A.Ş., Istanbul (ERK)	POAS (OTHOLD) (OCTS) (OGI) (OMVEP)	VK	100,00	99,96 0,01 0,01 0,01
Fontegaz Peco Mehedinti SA, Simian ⁷⁾	PETROM	S0	37,40	37,40
Franciza Petrom 2001 SA, Piteşti	PETROM	S0	40,00	40,00
Genol Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	S0	29,00	29,00
Genol Gesellschaft m.b.H. & Co, Wien	OMVRM	AE	29,00	29,00
ICS Petrom Moldova SA, Chisinau	PETROM	VK	100,00	100,00
Marmara Depoculuk Hizmetleri Anonim Şirketi, Istanbul ⁴⁾	POAS (OTHOLD) (PORAF) (ERK)	AE	45,00	89,97 0,01 0,01 0,01
OMV Bulgaria OOD, Sofia	PETROM OMVRM	VK	99,90 0,10	99,90 0,10
OMV Česká republika, s.r.o., Prag	VIVTS	VK	100,00	100,00
OMV Deutschland GmbH, Burghausen (OMVD)	OMVRM OMV AG	VK	90,00 10,00	90,00 10,00
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest (OHUN)	VIVTS	VK	100,00	100,00
OMV – International Services Ges.m.b.H., Wien	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien (OMVRM)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Petrom Marketing SRL, Bukarest (ROMAN)	PETROM	VK	100,00	100,00
OMV Slovenija trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper	VIVTS	VK	92,25	92,25
OMV Slovensko s.r.o., Bratislava	VIVTS	VK	100,00	100,00
OMV Srbija d.o.o., Belgrad	PETROM OMVRM	VK	99,96 0,04	99,96 0,04
OMV Supply & Trading AG, Zug (OSUP)	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Supply & Trading Singapore PTE LTD., Singapur ⁴⁾	OSUP	V0	100,00	100,00
OMV Supply & Trading Limited, London ^{4), 5)}	OSUP	VK	100,00	100,00
Petrochemicals Arges SRL, Piteşti	PETROM	V0	95,00	95,00
OMV Petrol Ofisi A.Ş., Istanbul (POAS)	OTHOLD OMV AG	VK	55,40 43,39	55,40 41,58
Petrol Ofisi Havacilik Operasyonlari A.Ş., Istanbul (PORAF)	POAS	VK	100,00	100,00
Petrom Nadlac SRL, Nadlac	PETROM	V0	98,51	98,51
PO Georgia LLC, Tiflis	POAS	V0	100,00	100,00
Routex B.V., Amsterdam	OMVRM	S0	20,00	20,00
SIOT Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Triest	OMVRM	AE	25,00	25,00
SuperShop Marketing GmbH, Budapest	OHUN	S0	50,00	50,00
TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR, Nürnberg	OMVD	S0	33,33	33,33
TRANS GAS SERVICES SRL, Bukarest	PETROM	V0	80,00	80,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2013
Transalpine Ölleitung in Österreich Gesellschaft m.b.H., Matrei in Osttirol	OMVRM	AE	25,00	25,00
Çankaya Bel-Pet Limited Sirketi, Ankara	POAS	S0	49,00	49,00
PETROM AVIATION SA, Otopeni	PETROM	VK	99,99	99,99
	OMVRM		0,01	0,01
Salzburg Fuelling GmbH, Salzburg	OMVRM	S0	33,33	33,33
VIVA International Marketing- und Handels-GmbH, Wien (VIVTS)	OMVRM	VK	100,00	100,00
Konzernbereich und Sonstiges				
Amical Insurance Limited, Douglas (AMIC)	OMV AG	VK	100,00	100,00
ASOCIATIA ROMANA PENTRU RELATIA CU INVESTITORII, Bukarest	PETROM	S0	20,00	20,00
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	AMIC	VK	100,00	100,00
Kompetenz- und Informationszentrum für Humanvermögen und interdisziplinäre Arbeits- und Unternehmensforschung GmbH, Klosterneuburg	SNO	S0	24,44	24,44
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien (OCTS)	SNO	VK	100,00	100,00
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul (OTHOLD)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Finance Services GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Finance Services NOK GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Finance Solutions USD GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Insurance Broker GmbH, Wien	OMV AG	V0	100,00	100,00
OMV Personal Service GmbH, Wien ⁷⁾	SNO	V0	100,00	
OMV Petrom Global Solutions SRL, Bukarest	SNO	VK	75,00	
	PETROM		25,00	
OMV Solutions GmbH, Wien (SNO)	OMV AG	VK	100,00	100,00
PETROMED SOLUTIONS SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
OMV Petrom				
OMV PETROM SA, Bukarest (PETROM) ²⁾	OMV AG	VK	51,01	51,01

¹⁾ Konsolidierungsart:

VK Verbundene einbezogene Unternehmen

AE At-Equity bewertete Unternehmen

AE ¹⁾ Trotz Anteilsmehrheit keine Einbeziehung, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegtAE ²⁾ Bislang at-equity bewertet, nun als zur Veräußerung gehaltenes Vermögen bilanziert

V0 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen; Firmenmäntel und Vertriebsorganisationen, die einzeln und gesamt betrachtet für die Aussagekraft des

Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind

S0 Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete, nicht konsolidierte Beteiligungen; assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist

²⁾ In der Segmentberichterstattung wird OMV Petrom SA den jeweiligen Segmenten zugeordnet³⁾ Wirtschaftsrechtlicher Anteil 10,78%⁴⁾ Konsolidierungsart wurde im Vergleich zu 2013 geändert⁵⁾ Gesellschaftsbezeichnung wurde im Vergleich zu 2013 geändert⁶⁾ Obergesellschaft wurde im Vergleich zu 2013 geändert⁷⁾ In Liquidation befindlich

Bei den nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen handelt es sich ausschließlich um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumina, Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge und deren Eigenkapital insgesamt unter 1% der Konzernwerte liegen.

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusatzinformation hinsichtlich der Öl- und Gasaktivitäten des Konzerns dar. Da dieser Themenbereich unter IFRS nicht detailliert geregelt ist, hat der Konzern beschlossen, jene Daten freiwillig zu veröffentlichen, die gemäß der ASC 932 vorgeschrieben sind, würde nach US GAAP berichtet werden.

Ergänzende
Informationen
zu Öl- und
Gasreserven
(ungeprüft)

Sofern sich die nachfolgenden Zusatzangaben auf Jahresabschlussinformationen beziehen, beruhen diese auf den Daten des IFRS Konzernabschlusses.

Im Jahr 2009 erwarb OMV einen 10%-Anteil an Pearl Petroleum Company Limited, welcher als Investition nach der Equity-Methode bewertet wird.

Bis auf Österreich und Rumänien werden die einzelnen Länder in Regionen zusammengefasst. Diese umfassen folgende Länder:

Nordwesteuropa, Afrika und Australasien: Algerien (seit 2013), Australien, Ägypten (bis 2012), Färöer Inseln, Gabun (seit 2014), Großbritannien, Irland (bis 2012), Libyen, Madagaskar (seit 2013), Namibia (seit 2014), Neuseeland, Norwegen, Slowakei (bis 2012), Tunesien, Türkei (bis 2013)

Mittlerer Osten und Kaspische Region: Bulgarien, Iran, Jemen, Kasachstan, Region Kurdistan im Irak, Pakistan, Ukraine (seit 2013), Vereinigte Arabische Emirate

Die Vermögenswerte und Ergebnisse von OMV Petrom (OMV Anteil 51%, im Konzernabschluss vollkonsolidiert) sind zu 100% dargestellt.

Die nachfolgenden Darstellungen können Rundungsdifferenzen enthalten.

a) Aktivierte Kosten

Die aktivierten Kosten umfassen die Summe des aktivierten Öl- und Gasvermögens einschließlich sonstiges immaterielles Vermögen und Sachanlagen wie Grundvermögen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Konzessionen, Lizenzen und Rechte.

Aktivierte Kosten	EUR Mio		
	2014	2013	2012
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	2.531	1.981	1.384
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	20.271	17.164	13.388
Gesamt	22.802	19.145	14.772
Kumulierte Abschreibung	-8.792	-6.776	-6.106
Aktivierte Kosten (abzüglich Abschreibung)	14.010	12.369	8.665

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind.

Kosten der Periode	EUR Mio				Gesamt
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	
2014					
Anschaffungskosten für sichere Reserven	0	—	4	—	4
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	15	—	159	—	174
Rekultivierungskosten	296	30	45	0	370
Explorationskosten ¹⁾	289	31	311	61	693
Entwicklungskosten	915	273	1.161	160	2.510
Kosten der Periode	1.515	334	1.681	221	3.751
2013					
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	1.629	—	1.629
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	1	—	633	14	648
Rekultivierungskosten	-56	31	63	10	48
Explorationskosten ¹⁾	108	5	243	162	518
Entwicklungskosten	930	198	627	210	1.965
Kosten der Periode	983	234	3.196	396	4.809
2012					
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	273	—	273
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	168	—	168
Rekultivierungskosten	-57	19	77	0	39
Explorationskosten ¹⁾	132	30	139	88	389
Entwicklungskosten	756	91	155	133	1.134
Kosten der Periode	830	139	811	221	2.002

¹⁾ In Norwegen werden die Explorationen abzüglich der Erstattung von 78% der abzugsfähigen Explorationskosten dargestellt

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die folgende Tabelle stellt Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion anfallen. Das Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion entspricht nicht dem Ergebnis des E&P-Bereichs, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten und andere Aufwendungen nicht enthalten sind. Die Ertragsteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	EUR Mio				Gesamt
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	
2014					
Umsatz mit Dritten	13	34	1.151	264	1.462
Konzerninterner Umsatz	2.707	626	628	133	4.094
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	0	-1	-7	0	-7
	2.720	659	1.773	397	5.548
Produktionsaufwand	-738	-109	-377	-110	-1.335
Förderzinsabgaben	-296	-140	-32	-22	-490
Explorationsaufwand	-49	-19	-346	-46	-460
Abschreibungen und Wertminderungen	-561	-141	-593	-277	-1.572
Sonstige Kosten	-40	-6	-62	4	-105
	-1.684	-416	-1.410	-452	-3.961
Ergebnis vor Steuern	1.036	243	363	-55	1.587
Ertragsteuern ¹⁾	-170	-71	-224	-44	-509
Operatives Ergebnis	866	172	139	-99	1.078
Speicherüberlassungsentgelt ²⁾	—	48	—	—	48

	EUR Mio				
	Rumänien	Österreich	Nordwest- europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2013					
Umsatz mit Dritten	9	43	667	249	968
Konzerninterner Umsatz	2.740	758	592	124	4.214
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-2	-1	11	0	7
	2.747	799	1.270	373	5.189
Produktionsaufwand	-654	-106	-187	-97	-1.045
Förderzinsabgaben	-226	-141	-43	-19	-429
Explorationsaufwand	-102	-12	-142	-148	-404
Abschreibungen und Wertminderungen	-508	-104	-360	-167	-1.139
Sonstige Kosten ⁴⁾	-18	-6	38	0	15
	-1.508	-368	-695	-432	-3.002
Ergebnis vor Steuern	1.239	432	575	-59	2.186
Ertragsteuern ¹⁾	-202	-121	-328	7	-644
Operatives Ergebnis	1.037	311	247	-52	1.543
Speicherüberlassungsentgelt ²⁾	—	56	—	—	56
2012					
Umsatz mit Dritten ³⁾	-79	20	1.098	276	1.315
Konzerninterner Umsatz	2.700	828	1.011	55	4.594
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-19	-1	101	1	82
	2.602	847	2.210	332	5.991
Produktionsaufwand	-672	-107	-170	-98	-1.047
Förderzinsabgaben	-182	-144	-71	-21	-419
Explorationsaufwand	-87	-21	-160	-133	-401
Abschreibungen und Wertminderungen	-395	-199	-401	-105	-1.100
Sonstige Kosten	-35	-4	-24	-36	-100
	-1.370	-475	-827	-394	-3.067
Ergebnis vor Steuern	1.232	371	1.383	-62	2.925
Ertragsteuern ¹⁾	-202	-116	-961	-8	-1.287
Operatives Ergebnis	1.030	256	422	-69	1.638
Speicherüberlassungsentgelt ²⁾	—	50	—	—	50

¹⁾ In der Region Nordwesteuropa, Afrika und Australasien sind die PRT und die Körperschaftsteuer in Großbritannien enthalten. Die Bemessungsgrundlage für die PRT ist der Netto-Cashflow aus bestimmten produzierenden Feldern in der Nordsee. Weiters umfasst diese Region Aufwendungen aus dem Tax-Paid-Cost-System (TPC) für bestimmte Felder in Libyen sowie feldspezifische Steuern in Tunesien, die nicht zur Gänze gewinnabhängig sind. Die Ertragsteuer in Rumänien wurde mit der angenommenen, hypothetischen Steuerrate von 16% berechnet

²⁾ Das Speicherüberlassungsentgelt vor Steuern wird für die Bereitstellung von Gasspeicherkapazitäten vom Geschäftsbereich G&P bezahlt

³⁾ Im Wert enthalten sind Hedgingeffekte

⁴⁾ Im Wert enthalten ist die Veränderung der Lagerbestände in Libyen und Rückstellungen in Kasachstan

d) Öl- und Gasreserven

Sichere Reserven sind jene Mengen an Erdöl und Gas, für welche durch Analyse von geologischen und technischen Daten mit begründeter Sicherheit beurteilt werden kann, dass sie aus bekannten Lagerstätten unter gegenwärtigen wirtschaftlichen, produktionstechnischen und regulatorischen Bedingungen in der Zukunft und innerhalb der Konzessionsdauer – außer die Verlängerung der Konzession ist sicher – wirtschaftlich gefördert werden können.

Sichere, entwickelte Reserven sind jene Reserven, die voraussichtlich mittels bestehenden Bohrungen mit bestehenden Ausrüstungen und Verfahren oder wenn die Kosten der benötigten Ausrüstung relativ gering verglichen mit den Kosten einer neuen Bohrung sind, gefördert werden können. Weiters ist von sicheren entwickelten Reserven auszugehen, falls sichere Reserven voraussichtlich durch bereits vorhandene und zurzeit in Betrieb befindlicher Förderanlagen und -infrastruktur gefördert werden können. Es sollte sichergestellt sein, dass die benötigten zukünftigen Aufwendungen zur Sicherstellung der bestehenden Ausrüstungen innerhalb des aktuellen Budgets geleistet werden.

Sichere, nicht entwickelte Reserven sind jene sicheren Reserven, die voraussichtlich aus neuen Bohrungen in Gebieten, in denen noch keine Bohrungen stattgefunden haben oder aus bestehenden Bohrungen, die zur Rekomplettierung eine verhältnismäßig hohe Aufwendung oder substanzielle neue Investition benötigen, um den Zustand alternder Einrichtungen zu gewährleisten oder diese zu ersetzen, gefördert werden können.

Erdöl und NGL					Mio bbl
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven					
zum 1. Jänner 2012	394,9	46,7	150,8	35,6	627,9
Revision früherer Schätzungen	15,0	7,6	6,6	2,2	31,5
Erwerb von Reserven	—	—	15,4	—	15,4
Verkauf von Reserven	—	—	-2,4	—	-2,4
Erweiterungen und Neufunde	1,3	—	0,3	—	1,7
Produktion	-28,7	-5,8	-20,2	-4,6	-59,2
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven					
zum 31. Dezember 2012	382,5	48,5	150,5	33,3	614,8
Revision früherer Schätzungen	15,4	4,5	2,8	0,1	22,8
Erwerb von Reserven	—	—	50,8	—	50,8
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	0,3	0,2	0,2	0	0,7
Produktion	-28,6	-5,7	-15,3	-5,3	-54,9
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven					
zum 31. Dezember 2013	369,6	47,5	189,1	28,1	634,3
Revision früherer Schätzungen	12,4	3,6	10,1	5,8	32,0
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	0,0
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	0,0
Erweiterungen und Neufunde	1,6	0,1	5,5	0,1	7,3
Produktion	-28,0	-5,8	-18,1	-5,9	-57,8
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven					
zum 31. Dezember 2014	355,6	45,4	186,6	28,1	615,8
Sichere, entwickelte Reserven					
zum 31. Dezember 2012	327,3	40,1	107,2	27,3	501,9
zum 31. Dezember 2013	324,0	43,4	127,3	23,1	517,7
zum 31. Dezember 2014	315,6	43,2	127,8	26,4	513,1

Erdgas	Mrd Kubikfuß (bcf)				
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. Jänner 2012	2.112,9	382,0	183,1	118,5	2.796,5
Revision früherer Schätzungen	-16,8	7,8	16,2	47,1	54,5
Erwerb von Reserven	—	—	174,8	—	174,8
Verkauf von Reserven	—	—	-9,7	—	-9,7
Erweiterungen und Neufunde	70,6	—	—	—	70,6
Produktion	-182,1	-48,6	-27,8	-32,0	-290,6
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2012 ¹⁾	1.984,5	341,2	336,6	133,6	2.795,9
Revision früherer Schätzungen	12,3	-7,1	13,7	16,0	34,9
Erwerb von Reserven	—	—	208,8	—	208,8
Verkauf von Reserven	—	—	-3,0	—	-3,0
Erweiterungen und Neufunde	10,9	9,0	—	—	19,9
Produktion	-183,2	-41,8	-27,3	-27,6	-279,9
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2013 ¹⁾	1.824,6	301,2	528,8	122,0	2.776,7
Revision früherer Schätzungen	43,9	13,0	1,5	13,6	72,1
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	—
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	23,5	2,0	94,0	—	119,4
Produktion	-186,8	-37,3	-53,1	-32,5	-309,7
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2014 ¹⁾	1.705,2	278,9	571,2	103,2	2.658,5
Sichere, entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2012	1.499,5	221,1	155,1	113,2	1.988,9
zum 31. Dezember 2013	1.431,1	200,1	271,4	121,7	2.024,3
zum 31. Dezember 2014	1.313,8	191,6	260,9	92,0	1.858,2

1) 2014: Inklusive rund 71 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs
2013: Inklusive rund 73 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs
2012: Inklusive rund 76 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Die zukünftige Netto-Cashflow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die vorherrschenden wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise, noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt.

Der zukünftige Cash-Inflow beinhaltet die Erlöse aus dem Verkauf der Produktionsmengen, inklusive Polstergas, die zum Bilanzstichtag vorliegen, unter der Annahme, dass die zukünftige Produktion zu jenen Preisen verkauft wird, welche zur Schätzung der sicheren Reserven zu den Jahresend-Mengen dieser Reserven verwendet werden (12-Monats-Durchschnittspreis). Die zukünftigen Produktionskosten umfassen Ausgaben für die Förderung sicherer Reserven sowie entsprechende Steuern. In den zukünftigen Reaktivierungsausgaben sind die Kosten der Reaktivierung von Sonden und Produktionsanlagen enthalten. Die zukünftigen Entwicklungsausgaben umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen. Allen drei Bereichen liegt die Annahme zugrunde, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird. Die zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Landes berechnet, in dem OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cashflows mit einem Diskontfaktor von 10% pro Jahr. Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des Tageswerts der sicheren Reser-

ven im Konzern dar. Eine Schätzung des Tageswerts würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgeht, und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten sowie einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontzinssatz berücksichtigen.

	Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows				EUR Mio
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2014					
Zukünftiger Cash-Inflow	31.187	5.047	17.954	1.883	56.071
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-14.649	-3.240	-4.498	-784	-23.171
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-2.733	-822	-1.542	-197	-5.294
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	13.806	985	11.914	902	27.606
Zukünftige Ertragsteuern	-2.216	-496	-6.186	-210	-9.108
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	11.589	488	5.728	692	18.498
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-5.611	233	-1.842	-146	-7.365
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	5.978	721	3.886	547	11.133
2013					
Zukünftiger Cash-Inflow	32.975	5.557	18.204	1.937	58.673
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-13.970	-3.380	-4.198	-815	-22.363
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-2.890	-406	-2.046	-224	-5.566
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	16.115	1.771	11.960	897	30.743
Zukünftige Ertragsteuern	-2.587	-629	-6.140	-179	-9.534
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	13.528	1.142	5.819	719	21.209
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-6.963	-199	-2.055	-173	-9.390
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	6.565	943	3.765	546	11.818

	Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows				EUR Mio
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2012					
Zukünftiger Cash-Inflow	34.671	6.540	15.498	2.383	59.091
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-13.961	-3.299	-2.666	-867	-20.792
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-3.808	-327	-1.439	-276	-5.851
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	16.902	2.914	11.393	1.241	32.448
Zukünftige Ertragsteuern	-2.708	-859	-6.752	-364	-10.682
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	14.194	2.055	4.641	876	21.766
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-7.341	-641	-1.901	-262	-10.145
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	6.853	1.414	2.740	615	11.622

f) Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	EUR Mio		
	2014	2013	2012
1. Jänner	11.818	11.622	11.012
Verkauf und Transfer von gefördertem Öl und Gas abzüglich Produktionsausgaben	-4.186	-3.916	-3.380
Nettoveränderung der Preise und Produktionskosten	-1.384	-1.409	1.496
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralvorkommen	0	1.705	135
Nettoveränderung aufgrund von Erweiterungen und neuen Funden	469	4	16
Entwicklungs- und Reaktivierungsausgaben der laufenden Periode	1.556	974	728
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und Reaktivierungskosten in der Periode	-685	-155	-612
Revision früherer Schätzungen	2.107	724	947
Zuwachs aus der Diskontierung	1.087	1.067	1.003
Nettoveränderung der Ertragsteuern	459	1.246	317
Sonstiges ¹⁾	-110	-44	-41
31. Dezember	11.133	11.818	11.622

¹⁾ Unter der Position Sonstiges sind vor allem die Wechselkursveränderungen gegenüber dem EUR ausgewiesen

Vorstand

Gerhard Roiss

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor

David C. Davies

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzen

Jaap Huijskes

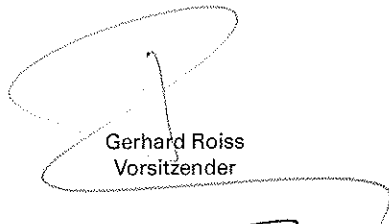
Upstream

Manfred Leitner

Downstream

Wien, am 18. März 2015

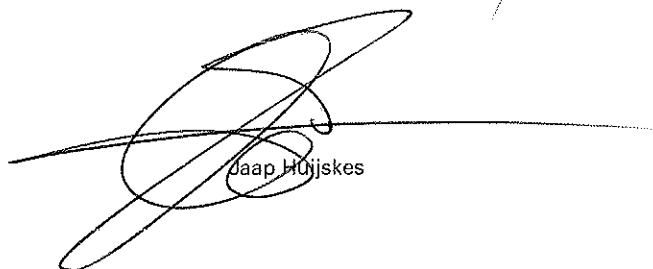
Der Vorstand



Gerhard Roiss
Vorsitzender



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Jaap Huijskes



Manfred Leitner

Konzernlagebericht des Vorstands

Konzern Finanzdaten

	EUR Mio		
	2014	2013 ¹⁾	Δ
Umsatzerlöse	35.913	42.414	-15%
Betriebserfolg (EBIT)	1.054	2.602	-59%
Jahresüberschuss	613	1.729	-65%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss	357	1.162	-69%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	3.666	4.124	-11%
Investitionen ²⁾	3.832	5.239	-27%
Mitarbeiter per 31. Dezember	25.501	26.863	-5%

¹⁾ Zahlen für 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ angepasst

²⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in at-equity bewertete Beteiligungen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekulivierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge

Der OMV Konzern erwirtschaftete 2014 ein operatives Ergebnis von EUR 1.054 Mio und lag damit 59% unter dem Vorjahresniveau, belastet durch ein geringeres R&M-Ergebnis aufgrund der Wertminderung in Petrol Ofisi (Türkei), ein geringeres E&P-Ergebnis aufgrund der gesunkenen Ölpreise und der Wertminderung der Tasbulat-Ölfelder in Kasachstan, sowie ein geringeres G&P-Ergebnis aufgrund der Wertminderungen des Kraftwerks Brazi (Rumänien) und des Geschäfts- und Firmenwerts resultierend aus der Petrol Ofisi Akquisition. Die Netto-Sondereffekte von EUR -822 Mio (2013: EUR 31 Mio) sind im Wesentlichen auf die Wertminderungen in Petrol Ofisi, das Gaskraftwerk Brazi und die E&P-Assets in Kasachstan zurückzuführen. Der Finanzerfolg lag mit EUR -177 Mio 2014 über dem Wert von 2013 in Höhe von EUR -311 Mio. Dies ist hauptsächlich auf ein besseres Fremdwährungsergebnis zurückzuführen. 2014 wurden laufende Ertragsteuern in Höhe von EUR -515 Mio und latente Steuern von EUR 251 Mio erfolgswirksam erfasst. Die effektive Steuerquote betrug 2014 30% (2013: 25%). Der den Aktionären zuzurechnende Periodenüberschuss lag mit EUR 357 Mio unter dem Niveau von 2013 mit EUR 1.162 Mio. Den nicht beherrschenden Anteilen und Hybridanteilen waren EUR 257 Mio (2013: EUR 566 Mio) zuzurechnen.

Der Return On Average Capital Employed (ROACE) lag mit 4% deutlich unter dem Vorjahresniveau (11%), hauptsächlich aufgrund der Sonderaufwendungen (Wertminderungen). Der Return On Fixed Assets (ROFA) sank von 14% auf 5%, und der Return On Equity (ROE) ging von 11% auf 4% zurück.

Die Definitionen dieser Kennzahlen können der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist, entnommen werden.

2014 war für den Geschäftsbereich **Exploration und Produktion (E&P)** ein herausforderndes Jahr. Die Produktion in den Kernländern (Rumänien und Österreich) wurde, wie in der Strategie vorgesehen, zwischen 200-210 kboe/d stabil gehalten. Die Produktion in Rumänien verzeichnete das zweite Jahr in Folge eine leichte Steigerung. Der gegen Jahresende erfolgte Anstieg der Produktion in Norwegen auf 50 kboe/d ist ein deutliches Zeichen, dass sich die Nordsee zu einem Kerngebiet des Konzerns entwickelt. Im Gegensatz dazu war die Produktion in Libyen und im Jemen durch Produktionsunterbrechungen aufgrund von Sicherheitsproblemen beeinträchtigt. Im Bereich Exploration war 2014 mit einer signifikant niedrigeren Erfolgsquote gegenüber früheren Jahren ein weniger erfolgreiches Jahr. Funde gelangen dieses Jahr in Rumänien sowohl offshore als auch onshore. Der Wisting-Ölfund in Norwegen wurde erfolgreich evaluiert. In Abu Dhabi, Namibia, Gabun und Bulgarien wurden großflächige 3D-Seismik-Kampagnen durchgeführt.

Für den Geschäftsbereich **Gas und Power (G&P)** blieb das Marktumfeld insgesamt herausfordernd; dennoch wurden 2014 bedeutende Entscheidungen zur Verbesserung der Rentabilität getroffen. Der Bereich Supply, Marketing und Trading schloss die Neuverhandlung des langfristigen Gasbezugsvertrags mit Gazprom ab und erreichte eine strukturel-

le Lösung, die die veränderten Marktbedingungen widerspiegelt. Derselbe Bereich startete die Vermarktung von norwegischem Erdgasvolumen aus Eigenförderung. Das Gas Logistik-Geschäft schloss die Konsolidierung des Erdgastransport-Geschäfts in Österreich erfolgreich ab.

Der Geschäftsbereich **Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M)** raffiniert, liefert und handelt mit Öl- und Petrochemie-Produkten mit geographischen Schwerpunkten in Zentral- und Südosteuropa sowie in der Türkei. R&M betreibt Raffinerien in Schwechat (Österreich) und Burghausen (Süddeutschland), beide mit integrierten Petrochemie-Anlagen, sowie die Raffinerie Petrobrazi (Rumänien) und ist mit 36% an dem Petrochemie-Unternehmen Borealis beteiligt.

Mit Ende 2014 verfügte OMV über eine Jahres-Raffineriekapazität von 17,4 Mio t (360.000 bbl/d). Das Tankstellennetz beinhaltet rund 4.100 Tankstellen in elf Ländern mit einem starken Markenportfolio: „OMV“ in allen Ländern außer der Türkei und Moldawien, „Petrom“ in Rumänien und Moldawien, „Petrol Ofisi“ in der Türkei und „Avanti“ in Österreich. Mit einem hochqualitativen integrierten Asset-Portfolio, starken Marken sowie branchenführenden Verfügbarkeits- und Auslastungsraten ist OMV in ihren Märkten vorteilhaft positioniert.

Betriebserfolg (EBIT)

Das **E&P** EBIT sank trotz des Beitrags aus Norwegen (Produktion inkludiert seit November 2013) aufgrund höherer Abschreibungen, gestiegener Produktionskosten und niedrigerer Ölpreise um 26% auf EUR 1.466 Mio. Die OMV Gesamttagesproduktion von Erdöl, NGL und Erdgas in Höhe von 309 kboe/d stieg um 8% im Vergleich zu 2013 und spiegelte im Wesentlichen den Beitrag aus Norwegen wider, welcher die aufgrund von Sicherheitsproblemen niedrigeren Produktionsmengen in Libyen mehr als ausgeglichen hat. Die OMV Erdöl- und NGL-Tagesproduktion stieg um 5%, was im Wesentlichen auf den Beitrag aus Norwegen, welche die geringeren Fördermengen aus Libyen mehr als ausglich, zurückzuführen ist. Die OMV Erdgastagesproduktion stieg im Vergleich zu 2013 hauptsächlich aufgrund des Beitrags aus Norwegen und der gestiegenen Produktionsmengen in Pakistan und Rumänien um 10%. Die Gesamtverkaufsmenge stieg, vor allem getrieben durch die Liftings in Norwegen, um 12%. Die Netto-Sonderaufwendungen in Höhe von EUR -203 Mio 2014 sind hauptsächlich der Wertminderung der Tasbulat-Ölfelder in Kasachstan zuzurechnen.

Betriebserfolg (EBIT)

	EUR Mio		
	2014	2013 ¹⁾	Δ
Exploration und Produktion (E&P) ²⁾	1.466	1.990	-26%
Gas und Power (G&P)	-162	1	n.m.
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie (R&M)	-290	658	n.m.
Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)	-63	-53	19%
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	104	7	n.m.
OMV Konzern	1.054	2.602	-59%

¹⁾ Zahlen für 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ angepasst

²⁾ Exklusive Zwischengewinneliminierung

Das **G&P** EBIT sank von EUR 1 Mio 2013 auf EUR -162 Mio 2014 im Wesentlichen bedingt durch Sondereffekte in Höhe von EUR -263 Mio, welche von den Wertminderungen des Gaskraftwerks Brazi in Rumänien und des Firmenwerts aus der Petrol Ofisi Akquisition verursacht wurden. Der Ergebnisbeitrag des Bereichs **Supply, Marketing und Trading** sank hauptsächlich aufgrund niedrigerer Ergebnisse in Rumänien und der Türkei. Das schwache Gas-Marktumfeld und die warmen Wetterverhältnisse führten zu einem Rückgang der Erdgas-Verkaufsmengen von EconGas sowie in Rumänien. Erhöhter Wettbewerb führte insgesamt zu einem niedrigeren Niveau der Erdgas-Verkaufsmargen. Der Ergebnisbeitrag von EconGas lag auf dem Vorjahresniveau, unterstützt durch angepasste langfristige Gasbezugsverträge, die jedoch durch die Kosten der nicht genutzten Kapazität des Gate LNG-Terminals belastet wurden. Die Erdgas-Verkaufsmengen in Rumänien sanken aufgrund des 4%-igen Rückgangs des gesamten Gas-Marktes und der geringeren Nachfrage von Kraftwerken um 9% auf 47,70 TWh (2013: 52,70 TWh). Die Erdgas-Verkaufsmarge in Rumänien wurde durch zusätzliche Speicher- und Transportkosten negativ beeinflusst. In der Türkei verkaufte OMV 2014 14,70 TWh Erdgas und LNG im Vergleich zu 11,96 TWh 2013. Die unvorteilhafte USD-TRY-Wechselkursentwicklung 2014 belastete das Erdgas-Geschäft in der Türkei, da die Liefermenge in USD bezogen wird, wohingegen der Absatz an Großhändler und an lokale türkische Konsumenten in TRY erfolgt und die Preise sehr stark vom lokalen Marktführer beeinflusst werden.

Der Bereich **Gas Logistik** verzeichnete ein geringfügig niedrigeres Ergebnis im Vergleich zu 2013. Hauptsächlich aufgrund der Restrukturierung des Betriebs der TAG Pipeline lag das Ergebnis des Erdgastransport-Geschäfts unter dem Niveau des Vorjahrs.

Durch das im Juni 2013 in Betrieb genommene Gaskraftwerk in Samsun (Türkei) kam es zu einer gesteigerten Stromerzeugung im Bereich **Power**, während die Stromerzeugung des Gaskraftwerks in Brazi signifikant fiel. Insgesamt wurde eine Nettostromerzeugung von 5,81 TWh gegenüber 4,34 TWh 2013 erreicht. Die Performance des Power-

Geschäfts war durch ungünstige Marktbedingungen in Rumänien beeinflusst.

Das **R&M** EBIT lag mit EUR -290 Mio signifikant unter den EUR 658 Mio von 2013. Das lag hauptsächlich an den Netto-Sondereffekten in Höhe von EUR -342 Mio aufgrund der Wertminderung des Firmenwerts aus der Petrol Ofisi Akquisition und den gesunkenen Ölpreisen. Weiters war im Geschäftsjahr 2013 das Ergebnis aus dem Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH in Höhe von EUR 440 Mio enthalten.

Infolge des starken Preisrückgangs gegen Jahresende sank das **Raffinerie**-Ergebnis signifikant im Vergleich zum Vorjahr. Des Weiteren wurden höhere Kosten in Zusammenhang mit der planmäßigen Generalüberholung der Raffinerie in Burghausen sowie mit dem Stillstand der Raffinerie Petrobrazi anlässlich der Fertigstellung des Modernisierungsprogramms verursacht. Die Effekte konnten nicht durch die höhere OMV Referenz-Raffineriemarge kompensiert werden. Die OMV Referenz-Raffineriemarge stieg von USD 1,94/bbl 2013 um rund 69% auf USD 3,28/bbl. Die höhere Raffineriemarge war auf das Modernisierungsprogramm von Petrobrazi zurückzuführen, welches zu einer Optimierung der Produktenstruktur führte.

Das **Petrochemie**-Ergebnis stieg, aufgrund substanziiell höheren Propylen- und Benzen-Margen, die die niedrigeren Ethylen-Margen und geringeren Verkaufsmengen mehr als kompensierten.

Das **Marketing**-Ergebnis war aufgrund der negativen Effekte der anhaltenden Margendeckelung in der Türkei und trotz eines verbesserten Kostenmanagements geringer als 2013. Hauptsächlich aufgrund der fehlenden Mengen nach dem Verkauf des 45%-Anteils am Raffinerieverbund Bayernoil 2014 und durch den Verkauf der Marketing-Tochtergesellschaften in Kroatien und Bosnien-Herzegowina 2013 waren die Marketing-Verkaufsmengen im Vergleich zum Vorjahr um 5% geringer.

Das EBIT in **Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)** sank um 19% auf EUR -63 Mio 2014.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

OMV ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern. Da die Ölproduktion von E&P entweder in den eigenen Raffinerien verarbeitet oder – zum Großteil – über den Geschäftsbereich R&M (OMV Supply & Trading AG) vermarktet wird, hat der Geschäftsbereich R&M den größten Anteil am konsolidierten Konzernumsatz. Bedingt durch starke Schwankungen in den wesentlichen Einflussgrößen Rohölpreis und USD-Wechselkurse können sich beträchtliche Erhöhungen und Rückgänge bei den Umsätzen, aber auch bei den Umsatzkosten ergeben, sodass aus diesen nur eingeschränkt auf die Ergebnisauswirkung Rückschlüsse gezogen werden können.

Verglichen mit 2013 fiel der **Konzernumsatz** im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Umsätze in G&P um 15% auf EUR 35.913 Mio. Umsätze im **E&P** Segment stiegen um 7% auf EUR 5.773 Mio an. Nach Berücksichtigung konzerninterner Umsätze von EUR 4.284 Mio ergab sich ein Beitrag zum Konzernumsatz von EUR 1.489 Mio. Dies entspricht einem Anteil von rund 4% am Gesamtumsatz (2013: EUR 1.043 Mio bzw. 2%). Der Bereichsumsatz in **G&P** fiel auf EUR 6.799 Mio (2013: EUR 12.236 Mio). Nach Abzug konzerninterner Umsätze mit den Raffinerien ergab sich ein Konzernbeitrag von G&P von EUR 6.632 Mio bzw. rund 18% des Gesamtumsatzes (2013: EUR 12.035 Mio bzw. 28%). **R&M** trug EUR 27.787 Mio bzw. 77% zum Konzernumsatz bei (2013: EUR 29.330 Mio bzw. 69%).

Die regionale Umsatzaufteilung erfolgt nach dem Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung. Unter den **Absatzmärkten des Konzerns** blieb Österreich mit einem Umsatz von EUR 9.005 Mio bzw. 25% des Konzernumsatzes unverändert der Wichtigste (2013:

EUR 14.064 Mio bzw. 33%). Die Umsätze in Deutschland fielen von EUR 8.241 Mio im Jahr 2013 auf EUR 6.260 Mio im Jahr 2014, hauptsächlich aufgrund der Veräußerung des Anteils an Bayernoil. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 17% (2013: 19%). Die Umsätze in Rumänien blieben mit EUR 3.809 Mio bzw. 11% des Konzernumsatzes anteilmäßig annähernd auf dem Niveau des Vorjahrs (2013: EUR 4.170 Mio bzw. 10%). Die Türkei verstärkte das Zuliefergeschäft und erhöhte ihren Beitrag auf 23% bzw. EUR 8.235 Mio zum Gesamtumsatz des OMV Konzerns 2014 (2013: EUR 6.699 Mio bzw. 16%). Umsätze in Höhe von EUR 3.779 Mio bzw. 11% des Gesamtumsatzes wurden im übrigen Mittel- und Osteuropa getätigt (2013: EUR 3.993 Mio bzw. 9%). Auf die restlichen europäischen Länder entfielen EUR 1.957 Mio bzw. 5% (2013: EUR 2.625 Mio bzw. 6%). Die Umsätze in der übrigen Welt stiegen leicht auf EUR 2.867 Mio, was einem Anteil von 8% am Gesamtumsatz entspricht (2013: EUR 2.622 Mio bzw. 6%).

Die **direkten Vertriebsaufwendungen** betrafen hauptsächlich fremde Ausgangsfrachten und blieben annähernd stabil auf dem Niveau von EUR -342 Mio (2013: EUR -343 Mio). Die **Umsatzkosten**, welche die variablen und fixen Produktionskosten sowie Handelswareneinsätze beinhalten, fielen um 14% auf EUR -32.504 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken auf EUR 314 Mio (2013: EUR 705 Mio). Der Wert des Jahres 2013 beinhaltet den Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH in Höhe von EUR 440 Mio. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** in Summe EUR -1.366 Mio sanken um 3% im Vergleich zum Vorjahr, maßgeblich aufgrund von Veräußerungen in R&M (2013: EUR -1.407 Mio).

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

	EUR Mio		
	2014	2013 ¹⁾	Δ
Umsatzerlöse	35.913	42.414	-15%
Direkte Vertriebskosten	-342	-343	0%
Umsatzkosten	-32.504	-37.699	-14%
Sonstige betriebliche Erträge	314	705	-55%
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-1.366	-1.407	-3%
Explorationsaufwendungen, Forschung und Entwicklung	-485	-530	-9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-476	-537	-11%
Betriebserfolg (EBIT)	1.054	2.602	-59%
Finanzerfolg	-177	-311	-43%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-264	-562	-53%
Jahresüberschuss	613	1.729	-65%
davon Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen	38	38	0%
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	219	528	-59%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss	357	1.162	-69%

¹⁾ Zahlen für 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ angepasst

Die **Aufwendungen für Exploration** gingen um 10% auf EUR -460 Mio zurück, da 2013 Abschreibungen von Explorationslizenzen in der Region Kurdistan im Irak sowie höhere Abschreibungen von Explorationsbohrungen in Norwegen enthalten waren. Die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** stiegen um 48% auf EUR -25 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 11% und beliefen sich auf EUR -476 Mio. Der Vorjahreswert enthielt eine Wertminderung auf Vermögenswerte des Raffinerieverbunds Bayernoil und des dazugehörigen Geschäfts, welche nach Umgliederung dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfasst wurde.

Der **Finanzerfolg** zeigte in Summe einen Wert von EUR -177 Mio (2013: EUR -311 Mio). Diese Verbesserung steht hauptsächlich im Zusammenhang mit einem verbesserten Fremdwährungsergebnis.

Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen** belief sich insgesamt auf EUR 180 Mio (2013: EUR 170 Mio) und kam hauptsächlich aus dem Borealis Konzern mit einem Betrag von EUR 205 Mio (2013: EUR 152 Mio). Die **Dividendenerträge** betragen EUR 16 Mio (2013: EUR 11 Mio). Das **Zinsergebnis** zeigte einen Saldo von EUR -330 Mio (2013: EUR -237 Mio). Der Wert des Berichtsjahrs ist mit potenziellen Verzugszinsen aus einer Steuerprüfung der Jahre 2009 und 2010 belastet, denen niedrigere Zinsaufwendungen aufgrund der verbesserten Finanzierungsstruktur gegenüberstehen.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern** beliefen sich auf EUR -264 Mio (2013: EUR -562 Mio). Die Aufwendungen für laufende Ertragsteuern betragen EUR -515 Mio (2013: EUR -693 Mio) und die Erträge aus latenten Steuern beliefen sich auf EUR 251 Mio (2013: EUR 131 Mio). Der Effektivsteuersatz des Konzerns erhöhte sich auf 30% (2013: 25%).

Investitionen

Das **Investitionsvolumen** fiel auf EUR 3.832 Mio (2013: EUR 5.239 Mio).

E&P investierte EUR 2.951 Mio (2013: EUR 4.431 Mio), vor allem in Feldneuentwicklungen, Bohrungen und Workover-Aktivitäten in Rumänien und Feldentwicklungen in Norwegen und Großbritannien. Die Investitionen im Geschäftsbereich **G&P**, EUR 243 Mio (2013: EUR 270 Mio), betrafen hauptsächlich den Gasspeicher in Étzel, Deutschland. Das Investitionsvolumen in **R&M** belief sich auf EUR 607 Mio (2013: EUR 506 Mio) und enthielt hauptsächlich Investitionen in den Neubau einer Butadien-Anlage in Burghausen (Deutschland) und die Modernisierung der Raffinerie Petrobrazil (Rumänien). Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich **Kb&S** lag bei EUR 31 Mio (2013: EUR 32 Mio).

Die Überleitung der Investitionen auf die Zugänge laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) betrifft vor allem Konsolidierungskreisänderungen und nicht als Investitionen definierte Zugänge sowie Investitionen in Finanzanlagen. Der Unterschied zwischen den Zugängen laut Anlagespiegel und den Investitionen laut Cashflow-Rechnung war im Bereich des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen auf in der Periode nicht zahlungswirksame Zugänge zurückzuführen (unter anderem Investitionsverbindlichkeiten, Reaktivierungsverpflichtungen und aktivierte Fremdkapitalkosten). Darüber hinaus sind in den Gesamtinvestitionen laut Cashflow-Rechnung zahlungswirksame Zugänge zu Finanzanlagen enthalten.

Investitionen ¹⁾	EUR Mio		
	2014	2013 ²⁾	Δ
Exploration und Produktion	2.951	4.431	-33%
Gas und Power	243	270	-10%
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie	607	506	20%
Konzernbereich und Sonstiges	31	32	-2%
Investitionen gesamt	3.832	5.239	-27%
+/- Konsolidierungskreisänderungen und sonstige Adaptierungen	670	1.156	-42%
- Investitionen in Finanzanlagen	-76	-183	-58%
Zugang laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	4.426	6.211	-29%
+/- Nicht zahlungswirksame Änderungen	-592	-1.443	-59%
Zahlungswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.834	4.768	-20%
+ Zahlungswirksame Investitionen in Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	76	48	58%
Investitionen laut Cashflow-Rechnung	3.910	4.816	-19%

¹⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in at-equity bewertete Beteiligungen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Reaktivierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge

²⁾ Zahlen für 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ angepasst

Bilanz (Kurzfassung)

	2014	%	2013 ¹⁾	%
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	25.548	75	23.641	74
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22.028	65	20.648	65
At-equity bewertete Beteiligungen	2.131	6	1.853	6
Sonstiges langfristiges Vermögen	933	3	748	2
Latente Steuern	456	1	392	1
Kurzfristiges Vermögen	8.298	24	7.564	24
Vorräte	2.231	7	2.456	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.042	9	3.270	10
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	3.026	9	1.838	6
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	93	0	643	2
Passiva				
Eigenkapital	14.602	43	14.545	46
Langfristige Verbindlichkeiten	10.445	31	8.894	28
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.115	3	1.022	3
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4.642	14	3.899	12
Rekultivierungsverpflichtungen	3.148	9	2.765	9
Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten	972	3	536	2
Latente Steuern	568	2	673	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.863	26	8.257	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.330	13	4.914	15
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	598	2	996	3
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.935	12	2.348	7
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	29	0	151	0
Bilanzsumme	33.938	100	31.848	100

¹⁾ Zahlen für 2013 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ angepasst

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um EUR 2.090 Mio auf EUR 33.938 Mio. Der Zuwachs im **langfristigen Vermögen** um EUR 1.907 Mio ist vor allem auf in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen getätigte Investitionen zurückzuführen, welche im Wesentlichen E&P-Investitionen in OMV Petrom, Feldentwicklungen in Norwegen und Großbritannien sowie Investitionen in Raffinerien in Deutschland und Rumänien enthält. Dieser Zuwachs wurde teilweise von im Laufe des Geschäftsjahrs erfassten Wertminderungen sowie planmäßigen Abschreibungen ausgeglichen.

Die **at-equity bewerteten Beteiligungen** erhöhten sich insgesamt um EUR 278 Mio. Die Veränderungen von at-equity bewerteten Beteiligungen beinhalten das Beteiligungsergebnis von Borealis und die anteiligen Ergebnisse der anderen at-equity

bewerteten Beteiligungen sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen. Das **sonstige langfristige Vermögen**, das im Wesentlichen langfristige Forderungen und Ausleihungen sowie Wertpapiere enthält, erhöhte sich um EUR 185 Mio auf EUR 933 Mio.

Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich auf EUR 456 Mio.

Das **kurzfristige Vermögen** stieg um EUR 735 Mio auf EUR 8.298 Mio zum 31. Dezember 2014. Die Volatilität des Ölpreises verursachte einen höheren Stand an Derivaten, der überwiegend zum Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von EUR 1.188 Mio beitrug. Im Gegensatz hierzu verringerten sich die **Vorräte** um EUR 225 Mio und die **Forderungen aus Lieferung und Leistung** um EUR 229 Mio, hauptsächlich bedingt durch die reduzierte Geschäftstätigkeit resultierend aus der Veräußerung von Bayernoil.

Die zu **Veräußerungszwecken gehaltenen kurzfristigen Vermögenswerte** sind um EUR 551 Mio gefallen, hauptsächlich aufgrund der Veräußerung des 45%-Anteils am deutschen Raffinerieverbund Bayernoil zusammen mit dem dazugehörigen Geschäft, teilweise kompensiert durch Umgliederung gewisser Vermögenswerte in der Region Kurdistan im Irak.

Das **Eigenkapital** (inkl. nicht beherrschenden Anteilen) blieb nahezu unverändert, wobei die Eigenkapitalquote geringfügig auf 43% sank (2013: 46%).

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um EUR 94 Mio. Die langfristigen **Rekultivierungsverpflichtungen** stiegen um EUR 384 Mio, hauptsächlich aufgrund der Neubewertung der Verpflichtungen, welche primär durch niedrigere Zinssätze ausgelöst wurde.

Kurzfristige und langfristige **Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten** stiegen um EUR 345 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Emission eines Eurobonds in Höhe von EUR 750 Mio und einen Anstieg an kurzfristigen Finanzierungen zurückzuführen und wurde durch Rückzahlungen während der Berichtsperiode teilweise kompensiert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen um EUR 584 Mio, hauptsächlich aufgrund der Veräußerung der Raffinerie Bayernoil inklusive Geschäftsbetrieb und niedrigerer Ölpreise. Einen Anstieg von EUR 2.023 Mio gab es bei den **sonstigen kurzfristigen und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten**. Der Anstieg war größtenteils durch um EUR 1.469 Mio höhere **sonstige finanzielle Verbindlichkeiten** bedingt, aufgrund höherer Positionen der Derivate, ausgelöst durch fallende Ölpreise. Andere Einflüsse kamen hauptsächlich von höheren Rückstellungen für potenzielle Zahlungsverzugszinsen aufgrund einer Steuerprüfung bei OMV Petrom SA für die Jahre 2009 und 2010 sowie höheren Finanzierungsleasingverbindlichkeiten.

Die **passiven latenten Steuern** verringerten sich auf EUR 568 Mio.

Verschuldungsgrad (Gearing ratio)

Zum 31. Dezember 2014 betragen kurz- und langfristige Kreditverbindlichkeiten, Anleihen und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten EUR 5.551 Mio (2013: EUR 5.076 Mio), während sich die liquiden Mittel auf EUR 649 Mio (2013: EUR 705 Mio) verringerten. Am 10. November 2014 gab OMV einen Eurobond in Höhe von EUR 750 Mio mit einem Kupon von 0,6% und einer Laufzeit bis zum 19. November 2018. Die **Nettoverschuldung** erhöhte sich um EUR 531 Mio auf EUR 4.902 Mio (2013: EUR 4.371 Mio). In Relation zum Eigenkapital ergab sich damit per Ende 2014 ein **Verschuldungsgrad** von 34% (2013: 30%). Diese Erhöhung spiegelt den Anstieg von kurzfristigen Finanzierungen und des Finanzierungsleasings wider.

Cashflow

Die Konzern-Cashflow-Rechnung wird nach der indirekten Methode erstellt, wobei die Darstellung bereinigt um Konsolidierungskreisänderungen, Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige unbare Transaktionen erfolgt.

Mit EUR 3.666 Mio lag der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit** um EUR 457 Mio bzw. 11% unter dem Vorjahr (2013: EUR 4.124 Mio). Aus der Überleitung vom Jahresüberschuss auf Zahlungsströme aus der Betriebstätigkeit (vor Änderungen der Working Capital Komponente) ergab sich für 2014 per Saldo eine Hinzurechnung von EUR 2.648 Mio (2013: EUR 1.748 Mio). Für Abschreibungen und Wertminderungen wurden EUR 3.058 Mio hinzuge-rechnet (2013: EUR 2.296 Mio) und für latente Steuern wurden EUR 251 Mio (2013: EUR 131 Mio) abgezogen. Der laufende Steueraufwand abzüglich Steuerzahlungen führte zu einem Abzug von EUR 54 Mio (2013: EUR 3 Mio). Die Beiträge von at-equity bewerteten Beteiligungen und Dividendenerträgen abzüglich der erhaltenen Dividendenzahlungen wirkten um EUR 153 Mio reduzierend (2013: EUR 147 Mio). Der Nettozinsaufwand von Krediten und sonstigen Verbindlichkeiten abzüglich bezahlter Zinsen bewirkte eine Verringerung von EUR 46 Mio (2013: EUR 26 Mio). Der Netto-Abbau langfristiger

Rückstellungen (darunter Sozialkapital und Vorsorge für Rekultivierungsverpflichtungen) führte zu einer negativen Anpassung des Cashflows in Höhe von EUR 14 Mio (2013: EUR 38 Mio). Die Summe aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen und sonstigen unbaren Positionen führte zu einer Hinzurechnung von EUR 102 Mio (2013: Abbau von EUR 209 Mio). Die sonstige unbare Position beinhaltete u.a. die Wertminderung auf Vorräte, welche im Wesentlichen auf den Preisrückgang zum Stichtag zurückzuführen ist. 2013 spiegelte diese Position u.a. auch die Umgliederung des Gewinns aus dem Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH wider.

Im kurzfristigen Nettovermögen wurden 2014 Mittel in Höhe von EUR 405 Mio freigesetzt (2013: EUR 647 Mio). Der Abbau von Forderungen und Vorräten führte zu einer Mittelfreisetzung von EUR 455 Mio (2013: EUR 116 Mio), der positive Effekt resultierte im Wesentlichen aus geringeren Rohölmengen in der OMV Deutschland hauptsächlich aufgrund des Verkaufs des Anteils an Bayernoil. Durch den Abbau von Verbindlichkeiten wurden EUR 135 Mio gebunden (2013: EUR 536 Mio freigesetzt). Durch den Aufbau von kurzfristigen Rückstellungen wurden EUR 85 Mio freigesetzt (2013: EUR 5 Mio verwendet). Der höhere Beitrag aus den Net Working Capital Positionen 2013 ist im Wesentlichen auf die Einmaleffekte aus den Working Capital Verbesserungsmaßnahmen zurückzuführen, die erstmals 2013 implementiert wurden. Diese Maßnahmen wurden 2014 fortgesetzt jedoch mit einem niedrigeren Effekt.

Den **Investitionsauszahlungen** von EUR 3.910 Mio (2013: EUR 4.816 Mio) standen Rückflüsse aus Verkäufen von Anlagevermögen, einbezogenen Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich liquider Mittel von EUR 516 Mio (2013: EUR 835 Mio) gegenüber, in erster Linie aus dem Verkauf des 45%-Anteils am Raffinerieverbund Bayernoil sowie aus anderen Veräußerungen.

2013 wurde der Verkauf der LMG Lagermanagement GmbH, ein Unternehmen, das einen Großteil von R&Ms österreichischer Pflichtnotstandsreserve hält und verwaltet, abgeschlossen. Der gesamte **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug EUR 3.394 Mio (2013: EUR 3.981 Mio).

Die Nettoerhöhung kurzfristiger und langfristiger Finanzierungen führte zu einem Mittelzufluss von EUR 331 Mio (2013: EUR 120 Mio). 2014 wurde ein Mittelzufluss von EUR 750 Mio durch die Emission eines neuen Eurobonds generiert, welcher durch die Rückzahlung eines Eurobonds im April in Höhe von EUR 702 Mio kompensiert wurde. 2013 wurde ein Eurobond mit einem Nominale von EUR 500 Mio emittiert, dem die Rückzahlung einer US Kapitalmarktanleihe in Höhe von EUR 138 Mio gegenüber stand. 2014 erwarb OMV zusätzliche Anteile von 1,8% an OMV Petrol Ofisi A.Ş. sowie die restlichen nicht beherrschenden Anteile an der Adriawien Pipeline GmbH. 2013 erwarb OMV die nicht beherrschenden Anteile an der Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H. von 49%. Weiters wurden die Put-Optionen, die im Besitz der Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft waren, ausgeübt. Dies führte zu einer Erhöhung des indirekten Anteils von OMV an der EconGas GmbH. Der daraus resultierende Mittelzufluss wurde durch die Verringerung der Anteile an der Austrian Gas Grid Management AG teilweise ausgeglichen. Der Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen betrug EUR 650 Mio (2013: EUR 627 Mio), wovon EUR 408 Mio (2013: EUR 391 Mio) an Aktionäre der OMV Aktiengesellschaft, EUR 191 Mio an nicht beherrschende Anteilseigner einbezogener Unternehmen (2013: EUR 185 Mio) und EUR 51 Mio (2013: EUR 51 Mio) an Hybridkapitalbesitzer flossen. Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** betrug EUR 342 Mio (2013: EUR 641 Mio).

Risikomanagement

OMV ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern. Die Aktivitäten erstrecken sich von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen, über die Verarbeitung, bis hin zu Handel und Vermarktung von Mineralölprodukten sowie Erdgas. Zudem betreibt der Konzern zwei Gaskraftwerke in Rumänien und der Türkei. Wie die gesamte Öl- und Gasindustrie ist auch OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken, operativen, strategischen, regulativen, finanziellen, politischen und Katastrophenrisiken. Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch die substanzielle Diversifikation und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken durch das hohe Ausmaß an Integration erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Daher konzentrieren sich die Konzern Risikomanagement-Aktivitäten auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Portfolios. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Corporate Finance koordiniert, welcher sicherstellt, dass im gesamten Konzern definierte und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf Risikomanagement angewandt werden.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, den benötigten Cashflow des Konzerns abzusichern und ein der Risikoneigung des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment Grade Kredit-Rating zu behalten. Auch die Auswirkungen verschiedener Risiken von neuen Strategien auf das Rating werden verfolgt. Risikostrategien für finanzielle Risiken (z.B. Marktpreis und Währungen) werden quartalsweise im Financial Risk Committee überprüft. Ein funktionsübergreifendes Komitee („Risk Committee“), bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements, stellt sicher, dass ein unternehmensweites Risikomanagement (UWRM) Programm implementiert ist, um übergreifende Risiken innerhalb des Konzerns effektiv zu managen.

Das UWRM wird laufend verbessert, um einen höchstmöglichen Mehrwert für das Unternehmen durch risikobasierte Managemententscheidungen

zu erreichen. Durch richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken soll die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt werden, um somit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 verschiedenen Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert.

Die Risikokultur des Konzerns wird dabei durch eine IT-Anwendung unterstützt, welche dem Risikomanagementprozess innerhalb des Konzerns folgt: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobewältigung, Berichterstattung und Monitoring mittels fortlaufender Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die durch einen Bottom-Up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mit Hilfe einer Monte Carlo Simulation berechnet und mit den Planungsdaten des Konzerns verglichen. Diese Herangehensweise wird in Bezug auf strategische Risiken mit einem Top-Down-Prozess seitens des Senior Managements kombiniert. Die Ergebnisse des UWRM-Prozesses werden zusammen mit einem Risikobericht von wesentlichen nicht voll konsolidierten Beteiligungen zweimal jährlich dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM-Systems jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht-finanziellen und finanziellen Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfrist-Plans ermittelt: Marktpreisrisiken, Länderrisiken, rechtliche Risiken, Geschäftsprozessrisiken, Währungsrisiken (vor allem hinsichtlich USD, RON, NOK und TRY), Projektrisiken, Personalrisiken, sowie Risiken in Bezug auf Katastrophen.

Obwohl der Konzern über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa sowie der internationalen Märkte der Öl- und Erdgasproduktion verfügt, werden die politischen Entwicklungen in allen Märkten, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich analysiert. Außerdem werden spezifische Länderrisiken vor dem Eintritt in neue

Länder überprüft. Die Risiken im Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel (EU ETS) werden separat erfasst, konzernweit zusammengeführt und vom Carbon Steering Committee laufend überprüft. Speziell die Auswirkungen der geänderten Zuteilungsregeln im EU ETS ab 2013 werden detailliert analysiert. Darüber hinaus beobachtet der Konzern die Entwicklung klimapolitischer Regelungen in allen Ländern, in denen es Aktivitäten gibt. Im Bereich Human Resources wird durch gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Verfügbarkeit von geeigneten Führungskräften für weitere Wachstumsschritte zeitgerecht vorgesorgt, um damit Personalrisiken zu begegnen.

Die Steuerung und Kontrolle erkannter und bewerteter Risiken erfolgt unter Anwendung der definierten Risikoricthlinien auf allen Ebenen mit zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management von Schlüsselrisiken wird zentral und durch spezielle Konzernrichtlinien geregelt, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Recht und Compliance, Human Resources, Corporate Social Responsibility mit Fokus auf Menschenrechte und Marktpreisrisiken.

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, welche aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Güterpreisen, Kontrahenten, CO₂-Emissionen, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgt zentral im Bereich Corporate Finance auf konsolidierter Basis.

Marktpreisrisiken werden zentral betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen mittels eines spezifischen Risiko-Modells, das Portfolio-Effekte berücksichtigt, analysiert. Die Resultate der Risikoanalyse werden im Financial Risk Committee, das sich aus dem Management der Geschäftsbereiche sowie der Konzernfunktionen zusammensetzt, besprochen. Dem Vorstand werden entsprechende Vorschläge betreffend Hedging-Strategien zur Genehmigung unterbreitet.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen von RON, USD, TRY und NOK verursacht. Im Rahmen seiner Öl- und Gasproduktion ergibt sich für den Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow

und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso regelmäßig überwacht wie die Relation zum Ölpreis. Translationsrisiken im Konzerneigenkapital resultieren aus Beteiligungen mit divergierender funktionaler Währung wie RON, USD, TRY und NOK.

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixen auf variable Zinsen und vice versa umgestellt werden. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbeziehungsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitgeber überwacht und gesteuert. Die Vorgehensweise ist sowohl beim Konzern als auch bei OMV Petrom und Petrol Ofisi in einer Richtlinie festgelegt.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz)

OMV hat eine lange Tradition des Verantwortungsbewusstseins gegenüber Gesellschaft und Umwelt. 2014 haben wir Nachhaltigkeit weiter in die Geschäftstätigkeit integriert. Die OMV Nachhaltigkeitsstrategie, „Resourcefulness“, ist unser Weg, nachhaltig und verantwortungsvoll profitables Wachstum zu erreichen. Als Unternehmen, das mit natürlichen Ressourcen arbeitet, übernimmt OMV Verantwortung für eine sichere Energieversorgung heute und in Zukunft.

Das Management und die Überwachung der OMV Strategie „Resourcefulness“ obliegt zwei Gremien: Das Resourcefulness Executive Team ist aus je einem Vertreter jedes „Resourcefulness“-Themas und jedes Geschäftsbereichs zusammengesetzt und für die Weiterentwicklung der Resourcefulness-Strategie und ihre praktische Umsetzung verantwortlich; das Resourcefulness Advisory Board ist ein externer Beirat aus anerkannten Experten, der OMV bei der Weiterentwicklung der Strategie berät sowie Rückmeldungen zu laufenden Programmen gibt.

2014 haben wir weitere Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit erzielt. Einzelheiten zur Performance befinden sich im OMV Nachhaltigkeitsbericht. Wir

stellen führenden Ratingagenturen für Nachhaltigkeit wie oekom, Vigeo, MSCI und Ethibel Informationen zur Verfügung und beteiligen uns am Carbon Disclosure Project (CDP). 2014 verbesserte sich die CDP-Bewertung von OMV signifikant von 81B auf 99B, und OMV wurde in den Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) der DACH-Region als ein führendes Unternehmen im Öl- und Gassektor aufgenommen.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSSE) sind ein zentraler Wert von OMV. Hauptanliegen sind das körperliche Wohlbefinden und die Sicherheit von Mitarbeitern sowie die Integrität der Produktionsanlagen. Schadensprävention und proaktives Risikomanagement sind unerlässlich, um die gesellschaftliche Akzeptanz der Geschäftstätigkeit von OMV aufrechtzuerhalten. Leider waren 2014 drei arbeitsbedingte Todesfälle zu beklagen. Geleitet von der Vision „ZERO harm – NO losses“ wird OMV weiter mit Nachdruck darauf hinarbeiten, ein unfallfreies Umfeld an allen Standorten zu schaffen.

OMV hat die Sicherheitssituation genau überwacht und in Libyen sowie in der Region Kurdistan im Irak geordnete Evakuierungen durchgeführt, wobei es gelang, die Geschäftskontinuität und die Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten. In Hochrisikoländern hält OMV weiter engen Kontakt mit Sicherheitsexperten und ist dadurch in der Lage, vorausschauende Entscheidungen zur Gewährleistung der Sicherheit zu treffen (z.B. wurde in Tunesien eine zunehmende Bedrohung in der Wüstenregion im Süden festgestellt, und die Sicherheitsvorkehrungen konnten rasch dementsprechend verstärkt werden).

Zu den wichtigsten Maßnahmen 2014 gehörten:

- Einführung computerbasierter Schulungsinitiativen zur Prozesssicherheit
- Abschluss eines Gefahrstoffprojekts zur Bewertung gesundheitsgefährdender Substanzen und Erarbeitung von Schulungsmaterialien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Notfallteams
- Verstärkte Beteiligung der obersten Führungsebene an der Untersuchung von Zwischenfällen mit hohem Potenzial

- Umsetzung von Projekten zur Reduktion von Abfackeln und Ablassen von Gas
- Start einer Kampagne zur Förderung der Gesundheit und zur Erhöhung des Gesundheitsbewusstseins

2014 organisierte OMV 281.952 HSSE-Schulungsstunden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ziel ist eine Optimierung der Prozesse, um natürliche Ressourcen effizient zu nutzen, sowie Emissionen und Abfall zu reduzieren. Das Management des Risikos von Produktaustritten ist konzernweit ein wichtiger Schwerpunkt.

2014 gab es sieben bedeutende Austritte von Kohlenwasserstoffen (L3-L5 nach OMV Definition) mit einem Volumen von insgesamt 69.924 Liter, die durch Korrosion und in zwei Fällen durch Dritte verursacht wurden.

OMV setzt laufend eine große Bandbreite von Maßnahmen, um die Energieeffizienz schrittweise zu verbessern, und konzentriert sich auf eine Verringerung der Treibhausgas (THG)-Emissionen sowie eine Einsparung von Energiekosten. OMV hat im gesamten Konzern Programme eingeführt, um den Energieverbrauch zu senken.

Eco-Innovation

Wir nutzen unsere Kernkompetenzen und Technologien zur Entwicklung alternativer Energiequellen und erschließen dadurch neue Geschäftsfelder.

Beispielsweise investieren wir in Biotreibstoffe der zweiten Generation sowie in Wasserstoff und verfolgen gemeinsam mit Partnern das Ziel, bis 2023 bis zu 400 Wasserstoff-Tankstellen in Deutschland zu eröffnen. In Österreich hat OMV das Projekt Wind2Hydrogen gestartet, bei dem Strom aus Windenergie in Wasserstoff umgewandelt wird. Außerdem wurde in der Raffinerie Schwechat mit der Umwandlung von Biomasse in Diesel begonnen. 2014 wurden alle Tests abgeschlossen, die Wirtschaftlichkeit wird noch geprüft. Die Technologie funktioniert; die Erstellung eines soliden Business Case wird jedoch noch einige Arbeit erfordern.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 Aktiengesetz (AktG) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
- 7.a) Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77.900.000 durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und

den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 um EUR 27.272.727 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Der Vorstand war in Folge der Durchführung der zuvor beschriebenen Kapitalerhöhung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50.627.273 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

b) Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die

sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital).

Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

c) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

d) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

8. Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Da die

Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Weitere bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2014 nicht.

10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von ad hoc Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Die Festlegung von konzernerheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird

ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Für die wesentlichen „End-to-end“ Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Standards definiert. Auf Basis eines rollierenden Zeitplans werden diese hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Anhangangabe 37 im Konzernabschluss.

Ausblick

Mittelfristiger Ausblick

Aufgrund des signifikant gesunkenen Ölpreises und der Unberechenbarkeit unserer Produktion in Libyen, haben wir unser Investitionsprogramm zurückgefahren. Die Erwartung für die durchschnittliche Investitionssumme des Konzerns für die Periode von 2015-2017 liegt bei rund EUR 2,5 bis 3,0 Mrd p.a. (das untere Ende der Bandbreite repräsentiert eine Ölpreis-Erwartung von rund USD 50/bbl für die nächsten drei Jahre), wobei rund 80% in Upstream investiert werden. Wir stehen weiterhin zu den Großprojekten, die zu unserem zuvor festgelegten Produktionsziel für 2016 von rund 400 kboe/d beitragen sollen. Die Änderungen in unserem Investitionsprogramm werden aber unausweichlich dazu führen, dass dieses Produktionsniveau erst später erreicht werden kann. Unser Ziel bleibt weiterhin einen mittelfristig weitgehend neutralen freien Cashflow nach Dividenden zu erreichen. Das geänderte Investitionsprogramm unterstützt uns bei diesem Ziel. Die mittelfristige Performance des ROACE wird von dem in Feldentwicklungsprojekte investierten Kapital sowie dem niedrigen Ölpreis negativ beeinflusst werden. Wir stehen weiterhin zu unserem langfristigen Verschuldungsgrad-Ziel von bis zu 30% und zu unserer Dividendenpolitik (langfristiges Ausschüttungsgrad-Ziel von 30%).

Marktumfeld

OMV erwartet für das Gesamtjahr 2015, dass der Brent-Rohölpreis im Durchschnitt zwischen USD 50/bbl und USD 60/bbl liegen wird. Die Brent-Urals Spanne wird weiterhin relativ niedrig erwartet. Das Gas-Marktumfeld wird weiterhin sehr herausfordernd erwartet. Für 2015 wird prognostiziert, dass die Raffinerie-Margen nach dem jüngsten Hoch wieder zurückgehen, da Überkapazitäten auf den europäischen Märkten bestehen bleiben. Im Petrochemie-Geschäft wird erwartet, dass die Margen auf ähnlichem Niveau wie 2014 bleiben. Aufgrund des niedrigen Ölpreises wird erwartet, dass niedrigere Produktpreise die Nachfrage im Marketing-Geschäft unterstützen. Das Marketing-Geschäft in der Türkei wird durch den Eingriff des Regulators weiterhin negativ beeinflusst werden.

2015 wird eine Investitionssumme von rund EUR 2,5 bis 2,8 Mrd erwartet. OMV hat ein Programm gestartet, um die Leistungsfähigkeit des Unternehmens durch die Implementierung von Kostensenkungsmaßnahmen und die Fokussierung auf Kapitaleffizienz für ein potenziell andauerndes, niedriges Ölpreismfeld sicherzustellen.

Upstream

Produktionsstillstände in Libyen und zu einem geringeren Ausmaß im Jemen haben unsere Gesamtproduktion seit Beginn der politischen Unruhen 2011 beeinträchtigt. Die unterbrechungsfreie Vollkapazität der beiden Länder könnte 2015 ~43 kboe/d liefern. Ohne diese beiden Länder wird das gesamte Produktionsniveau 2015 bei durchschnittlich rund 300 kboe/d erwartet. In Rumänien und Österreich wird die Produktion voraussichtlich am unteren Ende des Zielbereichs von 200-210 kboe/d liegen. In Norwegen stand die gemeinsame Produktion der Felder Gudrun und Gullfaks 2014 bei ~35 kboe/d und wird weiter steigen, da erwartet wird, dass zusätzliche Bohrungen im Feld Gudrun dieses Jahr in Betrieb genommen werden. In Neuseeland wird nach der Meldung „erstes Öl“ aus dem Maari Growth Projekt eine weiter steigende Produktion erwartet, da in Maari bis Mitte 2015 der Abschluss zusätzlicher Bohrungen geplant ist. Die Investitionen in Upstream werden für 2015 rund

80% der gesamten Konzern-Investitionen betragen. Die größten Investitionsprojekte sind Gullfaks, Aasta Hansteen, Edvard Grieg und Gudrun in Norwegen, sowie Feldneuentwicklungen in Rumänien, Nawara in Tunesien und Schiehallion in Großbritannien. Im Neptun Block (Rumänien, Schwarzes Meer) wurde die Bohrung Domino-2 in Q4/14 abgeschlossen und die Daten aus der Bohrung werden derzeit ausgewertet. Die Halbtaucher-Bohrplattform Ocean Endeavor wurde in der Zwischenzeit zu einer anderen Position gebracht und bohrt derzeit die Explorationsbohrung Pelican South-1. 2015 sind weitere Explorationsbohrungen geplant. Die Ergebnisse der Domino-2 und Pelican South-1 Bohrungen werden gemeinsam mit den Daten der zusätzlichen Explorationsbohrungen zur Evaluierung des gesamten Block-Potenzials verwendet werden. Explorationsausgaben und Ausgaben für Erweiterungsbohrungen werden 2015 rund EUR 0,5 Mrd betragen. 2015 sind signifikante Explorationsbohrungen in Rumänien (Schwarzes Meer), Norwegen (Barentssee und norwegische Nordsee) und westlich der Shetlandinseln geplant.

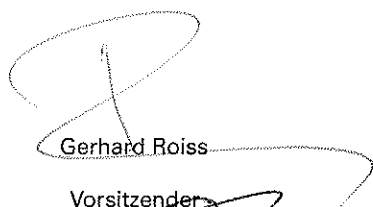
Downstream

Die Überprüfung des Asset-Portfolios von Gas und Power (inklusive Veräußerungsoptionen) wird in der ersten Jahreshälfte 2015 abgeschlossen. Wie im Oktober 2014 angekündigt, besteht seit 1. Jänner 2015 ein gemeinsamer Geschäftsbereich Downstream, der die Geschäftsbereiche Gas und Power und Raffinieren und Marketing beinhaltet.

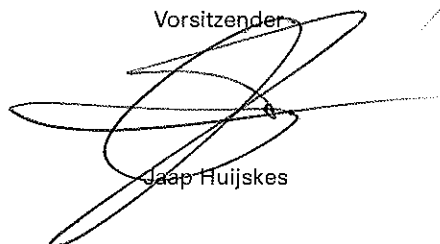
Eine detaillierte Analyse und Planung der Integration von R&M und G&P in den gemeinsamen Geschäftsbereich Downstream wird derzeit durchgeführt und die notwendige Restrukturierung beginnt in der zweiten Jahreshälfte 2015. Die optimierte Asset-Struktur inklusive des Abschlusses des Modernisierungsprogramms der Raffinerie Petrobrazil und der Verkauf des Anteils am Raffinerieverbund Bayernoil unterstützen den stabilen Gewinn- und Cash-Beitrag des Raffinerie-Geschäfts, der sich in der Performance 2015 widerspiegeln wird. 2015 sind keine größeren Raffinerie-Stillstände geplant. Der anhaltende Eingriff des Regulators (Margendeckelung) sowie die Volatilität der wirtschaftlichen Entwicklung in der Türkei werden die Profitabilität von Petrol Ofisi weiter negativ beeinflussen. Nach Vereinbarungen mit wichtigen Gaslieferanten spiegeln die langfristigen Gaslieferverträge nun die derzeitige Marktsituation wider. Dennoch wird erwartet, dass die Erdgas-Verkaufsmargen unter Druck bleiben. Im Gas-Logistik Bereich wird erwartet, dass sich das Erdgastransport-Geschäft aufgrund einer 2014 durchgeführten Restrukturierung des Geschäfts auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert. Es wird erwartet, dass die Spark Spreads in Rumänien schwach bleiben und den Beitrag des Kraftwerks Brazi beeinflussen. Trotz der volatilen Wirtschaftsentwicklung in der Türkei wird erwartet, dass das Kraftwerk Samsun 2015 einen positiven Beitrag liefert.

Wien, am 18. März 2015

Der Vorstand



Gerhard Roiss
Vorsitzender



Jaap Huijskes



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Manfred Leitner

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d

Barrel (Fass zu circa 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf

Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

Bitumen

Ein nicht flüchtiges, klebriges und abdichtendes rohöl-stämmiges Produkt, Grundstoff für Asphalt

boe, boe/d

Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

CCS

Current cost of supply; zu aktuellen Beschaffungskosten

CSR

Corporate Social Responsibility; Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung

E&P

Exploration und Produktion

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital

Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zuzüglich Nettoverschuldung

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

Ergebnis je Aktie

Den Aktionären zuzurechnender Periodenüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

EU

Europäische Union

EUR

Euro

F&D Kosten

Finding and Development; Fund- und Entwicklungskosten; Explorationsaufwendungen dividiert durch Änderung der sicheren Reserven (Erweiterungen, Neufunde und Revisionen früherer Schätzungen)

FX

Fremdwährungs-Wechselkurs

G&P

Gas und Power

H1, H2

erstes, zweites Halbjahr

HSSE

Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV

Hauptversammlung

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss

Nettogewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

kbbl, kbbl/d

Tausend Barrel, tausend bbl pro Tag

kboe, kboe/d

Tausend Barrel Öläquivalent, tausend boe pro Tag

KPI

Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall pro 1 Mio Arbeitsstunden

m³

Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio

Million

Monomere

Begriff für Ethylen und Propylen

Mrd

Milliarde

MW

Megawatt

MWh

Megawatt Stunde

n.a.

not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

not meaningful; Wert nicht aussagefähig

Nettoverschuldung

Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOK

Norwegische Krone

NOPAT

Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern zuzüglich Zinsergebnis auf Finanzverbindlichkeiten, +/- Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, +/- Steuereffekte aus Anpassungen

OPEX

Operating Expenditures; Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

PJ

Petajoule, 1 PJ entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Polymere, Polyolefine

Monomere in Kettenform, Begriff für Polyethylen und Polypropylen

ppm

parts per million; Teile von einer Million

PRT, PRRT

Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax; diese Steuer gibt es in Großbritannien sowie Australien

Q1, Q2, Q3, Q4

erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R&M

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss/ -fehlbetrag zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA

Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON

Neuer Rumänischer Leu

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

t, toe

Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR

Tausend Euro

TRIR

Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY

Türkische Lira

TWh

Terawatt Stunde

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD

US Dollar

TUSD

Tausend US Dollar

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

3. BESTÄTIGUNGSVERMERK ^{*)}

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **OMV Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben, mit Ausnahme der Angabe "Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)".

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoein-

schätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 18. März 2015

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.


Mag. Walter Krainz
Wirtschaftsprüfer


Mag. Gerhard Schwartz
Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.